CENAP - NEWSFLASH

Die UFO-Depesche aus Mannheim
Ausgabe Nr. 23, Januar 2007





Der Weihnachts- und Neujahrsnewsflash 2006/2007

Impressum: Herausgeber und Redakteur des CENAP-NEWSFLASH ist im Sinne des Pressegesetz (§8): Werner Walter, Eisenacher Weg 16, 68309 Mannheim. E-Mail: cenap@alien.de - Telefonhotline: 0621-701370 Lektorat: Jens Lorek. Im www unter: http://www.alien.de/cenap/onlinecr.htm

CENAP, Das Centrale Erforschungsnetz Außergewöhnlicher Himmelsphänomene, ist eine seit 1976 bestehende private, unkommerzielle, weltanschaulich unabhängige Organisation zur Entgegennahme, Analyse und Bewertung von Berichten über vorgeblich unidentifizierte Flug-Objekte (UFOs) und nimmt eine kritische Position ein. CENAP ist mit der GWUP (Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften) und der Gesellschaft für Anomalistik assoziiert. CENAP arbeit zur Klärung der UFO-Thematik mit verschiedenen in- und ausländischen Institutionen in einem weltweiten Netzwerk zusammen, tauscht Informationen aus und baute ein umfangreiches UFO-Videoarchiv auf. Zielsetzung ist u.a. die öffentliche Aufklärungsarbeit und Entmystifizierung in Sachen UFOs in Zusammenarbeit mit den Medien (TV, Rundfunk, Presse und Internet) sowie im Rahmen wissenschaftlicher Einrichtungen wie Universitäten, Planetarien, Sternwarten und Volkshochschulen etc... mittels Vorträgen und öffentlicher Diskussion.

Elisabeth Noelle-Neumann glaubt an Engel und Aliens

so am Mittwoch, den 1.März 2006, eine Yahoo-News-Meldung:
>Hamburg (ddp). Die Meinungsforscherin Elisabeth Noelle-Neumann glaubt an Himmelsboten, Aliens und Wiedergeburt. Ihr Selbstbewusstsein komme «von Engeln, die mich im Alter von fünf Jahren des Nachts besucht haben - ein gleißendes Licht, ein ungeheurer Kraftquell», erzählte die Mitbegründerin des Instituts für Demoskopie in Allensbach dem Magazin «Stern». Auch ein Ufo habe sie bereits gesichtet. Angst vor dem Tod ist Noelle-Neumann fremd. «Ich denke manchmal mit einer gewissen Freude an mein nächstes Leben», sagte die 89-Jährige. In diesen Überzeugungen sieht Noelle-Neumann einen Ausgleich zu ihrem streng wissenschaftlichen Beruf: «Es ist nicht gut, das Leben nur rational zu leben. Man kann ruhig einiges an Irrationalem zulassen.»<

Erstaunlicher Weise wurde diese ddp-Meldung kein Medien-Hit (noch nicht einmal ein "on day wonder") und versauerte bei den Yahoo-News - und dies obwohl praktisch jede Allensbach-Umfrage in der Vergangenheit zu wunderlichen Themen überall durchschlug.

Dazu passend die aktuellste "Aberglaubens"-Umfrage, dieses Mal in Österreich über apa am 10.März 06 verbreitet:

>Das glauben die Österreicher: 40 Prozent der Österreicher glauben an ein Leben nach dem Tod.

Linz - Knapp die Hälfte der Österreicher (48 Prozent) glaubt an Wunder, 47 Prozent an Gott. Ein gutes Drittel der Bevölkerung ist der Meinung, dass die Welt durch den Urknall entstanden ist, 16 Prozent denken, dass Gott sie in sechs Tagen erschaffen hat. Das ergaben Interviews mit 1.037 repräsentativ für die Bevölkerung ab 16 Jahren ausgewählten Personen durch das Linzer Meinungsforschungsinstitut IMAS. Die am Freitag veröffentlichte Studie wurde auch in Deutschland und Polen durchgeführt.

Ungläubige Grüne: 40 Prozent der Österreicher glauben an ein Leben nach dem Tod, ein knappes Viertel an die Wiedergeburt, 31 Prozent an die Auferstehung Jesu. 28 Prozent stellen sich einen Himmel vor, etwa ein Fünftel denkt, dass es eine Hölle und einen Teufel gibt. "Überdurchschnittlich gläubig" sind laut IMAS Menschen über 50, Leute mit "einfacher Bildung" und ÖVP-Wähler. Besonders schwach ist die Bindung zum Christentum bei Maturanten und Akademikern, bei der Generation unter 30 und bei den Sympathisanten der Grünen, der FPÖ und des BZÖ. Frauen sind generell gläubiger als Männer. Der Glaube an den Urknall, dem 35 Prozent anhängen, sei "keine Glaubensblockade", so die Meinungsforscher. Die Analyse der Querbeziehungen habe ergeben, sich mit der Akzeptanz dieser Theorie "keine Abkehr von Bibelweisheiten" verbinde. Andererseits habe sich gezeigt, dass Gottesglaube, nicht unbedingt die "Überzeugung von allen Einzelheiten der christlichen Lehre" bedeute. So sind beispielsweise nur 35 Prozent derer, die an Gott glauben, von der Jungfrauengeburt überzeugt.

Hexen: Noch etwas größer als der Glaube an Gott ist der an Wunder. Auch die Akzeptanz von Geistererscheinungen (29 Prozent), UFOs (16 Prozent) und Hexen (14 Prozent) zeigt, dass die Österreicher für Übernatürliches durchaus empfänglich sind. An die Macht der Sterne glauben 23 Prozent. Während das christliche Empfinden in Österreich lediglich bei acht Prozent der Bevölkerung "stark", dafür aber bei 56 Prozent nur "sehr schwach" ausgeprägt ist, kehrt sich das Bild in Polen nahezu um: Im Heimatland von Johannes Paul II. stehen 47 Prozent mit starker elf Prozent mit schwacher christlicher Prägung gegenüber. Weit höher ist dort auch die Akzeptanz "klassischer" Glaubenslehren wie der Auferstehung Jesu (88 Prozent), der Erschaffung der Welt in sechs Tagen (68 Prozent) oder der Jungfrauengeburt (82 Prozent). In Deutschland konnten die Studienautoren ein starkes Ost-West-Gefälle feststellen: Während im ehemaligen Westen 47 Prozent an Gott glauben, sind es im früheren Osten nur 20 Prozent. Jungfrauengeburt und Schöpfungsgeschichte halten in den ostdeutschen Bundesländern nur sechs Prozent für glaubhaft.<

30 Jahre CENAP:

UFO-Jubiläumsvortrag an der Sternwarte Heilbronn, 3.3.06 - "Pleite"

Ein weiterer öffentlicher Vortragstermin stand rund um das CENAP-Jubiläum an. Es war ein reiner Zufall, dass die Robert-Mayer-Sternwarte inmitten von Heilbronn diesen Termin aufgrund meines Vortragsangebots am Freitagabend des 3.März festmachte. Dies ist insbesondere bemerkenswert, weil sich dort am Neckar eine der allersten CENAP-Ortsgruppen in schier schon "grauer Steinzeit" etablierte, die bis heute noch unter Roland Gehardt (bekannt als Organisator der Cröffelbacher "UFO-Tage"), Jochen Ickinger und Oskar Böß irgendwie zusammenhält und alle Korrosionserscheinungen überdauerte. Da wurde natürlich wieder der mediale Trommelwirbel angesetzt und es galt zu sehen, was der "Fanfarenstoß" mit sich bringen würde. Die ausgegebenen PM´s Ende Februar zu >30 Jahre CENAP< hatten jedenfalls keine Reaktionen hervorgerufen. Wie würden die sparsamen Schwaben reagieren?

Am Rosenmontag, 27.Februar 06, überraschte mich Gehardt mit einem Anruf, weil er von Böß erfahren hatte, dass die "Heilbronner Stimme" bereits in ihrer Rubrik "Region Heilbronn" einen Artikel zur Veranstaltung gebracht hatte: >Gibt es UFOs denn wirklich? "UFOs - Wunderzeichen am Himmel?" heißt der Vortrag des Experten Werner Walter am Freitag, 3.März, in der Heilbronner Robert-Mayer-Sternwarte...

Peinlicher Nachtrag: Erstmals musste ich einen derartigen Termin platzen lassen! Im Laufe des Tages kehrte der Winter immer heftiger in unserer Region zurück (zudem tauchte in Mannheim an jenem Tag auch erstmals die Vogelgrippe auf, erstmal in einer deutschen Großstadt - dies sei einfach nur historisch vermerkt) und machte die Strassen dicht, außerdem sorgte er für massive Störungen im Bahnverkehr. Schließlich musste sogar in Mannheim der eigentliche streikende Streudienst der Strassenwacht zum Noteinsatz aufbrechen. Deswegen musste ich schließlich selbst verärgert die Veranstaltung gegenüber der Sternwarte absagen. Das Ungemach des Himmels... - und dies, obwohl es in Heilbronn selbst gut aussah! Von der Sternwarte erfuhr ich, dass es

schon etliche Voranmeldungen für den Vortrag gegeben hatte und man da genauso frustriert war wie ich selbst. Ein späterer Nachholtermin wurde angedacht, mal sehen was daraus wird.

Und dazu dann die Überraschung: Der erste große UFO-Medienalarm 2006!
Gegen 9 h an jenem zunehmend heftig verschneiten Freitagmorgen des 3.März rief mich ein Journalist an, welcher gerne wissen wollte "was es mit den roten Lichtpunkten" über Wiesbaden (der Stadt aus der der Erfolgshit der europäischen Sektindustrie "Henkel-Trocken" kommt und die 2005 die höchste Geburtenrate Deutschlands aufwies) aus der vergangener Nacht auf sich habe, die die Polizei meldete und niemand bisher wisse was da los war. Wusste ich auch nicht, davon hörte ich gerade zum ersten Mal. Also ging ich in I-Net und wurde bei Wetterzentrale.de fündig, ein Teilnehmer aus Mittelhessen hatte diese Meldung eingebracht:

> Mysteriöse Lichtpunkte geben Behörden in Wiesbaden Rätsel auf

Wiesbaden - Wandernde Lichtpunkte am Abendhimmel haben der Polizei in Wiesbaden Rätsel aufgegeben. Meteorologen wurden befragt, die Flugsicherung und selbst die Europäische Weltraumagentur ESA - niemand habe eine Lösung gewusst. Wie die Polizei mitteilte, suchte sie sogar mit einem Hubschrauber nach dem Ursprung der etwa zweistündigen Erscheinung - ohne Ergebnis. Scheinwerfer einer Discothek seien es in jedem Fall nicht gewesen. Auch Wiesbadener Bürger hätten das Licht gesehen und gemeldet.<

Nach: Freitag, 03. März 2006, 2:07 © RZ-Online GmbH

Über die Yahoo-News fand ich in der Online-Ausgabe der "Frankfurter Neuen Presse" dann dies von dpa: "UFOs am Nachthimmel? Wiesbaden (dpa) Wandernde Lichtpunkte am Abendhimmel haben der Polizei in Wiesbaden am Donnerstag Rätsel aufgegeben. Meteorologen wurden befragt, die Flugsicherung und selbst die Europäische Weltraumagentur ESA - niemand habe eine Lösung gewusst. Wie die Polizei mitteilte, suchte sie sogar mit einem Hubschrauber nach dem Ursprung der etwa zweistündigen Erscheinung - ohne Ergebnis. Scheinwerfer einer Discothek seien es in jedem Fall nicht gewesen. Auch Wiesbadener Bürger hätten das Licht gesehen und gemeldet."

Alsbald rief mich eine Redakteurin der B.Z. aus Berlin an um wegen dieser dpa-Meldung (die ihrer Angabe nach auch von AP in Umlauf war) nachzufragen. Ich verdeutlichte ihr, dass diese Meldung ziemlich substanzlos in Sachen "Phänomen-Beschreibung" war und sie nichts hergibt, was auch nur den Ansatz für eine Deutung geben könnte. Weder wurde genau dargestellt um was es sich phänomenologisch bei der Erscheinung handelte, noch wie sie überhaupt ausschaute, sich tatsächlich am Himmel verhielt, wie lange sie genau sichtbar war und in Frage stand, ob nun die Polizei selbst die Erscheinung sah oder nur auf Bürgeranrufe reagiert hatte, noch nicht einmal die Uhrzeit war ausgewiesen. Damit kann ja wirklich niemand etwas anfangen. Die unkorrekte Ausführung (geradezu schlampig zu nennen und zudem unprofessionell) führte bei mir zu mehr Fragen als überhaupt "Antworten" damit gegeben waren. Also - ran an die

Recherche um zu sehen was da am Himmel überhaupt los gewesen war. Mit den mageren Agenturmeldungen jedenfalls war kein Blumenstrauß zu gewinnen. Mich ärgerte dies eigentlich mehr als alles sonst. Wie diese Meldung überhaupt so in Umlauf kommen konnte...? Begreife dies wer will.

Also versuchte ich mein Glück bei der Pressestelle der Polizei in Wiesbaden, doch dort war bis 10:30 h der Anschluss dauer-besetzt. Also rief ich die Zeitung "Wiesbadener Kurier" an und erfuhr dort, dass an jenem Morgen sich bereits zwei Damen zum betreffenden Phänomen gemeldet hatten. Beide waren in Wiesbaden-Frauenstein angesiedelt und beschrieben "bis zu 30 kleine Lichter" die "in Ketten" bzw "langgezogenen Formationen" von rechts nach links durch den dunklen Nachthimmel gezogen waren - "irgendwann kurz nach 21 h". Bald darauf hatte ich auch bei der Polizeipressestelle Glück und erreichte POK Hoffmann: Jener gab gleich Entwarnung, weil sich das Ereignis inzwischen als "stilles Feuerwerk mit Ballonen" zur Veranstaltung "Erfahrungsfeld der Sinne" am Freudenberg herausgestellt hatte. Tatsächlich waren "mehrere Dutzend Meldungen" ab 21:20 h bei der Polizei aufgelaufen und da sich eine "Art Bedrohungslage durch die Meldungen" abzeichnete, war die Polizei schließlich zu Boden und in der Luft unterwegs um nach den Erscheinungen und ihrem Hintergrund zu suchen. Wenn auch ergebnislos, während parallel dazu die genannten Nachfragen bei anderen Behörden liefen. Nachdem nun aus dem Kreis der Verursacher dieser "UFO-Meldungen" an diesem Morgen im Radio vernommen worden war, stellte jener der Polizei gegenüber die wahren Hintergründe für das Spektakel am Himmel dar. Also - Fall erledigt und der gleiche Auslöser wie im Sommer 2005 über Wiesbaden. Inzwischen erhielt ich auch via eMail verschiedene Nachfragen zu dieser Meldung, welche inzwischen auch die österr. APA verbreitete.

Dementsprechend gab ich eine aufklärende Pressemitteilung heraus. Binnen 1 1/2 Stunden war die Sache damit für mich abgehakt. Wie ich um 12 h dann erstmals auf der HR3-Videotextseite 121 sah ("Geheimnisvolle Lichter über Wiesbaden"), wurde die Sache inzwischen aber auch so schon geklärt, gut so: "Die Polizei registrierte mehr als 80 Anrufe... Es stellte sich schließlich heraus, dass es sich um Ballons mit Leuchtmitteln handelte. Teilnehmer eines "Erfahrungsfeldes der Sinne" hatten sie aufsteigen lassen, teilte die Polizei mit." Auch der ZDF-VT (S.142) meldete: "Heliumballone sorgten für UFO-Ängste in Wiesbaden ... Die vermeintlich übersinnliche Erscheinung entpuppte sich am Morgen als Programmpunkt eines Managerseminars. Für drei Minuten hätten die Kursteilnehmer mit 50 leuchtenden Heliumballons ihr ganz eigenes Sternbild in den Himmel gezaubert. Leider hatte der Veranstalter vergessen, sein "stilles Feuerwerk" bei den Behörden anzumelden." Beim Pro7-Videotext (S.133) hieß es dagegen: "Ausserirdische über Wiesbaden? UFOs sind Manager-Sternbild ... UFO-Angst brach aus. Dabei sah man am Horizont nur 50 Heliumballons mit bunten Leuchtstäben, mit denen die Teilnehmer eines esoterisch angehauchten Managerseminars ihr Sternbild in den Himmel zaubern wollten." Beim Kabel1-VT (S.122) lag zu dieser Zeit noch die ursprüngliche dpa-Meldung vor, da gab es noch kein Update - dies erfolgte erst in den Abend hinein.

Eine Wiesbadener CENAP-Korrespondentin teilte mir alsbald mit was dieser "Wiesbadener Kurier" inzwischen frisch in seiner Online-Ausgabe aufgesetzt hatte und einige Informationen enthielt, die zum "Stillen Feuerwerk" neu waren:

>Stilles Feuerwerk über Wiesbaden

Weder UFOs noch geheimnisvolle Lichtzeichen schwebten gestern Abend über der Stadt Wiesbaden. Es gab vielmehr ein ganz besonderes Ereignis im Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne und des Denkens im Schloss Freudenberg: Ein stilles Feuerwerk. Das Erfahrungsfeldteam hat zusammen mit einem Schweizer Erfinder eine Technik entwickelt, bei der ein Feuerwerk in völliger Stille und Ruhe am Himmel erscheint. Bei dieser Technik können auch Kinder ein Feuerwerk genießen. "Das war auch der Grund für unsere Suche nach einer Alternative - ein Bild am Himmel, an dem sich Alle erfreuen können. Es gibt keine Knallerei und keine Raketen", so Matthias Schenk vom Erfahrungsfeldteam. Etwa 5 Minuten lang leuchtete gestern Abend ein "neues Sternbild" mit 50 Lichtpunkten über Wiesbaden. Diese Technik wird u.a. im Schwarzwald von Holzfällern benutzt um ihre Holzplätze anzuzeigen. Das stille Feuerwerk fand zum 4.Mal statt. Die ersten drei Male hat der Wind das Sternbild in Richtung Frauenstein und Mainz bewegt und da gab es weniger Aufregungen. Matthias Schenk: "Wir werden zukünftige Feuerwerke bei der Polizei und bei der Feuerwehr anmelden und die Rundfunkstationen informieren. Und zum nächsten stillen Feuerwerk werden wir dann alle Wiesbadenerinnen und Wiesbadener einladen." <

Roland Horn machte uns dann noch auf eine T-Online.de-Meldung aufmerksam, die noch mehr Details zum Geschehen enthielt: >Wesen vom anderen Stern waren Heliumballons - "99 Luftballons hielt man für Ufos aus dem All..." ... Die Führungskräfte eines Saftherstellers hatten im hoch gelegenen Ortsteil Freudenberg zunächst gemeinsam zehn Obstbäume in den eisigen Boden gepflanzt und dann die Ballons mit den daran gehängten Leuchtstäben fliegen lassen, wie der Radiosender FFH recherchierte. (1) Weil es sehr kalt war, stiegen die Ballons 100 Meter und höher und waren weit in der Stadt zu sehen. ... Die Anrufer hätten von schnell blinkenden Lichtern und wandernden Lichtpunkten berichtet. Die Ordnungshüter nahmen die Anfragen sehr ernst, weil sich auch durchaus glaubwürdige Zeugen wie Polizisten und Feuerwehrleute meldeten. ... Noch am Freitagmorgen spekulierte der Deutsche Wetterdienst, ein Wintergewitter mit Blitzen in höheren Luftschichten könne das Phänomen ausgelöst haben. ... " http://onnachrichten.t-online.de/c/71/83/72/7183722.html
(1) = Da kann man nur als UFO-Phänomen-Forscher nur Beifall klatschen, auch weil diese Recherche (leider) nicht unbedingt automatisch von Medien zu erwarten ist.

Alsbald gab es auch eine ddp-Meldung über die Yahoo-News hierzu:

>Stilles Feuerwerk sorgt für Wirbel ... Auf Schloss Freudenberg in Wiesbaden hatte am Donnerstagabend ein Feuerwerk des «Erfahrungsfeldes der Sinne» -eine Art Museum für Wahrnehmungsphänomene- stattgefunden. Am Ende eines Workshops für angehende Führungskräfte hatten die 50 Teilnehmer mit Helium gefüllte Ballons aufsteigen lassen. An diesen hingen kleine Stifte mit pyrotechnischem Pulver. Dieses

Pulver habe sich entzündet und drei Minuten lang blinkende Lichter am Himmel verursacht, erläuterte ein Sprecher des verantwortlichen Vereins «Gesellschaft Natur & Kunst» auf Anfrage. Im Gegensatz zu einem normalen Feuerwerk seien keine Geräusche zu hören gewesen. Die dunkelblauen Ballons seien zudem am Nachthimmel nicht zu sehen gewesen. ... Kurz nach 21.00 Uhr hatten rund 80 besorgte Bürger aus dem Stadtteil Dotzheim bei der Polizei angerufen. Sie berichteten von blinkenden Lichtern und Lichtkegeln am Nachthimmel, die wie ein Vogelschwarm vorbeigezogen seien. Die Polizei habe versucht, die Lichtquelle zu finden und dafür auch einen Hubschrauber aufsteigen lassen. Weder vom Boden noch aus der Luft hätten die Beamten allerdings etwas sehen können, sagte ein Sprecher. ... Schon am Sonntag könnte es wieder Meldungen von Bürgern über angebliche UFOs geben. Dann soll auf Schloss Freudenberg ein «alter Brauch» - das Scheibenschlagen - begangen werden. Dabei werden glühende Holzscheiben in den Nachthimmel geschleudert, von wo aus sie ähnlich Sternschnuppen zur Erde fallen. Sinn des Brauches sei es, die Wintergeister auszutreiben, sagte der Sprecher von der «Gesellschaft Natur & Kunst». Er warnte zugleich davor, die glühenden Scheiben könnten vom Boden aus durchaus als fliegende Untertassen gedeutet werden.< (Die letzten paar Sätze waren freilich spassiger Unfug und launig gemeint. Der alte Brauch des "Scheibenschlagens" ist in Deutschland etwas weiter verbreitet und hat noch nie zu UFO-Sichtungen geführt, einfach auch weil man aufgrund des Geschehens sofort erkennt um was es sich hierbei handelt.)

Am gleichen Abend brachte HR3-TV dann auch in der Sendung "Maintower" sowie "Hessenschau" zwei identische Beiträge zum Geschehen - und dabei auch eine Handy-Videoaufnahme von einem Besucher, der die Starts der Ballone mit anhängenden speziellen "Wunderkerzen" vom Boden aus aufnahm! Eigentlich sieht zunächst die ganze Geschichte zu Beginn harmlos aus, aber sobald die Masse an Objekten im Luftraum unterwegs ist - beeindruckend. In diesem Fall war es ein "freier Flug" der Ballone und nicht wie am Seil zusammengekettet im Sommer 2005 gewesen. Das schlechte Handy-Material ließ mir selbst keinerlei Vergleich zu meiner eignen (recht wahrscheinlichen) Beobachtung einer "UFO-Formation" aus der Nacht des Live-8-Konzerts Anfang Juli 05 aufkommen, was aber sicherlich daran lag, das ich a) die Objekte ja schon im Luftraum geordnet fliegen sah und b) die Handy-Videoqualität auch Farbverfälschungen mit sich bringt und Detailauflösungen nicht stattfinden. Es gibt zudem sicherlich verschiedene Arten von "Stillem Feuerwerk" in der Umsetzung, die aber an der Basis nach dem selben Muster ablaufen. 1) Zunächst die schlichteste Ausführung von Standard-Wunderkerzen (funkenwerfende Kerzen und kurzer Lebensdauer) an "Luftballonen" angehängt, wie sie zu vielerlei Strassenfesten etc einfach auch billig umzusetzen sind, 2) das hier im aktuellen Wiesbaden-Fall anzutreffende "Stille Feuerwerk" mit heliumgefüllten Ballonen und speziellen Wunderkerzen (die bis zu 3 Minuten brennen und keine Funken werfen, weswegen der Begriff Leuchtstäbe eher zutrifft, aber auch wieder etwas anderes sind als die bekannten Knicklichter, die z.B. von der Polizei oder Strassenwacht zur Markierung von Unfallstellen in der Dunkelheit am Strassenrand verwendet werden) und 3) die von einem Schweizer Pyrotechniker kommerziell verwendeten "Stillen Feuerwerke" (denen wir immer noch hinterherhecheln, um soetwas mal dokumentiert zu bekommen!).

Übrigens: Mit "Lichtkegeln" haben diese Erscheinungen nichts zu tun, einen Lichtkegel aber verursacht der Scheinwerfer eines nächtlich eingesetzten Polizeihubschraubers. Aber da lohnt es sich die ganze Story nochmals genauer anzuschauen, weil bei der Polizei schon einiges an Ohnmacht den Meldungen gegenüber vorherrschte. Offenkundig waren die Meldungen aus der Bevölkerung bei der Polizei aufgelaufen, was wenig erstaunlich ist - bei der Anzahl der Meldungen auf lokaler Ebene waren die Reaktionen aber sehr verblüffend (auch die zweistündige Sichtungsdauer war da deutlich übertrieben, bei einer Brenndauer der Leuchtstäbe von 3 Minuten). Danach suchte die Polizei nach Antworten - und fragte bei der Weltraumbehörde ESA in Darmstadt nach. Gut, Darmstadt liegt Wiesbaden nahe - doch warum eigentlich sollte die ESA zu Vorfällen im Wiesbadener Luftraum was wissen? Ist doch erkennbar nicht ihr Job. Natürlich musste sie da passen. Die Flugsicherung zu befragen liegt dagegen mehr als nahe. Wie der DWD aber in Anbetracht der Sachlage auf "ein Wintergewitter mit Blitzen in höheren Luftschichten" kam, ist überhaupt das größte Mysterium dieser ganzen Geschichte, einfach weil schlichtweg aberwitzig danebenliegend und in diesem Sinne eine Pleite sondergleichen. Also - gelegentlich Vorsicht bei "offiziellen Erklärungen", die können u.U. genauso schlecht ausfallen wie "ufologische Erklärungen".

Am späten Mittwochnachmittag des 8.März erreichte mich eine Redakteurin des "Wiesbadener Kurier" und bat nachträglich um ein Interview zur Sache und zu CENAP überhaupt. Am Freitag, den 17.März 06, erschien dann auf Seite 1 der genannten Zeitung dieser Artikel von Jutta Schwiddessen, der sicherlich das Ehepaar Veit im Grab rotieren lassen würde:

>Im Blickpunkt: Warum Wiesbadener gerne UFOs sehen - Einst war die Landeshauptstadt Kristallisationspunkt für die Fliegende-Untertassen-Szene
Wiesbaden. Wiesbadens jüngste UFOs - made in Schloss Freudenberg - beschäftigen immer noch Polizeikräfte. Seit in jener denkwürdigen Nacht die kleinen Leuchtballons für große Aufregung sorgten und uninformierte UFO-Jäger in den Himmel stiegen, wird im Polizeipräsidium für Technik, Logistik und Verwaltung geprüft, ob Schlossherr Matthias Schenk den Hubschraubereinsatz zahlen muss. Dem experimentierfreudigen Chef des Erfahrungsfeldes der Sinne droht Strafe für etwas, das jeden Sommer x-fach am deutschen Himmel passiert. In lauen Nächten klingelt die Mannheimer UFO-Hotline von Werner Walter heiß, denn: Bei Grillfesten beliebte Miniatur-Heißluftballons (1), aber auch Diskoscheinwerfer werden gern mit Fliegenden Untertassen verwechselt. Um die 140 Meldungen pro Jahr gehen bei dem Hobby-UFOlogen ein, der seit 30 Jahren ungeklärten Himmelslichtern nachspürt.

„Ach Gott, ach Gott, was ist denn wieder in Wiesbaden los?" fragte sich Walter schmunzelnd, als er in seiner Zwei-Zimmer-Wohnung, in der er die zentrale UFO-Meldestelle CENAP betreibt, vom jüngsten UFO-Alarm am Rhein hörte. Die Hessen-Hauptstädter sind, wie er weiß, geradezu prädestiniert für die Sichtung Fliegender Untertassen. War Wiesbaden doch einst Kristallisationspunkt der Szene - längst, bevor die UFO-Welle der 70er von Amerika herüberschwappte. Mancher mag sich noch an den Internationalen UFO-Kongress 1957 erinnern (Markenzeichen Silberne

Untertasse auf blauem Grund) und an den (längst verstorbenen) Kunstmaler Karl Veit. Er gründete damals die "Freie Akademie der UFOlogie" und den Ventla-Verlag in Schierstein, der tausende Seiten "kosmischer Literatur" über außerirdische Kontakte produzierte. Das war "eine UFO-Kirche mit einem Schuss Okkultismus und Spiritismus", verdreht Walter die Augen. Je länger der einst gläubige UFO-Jünger seine Forschungen betreibt, um so klarer ist ihm: Ob es UFOs gibt, steht in den Sternen. Auf der Erde jedenfalls halte kaum eine Meldung den Ansprüchen an außerirdische Flugobjekte stand. Sein Hobby pflegt der Einzelhandelskaufmann dennoch weiter: "Es ist immer wieder spannend, wie Leute reagieren und sogar Behörden verrückt spielen."<
(Der "Wiesbadener Kurier" und der "Main-Taunus-Kurier" vom 1.April 06 übernahm die selbe Geschichte, nur unter der Schlagzeile "Achtung UFO-Alarm!")

(1) = Das "Stille Feuerwerk" zu Wiesbaden im Winter 2006 hat mit den Miniaturheißluftballonen wie z.B. unter http://www.UFO-Ballon.com zu sehen nichts zu tun. Und in dem Sinne war das "Stille Feuerwerk" auch nicht aus "Leuchtballons" bestanden, sondern waren heliumgefüllte "Luftballons" (die selbst nicht leuchten), an denen diese ganz besonderen "Wunderkerzen" angebracht waren.

Das "Wiesbadener Tagblatt" vom 3.4.06 berichtete:

>Feuertanz ohne Außerirdische: Nach dem Ufo-Alarm im März bleibt am Schloss diesmal alles am Boden. Ohne "Ufo-Alarm" ging das Stille Feuerwerk im Freudenberger Schlosspark an diesem Wochenende vonstatten. Von Christian Semm.

Acht rauchende Feuerbälle kreisen am Samstagabend vor dem Freudenberger Schloss. Dunkelrot glühende Funken erhellen den verregneten Nachthimmel im Schlosspark. Feuerwerker Stefan Hößle vom "Erfahrungsfeld der Sinne" in Nürnberg ist gekommen, um den Wiesbadenern, den von seinem Vater entwickelten "Feuertanz" zu präsentieren. Und dieses Mal soll nichts schief gehen. Einen erneuten "Ufo-Alarm" wie Anfang März will Schlossherr Matthias Schenk hier nicht mehr erleben. Die Feuerwehr hat sich deshalb im Vorfeld alles genau erklären lassen und das Feuerwerk genehmigt. Die Gefahr einer Fehlinterpretation ist auch gering, da diesmal nichts blinkt, fliegt und sich vom Schlosspark wegbewegt. Sogar die Polizei ist vor Ort und schaut, dass nichts Außerirdisches passiert.

Außerirdische sind hier auf den ersten Blick auch nicht ausfindig zu machen. Rund 200 Erdenbewohner schauen zu, wie die mit Reisig, Tannenzapfen und Bambussplittern befüllten Kugeln zu Trommelklängen rotieren und durch die Fliehkraft ihre Funken versprühen. Stefan Detemple, ein Anhänger des "Erfahrungsfeldes der Sinne" ist extra zum "Feuertanz" aus Saarbrücken mit seiner Frau ins Freudenberger Schloss gekommen. "Wir haben von der ganzen Aufregung gehört und wollten wissen, was die Leute hier so sehr bewegt." Anfang März hatte ein fliegendes Sternbild im Schlosspark für Großalarm gesorgt. 42, mit Gas befüllte Luftballons und blinkenden Leuchtdioden {sic!}, flogen in rund 200 Metern Höhe langsam durch die Nacht und versetzten einige Wiesbadener und Mainzer in den Glauben, im Universum doch nicht allein zu sein. Ergebnis: Ein Hubschrauber-Einsatz der Polizei, Ratlosigkeit bei Flugsicherung,

Wetterwarte und der Weltraumagentur "esa". Der angebliche Besuch von E.T. und seinen Freunden, hat zu einem Verbot weiterer "Stiller Feuerwerke" in dieser Form geführt. "Meine Intention war eigentlich eine andere", erzählt Peter Gschwend, unfreiwilliger Initiator des Ufo-Alarms. "Es sollte eine Hommage an die Sterne sein, aber die Poesie wurde durch die Ufos kastriert", gibt sich Gschwend poetisch. Eigentliches Ziel des "Stillen Feuerwerkes" sei, "ein geräuschloses Spektakel ohne Explosionen für Kinder und Hunde".
Dadurch, dass Schlossherr Schenk den nächtlichen Hubschraubereinsatz nun nicht zahlen muss, hält sich der Schaden in Grenzen. Zwar hat er die ganze Aufregung nicht verstanden, dennoch versucht er, das Ganze positiv zu sehen. "Im Leben ist nie etwas zum Schaden", meint er.<
Quelle: http://www.wiesbadener-tagblatt.de/region/objekt.php3?artikel_id=2333684

Der "Wiesbadener Kurier" berichtete am selben Tag unter der Schlagzeile "Keine Chance für UFOs dieses Mal" zur selben Sache. Am 5.Juli 06 hieß es dann dort "Die UFOs kommen wieder" ("Wie das Kulturzentrum Schlachthof mitteilt, wird der Züricher Künstler Peter Gschwend...").

Aber Hallo, Halo um den Mond am Abend des 7.März 2006

Am Dienstagabend des 7.März 06 erreichte mich bald nach der "Tagesschau" eine Dame aus der Nähe von Mayen, um nachzufragen, "ob der Mond von einer komischen Lichtprojektion von Boden her derzeiten angestrahlt" wird. Soetwas hatte ich auch noch nie gehört - und die Idee kam mir selbst ein bisschen "verrückt" vor. Also raus aus dem Balkon und siehe da, der wunderbare Halbmond stand hoch am Himmel - und war wirklich von einem komischen Halo (volkstümlich "Hof" genannt) umgeben, dies bei nicht ganz klarem Abendhimmel. Rund um den Halo gab es einen abzirkelnden Ring in gelblich-orangener Färbung. Ungewöhnlich zwar, aber eigentlich kein großer Aufreger. Ich erklärte die Erscheinung und sah damit die Sache als erledigt an. 30 Minuten später erreichte mich dann Hansjürgen Köhler, welcher zu genau dem selben Himmels-Geschehen ebenso Anrufe der nachfragenden Art aus dem Pfälzer Raum erhalten hatte.

Zu jener Zeit etwa verlor sich auch der Hof-Effekt um den Mond in unserer Region durch aufziehende Wolken. Trotzdem erreichten mich noch die nächsten zwei Stunden Leute aus Ludwigshafen, Saarlouis, Pirmasens, Kaiserslautern und schließlich Trier zum selben Vorgang am Himmel zwischen ca 19:45 bis knapp vor 21 h. Eine Dame spekulierte halbwegs ängstlich "über eine glühende Gaswolke am Himmel aufgrund eines Industrieunfalls", eine andere halbwegs amüsiert fragte nach ob diese Erscheinung "auf einem UFO-Effekt" beruhe. Bemerkenswert: Alle Anrufer waren jüngere Leute - Naturentfremdung des "modernen Großstadtmenschen"? Der besondere Mondhalo war auch in der Astro-Szene natürlich an jenem Tag ein großes Thema und gelangen einige schöne Aufnahmen. Bei Astro-Info.de gab es sogar unter "Mondbeobachtung - 7.3.2006" eine Nachfrage von einem neuen Nutzer:

"Hallo, ich bin neu hier und würde gerne mal über meine Beobachtung, die ich heute Abend gemacht habe, berichten. Genau um 19.50 Uhr habe von meinem Garten den Himmel beobachtet. Der Himmel (hier im Koblenzer/Bonner Raum) war klar und es gab keine Wolken. Als ich zum Mond hinauf schaute sah ich eine Art riesige oder anders formuliert einen riesigen Kranz und in der Mitte befand sich der Mond. Man könnte es vergleichen mit den Ringen vom Planeten Saturn und den Saturn selbst. Dieser riesiger Ring war nicht so nah am Mond sondern sehr sehr weit aussen. Dieses Phänomen daurte mehr als 1 Stunde. Während dieser Zeit verblasste der Ring langsam. Ich vermute das es eine Art von Wolken war. Aber die Geometrische Form (ein richtiger Kreis) war schon ziemlich verblüffend. Das Komische daran ist dass es am Himmel keine Wolken gab. Eventuell habe auch andere die selbe Beobachtung gemacht und/oder eine eventuell bessere Erklärung haben meine."

Ich erklärte ihm das Geschehen und Claudio Abaecherli ergänzte: "Bild dieses Phänomens http://antwrp.gsfc.nasa.gov/apod/image/0304/moonhalo_mccay_big.jpg . Merke: das Phänomen sieht man nur wenn es hohe, dünne Schleierwolke aus Eiskristallen gibt (Cirrostraten o.ä). diese sind oft sehr dünn und sehr hoch (> 10 Km). Wie schon WW gesagt hat, ist dieses Phänomen gar nicht selten, und ist kein Zeichen für Unheil."

10.März 06 - UFO-Vortrag in Görlitz

Für jenen Freitagabend war eine Veranstaltung am östlichsten Ort Deutschland angesagt, Görlitz in Sachsen/Oberlausitz. Hier an der Scultetus-Sternwarte, welche 2006 ihr 150-jähriges Jubiläum feiert und ausgesuchte Vorträge für das Jubiläumsjahr ansetzte. Der Vortrag selbst wurde aus Raumgründen im lokalen Naturkundemuseum (dem Humboldt-Haus) für 19:30 h angesetzt. Info: http://www.goerlitzer-sternfreunde.de/html/sternwarte.html

Der Veranstalter selbst und wir machten die Werbetrommeln für die Veranstaltung "scharf". Bereits am Mittwoch-Mittag erreichte mich ein regionaler Radiosender um zum anstehenden Vortrag ein Gespräch aufzuzeichnen. Vor Ort selbst gab es an jenem 8.3. in der Regionalausgabe der `Sächsischen Zeitung" den Artikel "Im Zeichen der UFOs": >Anlässlich ihres 150-jährigen Bestehens veranstaltet die Scultetus-Sternwarte Görlitz in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Naturkundemuseum eine Vortragsreihe. Beginnen wird die Serie am kommenden Freitag, den 10.März, um 19:30 h im Humboldthaus. Zu Gast wird dabei Werner Walter sein, der dem Phänomen der unbekannten Flugobjekte in seinem Vortrag "UFOs - Wunderzeichen am Himmel, wirklich?" auf den Grund gehen wird. Dabei soll der Mythos der "Fliegenden Untertassen" und von "kleinen, grünen Männchen" unter die Lupe genommen werden. Der Mannheimer Einzelhandelskaufmann gilt als einer der dienstältesten wie auch bedeutendsten UFO-Forscher Deutschland. Im Jahr 1976 gründete er das Centrale Erforschungsnetz außergewöhnlicher Himmelsphänomene, kurz CENAP genannt.<

Am selben Tag erschien das Anzeigenblatt "Wochenkurier" mit einer kurzen Titelstory für alle Haushalte: "UFO-Bilanz. "UFOs - Wunderzeichen am Himmel" ist Thema eines

Vortrags von Werner Walter aus Mannheim, den er am 10.März im Humboldthaus Görlitz hält. Beginn ist 19:30 h. Der Amateur-Astronom und Science-Fiction-Fan spricht anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Sternwarte Görlitz und zieht in einem Dia-Vortrag Bilanz, was wirklich hinter dem UFO-Rätsel steht." Auch das zweite Anzeigenblatt an Ort, der "Niederschlesische Kurier" hatte bereits am Samstag, den 4.März, mit einem großen Artikel die Görlitzer informiert: "150 Jahre Sternwarte Görlitz - Vortragsreihe im Humboldthaus", wo man einiges aus der originalen Pressemitteilung übernahm. Im Bahnhof Görlitz selbst existiert übrigens ein beleuchteter Schaukasten der Sternenfreunde und auch dort war ein Plakat zum Vortrag aufgehängt worden. Praktisch jeder Bahnnutzer muss an dem Schaukasten so oder so vorbei. So gesehen war die PR-Arbeit ein großer Erfolg gewesen und schließlich erschienen gut 100 Personen als Besucher (plus einem Radiojournalisten).

In diesem Fall aber waren jene zumeist "Stammkundschaft der Sternwarte". Besonders viel neues Laufpublikum kam ob des Themas nicht hinzu - bei anderen Sternwartenvorträgen aus meiner aktuellen Reihe war dies anders angesetzt, da gab es viele "Neue". Insgesamt gesehen war der Vortrag also gut besucht, wenn auch Hin- und Rückfahrt mit der Bahn ziemlichen Stress bereiteten (sowie starke Nerven forderten), da die Witterungslage mit starkem Schneefall wie auch heftigem Regen schwere Behinderungen verursachte, während Görlitz selbst schier wie im "Auge des Orkans" lag und dort die abendlichen Wetterverhältnisse geradezu zum Bummeln bzw Ausgehen einluden. Übrigens - Görlitz ist eine wunderbare Stadt und kann jedem innerdeutschen Reiselustigen wahrlich dringlich ans Herz gelegt werden.

Ideen-Unikum um das >Fliegende Untertassen<-Konzept: ALL-TRANSPORTE

>Britische Eisenbahn patentierte Ufo

Die Skizze im Patentantrag sieht einem Ufo täuschend ähnlich. Der Entwurf stammt aber nicht von Aliens, sondern von der britischen Eisenbahnverwaltung Anfang der Siebziger. Der passende Antrieb funktioniert allerdings bis heute nicht. Im All gibt es keine Schienen. Trotzdem strebte in der Weltraum-Euphorie der sechziger und frühen siebziger Jahre sogar die britische Eisenbahngesellschaft in unendliche Weiten. Das Jahrzehnt zwischen dem Start des ersten künstlichen Erdsatelliten "Sputnik" 1957 und Neil Armstrongs ersten Schritten auf dem Mond 1969 inspirierte die Betreiber von Massentransportmitteln zu Phantasien über den mutmaßlich kurz bevorstehenden Fahrgastbetrieb Richtung Sterne.

In einer fliegenden Untertasse, angetrieben von einem Fusionsreaktor, sollten Passagiere befördert werden. Diese Idee des Erfinders Charles Osmond Frederick ließ sich British Rail im Dezember 1970 gar patentieren. Unter der Patentnummer 1310990 wurde es im März 1973 veröffentlicht. Der einzige Schönheitsfehler - und wohl der Grund dafür, dass bis heute kein solches Objekt von einem britischen Bahnsteig aus zu den Sternen geflogen ist - ist erschütternd simpel: Heute wie damals gibt es den in der Patentschrift geschilderten Antrieb nicht. Kurz gesagt sollten an einem Punkt unter dem Ufo Laserstrahlen so aufeinander treffen, dass in einem unter Hochdruck genau dorthin

gespritzten Flüssigtreibstoff eine "kontrollierte thermonukleare Fusion" stattfindet. "Möglicherweise supraleitende Magneten" an der Unterseite des Gefährts könnten die Partikel aus dieser Fusionsreaktion vom Ufo ablenken.
"Das alles fußt auf einem Fusionsprozess, den es bis heute nicht gibt. Und selbst wenn es ihn gäbe, würde er eine unglaubliche Menge Energie benötigen", sagte Michel van Baal von der Europäischen Raumfahrtbehörde (Esa) der Londoner Zeitung "Daily Telegraph". Ein Sprecher des britischen Verkehrsministeriums erklärte auf Nachfrage der Zeitung, heute gebe es keine Pläne zur Einführung fliegender Untertassen mit Kernkraft-Antrieb. stx<

13.März 06: http://www.spiegel.de/wissenschaft/weltraum/0,1518,405737,00.html

Gestern 21:54 Uhr MEZ Rtg. Süden ?

So der Betreff bei Astronomie.de am 14.März 06 zu einem Beobachtungsbericht von einem Nutzer aus Brake zu seiner Sichtung in der Nacht zuvor, also dem 13.März 06: "Gestern abend um 21:54 Uhr MEZ sah ich einen extrem hellen Stern (?) genau Richtung Süden auf etwa 5° Höhe. Der Stern hat extrem starke und schön anzusehende Farbwechsel gehabt und war um einiges heller als Sirius, der ja schon im Südwesten stand. Ein Planet kann es nicht gewesen sein, da die Ekliptik ja nun ganz wo anders ist. Es hat sich kein Stück bewegt über einen Zeitraum von etwa 5 Minuten. Die Beobachtung mit dem Fernglas war ergebnislos, es sah aus wie ein Stern mit einer extrem großen Magnitude, heller als Jupiter, Venus und Sirius. Das Funkeln war extrem, stimmte aber insoweit mit dem Funkeln eines anderen Sternes auf 10° Höhe überein, so das es sich über der Atmosphäre befunden haben müßte. Wer hat es auch gesehen? Was war es?" Ein Kölner daraufhin: "Habt ihr da oben zufällig einen Flughafen in der Nähe? Das gleiche Erlebnis hatte ich auch während einer Beobachtungsnacht 2005. Der wirklich helle Lichtpunkt bewegte sich kein Stück und er stand auch nur wenige Grad über dem Horizont. Erst nach Minuten bewegte es sich merklich am Himmel und es stellte sich heraus, dass es nur ein Flieger im Landeanflug auf Köln/Bonn war." Die Antwort darauf: "Da hatte ich auch schon dran gedacht. Der nächste Flughafen ist Bremen Rtg. SSO, aber: Die Lande und Startbahnen sind 90/270er, sich Ost/West-Richtung und die Schleife befindet sich ja auch viel höher. Bei dem Funkeln dachte ich an einen Wetterballon in der Atmosphäre. Aber bei 5° über dem Horizont muß der ja weit weggewesen sein. Kann sich Werner Walter mal dazu äußern? Der hat doch diebezüglich die besten Ideen."

Da die Information gefehlt hatte, wie überhaupt die Erscheinung verschwand, fragte ich nach und erfuhr: "Das Objekt ist langsam dunkler geworden, ohne sich von der Stelle zu bewegen. So kam es mir jedenfalls vor. Deswegen war ich mit mir am hadern, ob es vielleicht ein Wetterballon gewesen sein könnte. Was bleibt denn noch? Flugzeug schließe ich kategorisch aus. Da muß es schon mit Landescheinwerfer auf mich zu geflogen sein und dann wurden die Scheinwerfer ausgestellt? Nein, da glaube ich bei der Höhe nicht. Außerdem hätte ich dann im 10x50 Fernglas vermutlich das Blinken und die Positionsleuchten gesehen. Und es hätte nicht so geflackert. Also es war etwas heller als die Venus im Helligkeitsmaximum und flackerte von gleißend weiß zu rot und blau."

Aber ob des späten Abends und der sehr geringen Objekthöhe von nur 5 Grad war ein Wetterballon auszuschließen, da jener nicht mehr vom Sonnenlicht des bereits längst hinterm Horizont verschwundenen Zentralgestirn erfasst werden konnte. Inzwischen meldete sich André Knöfel hierzu und gab einen bemerkenswerten Punkt hinzu: "Das ist schon möglich, denn beim Start werden die Scheinwerfer auch angeschaltet und nach erreichen einer bestimmten Höhe werden sie ausgemacht. Oder aber die Maschine dreht ab, so das Du dann auch nichts mehr siehst." Der User aus Brake dazu: "Wie gesagt: der nächste Flughafen ist Bremen und hat eine 90/270 Startbahn. Die Maschinen starten je nach Windrichtung nach Ost oder West (meist nach West) und drehen erst gut einen Kilometer nach dem Abheben in die Heading-Schleife (ich glaub so heißt das). Ein von Bremen startendes Flugzeug kann ich nur von der Seite sehen, wenn ich es sehen würde. Immerhin sind es Luftlinie etwa 45 km zum Flughafen." Dafür aber schätzte der Melder inzwischen selbst die Erscheinung als "ein Hubschrauber mit Suchscheinwerfer der Polizei" weitaus näher und in unbestimmter Entfernung über dem Boden dahinfliegend ein: "Bei einem Hubschrauber sieht man von vorne nämlich nicht unbedingt die Positionsleuchten." "Flackern" und Farbeffekte dürften so durch das Fernglas und seiner Optik entstanden sein. Damit stimmte der Melder ein.

Astronom bezeichnete "UFO" über Thailand als Meteor

Am 14.März 06 berichtete die im afrikanischen Luanda erscheinende "The Angola Press" über die vorausgegangene Sichtung von einem unidentifizierten Flugobjekt (UFO) über der thailändischen Zentralprovinz Ayutthaya, welche bei den Zeugen Erstaunen hervorrief und manchen sich am Kopf kratzen ließ bezüglich dessen was er da gesehen hatte. Viele Menschen hatten die Erscheinung gesehen und über Amateurfunk verbreitete sich die Sichtung schnell im ganzen Gebiet und löste Gerüchte aus. Morakot Areeya, Chef des astronomischen Ausbildungszentrums, wurde in der "Bangkok Post" zitiert ausgesagt zu haben, dass das um 18:20 h am 4.März über den Himmel flitzende und brennende Objekt im Nakhon Ayutthaya Distrikt ein Meteor war. Morakot gelang sogar eine Aufnahme des Objektes, von dem er zuerst dachte es handle sich um ein in Flammen geratenes Flugzeug. Er war jedoch überrascht, dass das Objekt weiterhin quer über den Himmel in östliche Richtung davonraste bevor es außer Sicht verschwand. Er hatte nicht den Eindruck als würde das Objekt zur Erde herabkommen und mehr fast horizontal über den Himmel raste. Auch wenn viele der Beobachter glaubten, dass dieses Ding eine Art von UFO sein mag, erschien es ihm weitaus eher als großer Meteor.

Nach: http://www.angolapress-angop.ao/noticia-e.asp?ID=424168

18.März 06: Hier war eben eine Feuerkugel zu sehen

...so berichtete ein Nutzer von Wetterzentrale.de kurz nach 21 h an jenem Samstagabend aus dem rheinhessischen Westhofen als der Frühling 2006 endlich Einzug hielt: "...vielleicht kann es hier noch jemand bestätigen? Sie zog von Nordwest Richtung Nordost, war weißblaugrün in den Farben. Ein Feuerwerkskörper sollte es jedenfalls nicht gewesen sein, dazu flog das Objekt zu hoch. Ich sah es auch nur für 2-3 Sekunden,

bevor es scheinbar erlosch." Begleitet von "witzigen" User-Reaktionen wie: "Das war die MIR..." Ich machte daraufhin am Sonntagvormittag Aufrufe in anderen Foren und schon bald erreichte mich über Astroinfo.de jene Meldung aus Hützemert im Sauerland: "Dann hab ich mich also doch nicht getäuscht. Als ich gestern Abend beobachtete, sah ich auf einmal etwas verdammt Helles zwischen den Bäumen durchziehen. Es flog wie beschrieben von ungefähr Nordwest nach Nordost. Ich dachte ich hätte mir da was eingebildet, ein Flugzeug oder so, aber es kam nicht mehr zum Vorschein. Ungefähr 3 sek. war es zwischen den Bäumen des Waldes zu sehen, extrem hell. Mensch hab ich scheinbar mit meiner ersten Vermutung doch recht. Farben hab ich eigentlich rötlich-orange wahrgenommen. Daher dachte ich auch an ein Flugzeug wegen den Positionsleuchten." Auch bei Astronomie.de gab es zwei Meldungen dazu - eine aus Dülken bei Mönchengladbach ("Habe mich total erschrocken") und eine weitere aus Frankenthal (vor der Mannheimer Haustüre!) wo der Beobachter "einen Riesenschreck bekommen hatte" als er den himmlischen Boten sah.

Merkwürdiges Objekt gesehen...

So war am 20.März 06 bei Astronomie.de der Betreff einer Nutzerin aus Baden-Württemberg, die von ihrer Sichtung am vorhergegangenen Abend dies berichtete: "Sonntagabend, so gegen 20:45 h steh ich im Garten um mich mit Saturn zu treffen, da seh ich was über den Himmel huschen: von West nach Ost, unterhalb von Gemini und Leo flog etwas schemenhaftes sehr rasch dahin. Ein nebulöses Etwas, mit weit ausgeladenen Schwingen, die aber kantig waren und mich an Solarpanele von Raumsonden erinnerte....ich sehe ja Flugzeuge oder Satelliten und weis sehr wohl was das ist, aber diese Erscheinung gestern war mir sehr neu und ich blieb mit offener Kinnlade staunend stehen, konnte lange nicht fassen, was ich da wohl gesehen habe. Kann man Spacelabs von der Erde aus sehen? Wer kann mir sagen, was dies wohl war und ob es einen Flugplan gibt....?" Doch ehe die Geschichte zur Debatte Anlass gab, meldete die Userin 2 1/2 Stunden später: "Dieses merkwürdige Flugobjekt habe ich gerade, um 21:15 h nochmals gesehen, es machte einen schönen Schwenker unterhalb von Leo und gaggerte laut. Es war ein Kranich, dessen Schwingen von unten angeleuchtet waren. Ich wußte gar nicht, dass Kraniche Nachts umherschwirren." Julian M. von der Volkssternwarte München dazu: "Die merkwürdigsten Eindrücke können durch Vögel hervorgerufen werden, man glaubt es gar nicht. Ich habe schon gestandene Amateurastronomen verblüfft über Ufo-Erscheinungen rätseln sehen, bis nach einigen Minuten ein zweiter, nicht ganz so regelmäßig in Formation dahinsegelnder Vogelschwarm das Rätsel aufklärte. Vögel oder Vogelformationen, des nachts in strenger Formation gleichmäßig dahingleitend, können erstaunlich unheimlich sein."

Die US-Luftwaffe, Projekt Blaubuch - und ihre 701 unidentifizierten UFO-Fälle: News!

Wie Sie sicherlich wissen, hatte von 1948-1969 insgesamt fast 13.000 ihr gemeldete >Fliegende Untertassen<- bzw UFO-Berichte in einem kleinen Projektteam namens Blaubuch von der Wright-Patterson AFB in Dayton/Ohio im Sinne nachrichtendienstlicher Sachlage überprüft und bewertet, um festzustellen, ob diese

Beobachtungsmeldungen eine Bedrohung der nationalen Sicherheit darstellen. Offiziell wurden 701 Meldungen schließlich als noch unerklärte Sichtungsberichte (also "echte UFOs", wenn man so will) in der Gesamtstatistik geführt. Darauf bauten viele UFO-Fans in der Folge und jubelten. Als Anfang der 70-er Jahre Dr.Hynek seine private UFO-Forschungsgruppe Center for UFO-Studies (CUFOS) gründete, nahmen die Forscher sich als erstes die 701 Fälle aus dieser Kategorie vor und reduzierten sie auf um die 650, weil nach aktueller Kenntnis sich hinter den 50 ausgesonderten Meldungen doch IFOs verbargen. Und dies hatten die CUFOS-Leute selbst erkannt während ihr Chef, Hynek, selbst als ehemaliger USAF-UFO-Berater diese Meldungen als "echte UFOs" unterschrieben hatte. Seither war weitgehend Ruhe eingetreten und der UFOlogie selbst ist kaum bekannt geworden, dass sich die USAF-UFOs weiter reduziert hatten.

Am 23.März 2006 gab es eine zusätzliche Überraschung, als Herb Taylor vom Project 1947 mitteilte, sich in der letzten Zeit um die 650 verbliebenen Fälle gekümmert zu haben und sie analysierte. Es wird ausgemachte UFOlogen heftig ärgern, aber Veteran-UFO-Forscher Taylor musste mitteilen, verwundert darüber zu sein, das auch unter diesen angeblichen "genuine Unidentified" sich etliche weitere simple IFO-Fälle befanden ("a certain number are almost certainly IFOs") die weder die USAF noch das CUFOS erkannten und sich damit die Gesamtzahl der noch-unidentifizierten USAF-Fälle nun auf knapp 600 reduziert habe. 15 % wieder weniger aus der "echte UFO"-Klasse mit ehemals 701 offiziellen Fällen alleine genommen. Unter den ehemals nicht erkannten IFOs: "anti-aircraft fire", "bursting balloons, payload separating from it", "meteors", "lens reflection", "stars", "birds". Also eine ganze Bandbreite von IFOs. Zusätzlich wunderte er sich über die Vergabe von "UFO"-Klassifikationen in den Fällen aus Point Lookout (MD) vom 11.Oktober 1955 und New Orleans (LA) vom 30.November 1957. Im letzteren Fall stand ein Objekt 12 Minuten ruhig am Himmel und zerplatzte dann in zig zu Boden fallenden Teilen. BB im Abschlußbericht dazu, festschnallen: "Except for the very long duration (12 min) the object has all descriptive characteristics of a bolide. Analysis is unidentified."

Jan Aldrich als Chef von Project 1947 ergänzte dazu: "Blauchbuch (BB) hatte offenkundig aufgrund des laufend wechselnden Personals im Stab keine konstanten Kriterien zur Behandlung von Fällen entwickeln können und Erfahrungen aus früheren Fällen wurden nicht aufgearbeitet, sodass bei jedem Personalwechsel man immer wieder bei Null anfing. Deswegen ist auch die Majorität der BB-Fälle kaum informationsreich. Wie wir festgestellt haben sind die meisten von uns nun zusätzlich gelösten "unknowns" in den BB-Akten nach der CUFOS-Studie vor 30 Jahren doch Ballon-"flyaways". Also Fälle wo man UFOs sah, die in allen Details eigentlich Ballons darstellen, bei denen aber das BB-Personal nicht feststellen konnte, woher diese kamen und ihren Weg zurückverfolgen. Nur weil dies nicht möglich war, konnte man keine Erklärung finden, obwohl sie auf der Hand liegen sollte. In anderen IFO-Fällen auf ebensolcher Basis dagegen erklärte BB die Fälle dann ohne große Probleme mit logischem und wissenschaftlichem Nachdenken dazu z.B. als Flugzeuge etc." Aldrich im O-Ton: "Why BB couldn"t recognize this and catagorize these sightings as unexplained is beyond me.

Removing these reports from the database is important." Verblüffend auch, dass die CUFOS-Leute diese Fälle nicht erkannten und aussiebten.

Was ist die Lektion für uns daraus? Ganz klar - die Fallkataloge von angeblich "echten UFO"-Fällen sind wohl überall mit nicht-erkannten IFOs (von Schwindelfällen erst har nicht zu reden) durchsetzt. Und wie ich früher schon schrieb - dies gilt auch für die bei CENAP und der GEP. Nichts ist so wie es scheint. Und dies ist ein ernsthaftes Problem von fundamentaler Bedeutung, weil einfach nichts sicher ist in diesem Feld.

In der Nacht der türkischen SoFi, 29.März 2006
(Unser "kleines" Feuerball-Kapitel für diese Ausgabe)

Alle Welt war am Mittwoch, den 29.März 06, im SoFi-Fieber, der neuerlichen Sonnenfinsternis. In Mannheim war so das Planetarium gerüstet, um die in Wolken gehüllte Teilfinsternis zu begleiten oder via Filmübertragung aus der Türkei die Begeisterten mit dem Erlebnis zu versorgen (dabei wurde ich übrigens zufällig durch einen Artikel im "Mannheimer Morgen" informiert, das inzwischen Dr.Monika Maintz als ehemalige Mitarbeiterin der Zeitschrift "Astronomie Heute" {1} und vielleicht attraktivste Astronomin Deutschlands Mitarbeiterin des Planetariums geworden ist - ihre Teilnahme als ausgeschriebene Referentin am UFO-Seminar zu Cröffelbach 2004 hatte eindeutig keinerlei Auswirkungen der negativen Art auf ihre Karriere!). So etwas ist ein atemberaubendes und faszinierendes Himmelsschauspiel. Ein anderes spannendes Himmelsschauspiel ergab sich zufällig in der selben Nacht über Old Germany. So erreichte mich am späteren Abend des nachfolgenden Tages diese eMail von Sascha D.:
"Feuerball 29.03.2006 gegen 23:53 Uhr am Himmel über Mannheim. Ich habe gestern abend von meiner Terrasse in Mannheim einen Feuerball am Himmel entdeckt, welcher sich auf die Erde zubewegt - ca. 2 Sek. nach druchdringen der Wolkendecke. Dieser ist in der Nähe (ca. 10 - 25 km östlich) runtergegangen.

Da mir keiner glaubt, hätte ich die Bitte, ob Sie mir eine Stelle nennen können, wo solche Beobachtungen registriert sind/werden (ideal wäre Internet)." Davon hörte ich bis dahin erstmals. Also schaute ich mich sofort mal auf den entsprechenden Seiten der "üblichen Verdächtigen" in Sachen Himmelserscheinungen um. Nur bei den "Foren des Arbeitskreis Meteore e.V." (AKM) wurde ich fündig. Eine neue Nutzerin berichtete hier unter dem Betreff "Feuerkugel": "Ich habe gestern Nacht ein tolles Phänomen beobachten können. Es war 23.50 Uhr wir wohnen in Altenstadt Untereichen, das ist zwischen Memmingen und Ulm. Unser Dachfenster liegt Süd-Östlich. Und genau über unserem Fenster flog eine Feuerkugel und hat einen Schweif hinter sich hergezogen. Das Zimmer war für einen kurzen Moment taghell erleuchtet. Und danach war es dann wieder vorbei. Kann mir jemand sagen, was das nun genau war." Daher setzte ich gleich auch in anderen Foren einen Aufruf diesbezüglich ab um zu sehen, was sich daraus ergeben würde - wenn überhaupt. Bei Astronomie.de bekam ich diese Antwort von einem User aus Zürich: "Ich habe tatsächlich eine Erscheinung beobachtet, allerdings hier in Zürich, hielt es auch für eine irdische Erscheinung - deshalb habe ich auch versäumt, mir die Zeit zu notieren. Möglicherweise war"s auch etwas "irdisches". Sah beinahe aus wie ein Feuerwerkskörper, eine sehr helle, intesiv grünliche oder bläuliche

Erscheinung die kurz vor dem Verlöschen in mehrere Fragmente zerfiel. Auch wenn ich das ganze nur aus dem Augenwinkel aus dem Fenster beobachtete glaube ich mindestens drei Fragmente erkannt zu haben. Die Erscheinung bewegte sich in etwa Richtung Ost-Südost."

(1) = Auch der ehemalige Redakteur von "Astronome Heute", Oliver Dreissigacker, hat trotz eines UFO-Featureartikel im September 2004 einen Karrieresprung erfahren und ist derweilen Chefredakteur der genannten Astronomie-Zeitschrift. Dies macht schon Gedanken auf, weil die ewige Leier von den "Wissenschaftlern, die an Fliegende Untertassen glauben", den Leuten bei MUFON-CES, sich so anhört: Wir können unsere wahren Identitäten nicht bekanntgeben, weil aufgrund unserer Beschäftigung mit UFOs berufliche Nachteile zu befürchten sind. Eindeutig ist jedoch was anderes jenseits dieses Nebelschleiers klar geworden: Es ist nicht die Frage, ob man sich mit UFOs beschäftigt - sondern WIE! Nebenbei: Wie dem "Regiomontanus Bote" Nr.2/2006 im Interview mit Dr. Uwe Lemmer (Leiter des Nürnberger Nicolaus-Copernicus-Planetariums) deutliche auf die Frage "Wie kamen Sie zur Astronomie?" zu entnehmen ist, gab es hier ebenso eine Überraschung: "Wie so viele über die Science Fiction. Ich gehöre zur Generation, die "Raumpatrouille Orion" oder "Raumschiff Enterprise" noch in der Erstausstrahlung erlebt haben! Außerdem war ich begeisterter Leser von Groschenromanen (Perry Rhodan & Co)..."

Dieter Heinlein erhielt (wenn auch erst am 9.4.06) diesen Bericht bezüglich eines Meteors vom 31.März 2006, den Erwin F. vom Astronomischer Arbeitskreis Salzkammergut an der Sternwarte Gahberg ausmachte: "Ich war von Freitag (31.3.) bis heute in Lech, da habe ich am Freitag um 22:35 einen lange zu sehenden Meteoriten gesichtet. Er flog am großen Waagen vorbei, Abstand ca. 10°. Er war solange zu sehen, dass sogar meine Begleitung von 5 Personen, die ebenfalls gerade aus den Lokal herauskamen noch Zeit hatten, meinen Aufschrei und Deuten folgen konnten und den Fall beobachten konnten. Ich beobachtete, dass er aufhellte (gelb-orange) kurz verdunkelte und dann auseinanderbrach und noch einmal aufhellte (ich hätte gesagt, am Rand grün leuchtet, jedoch wurde dies von meinen Freunden nicht gesehen). Die Richtung war irgendwo nach NO. Die Dauer war 2-3- Sekunden. Es war beste Sicht, währe toll, wenn dies am Gahberg auch gesehene worden währe."

Am 4.4.06 gab es über die NAA-Liste eine weitere Meldung bezüglich eines hellen Meteors in Deutschland: "Konnte gerade (um 22.23 Uhr) hellen Boliden (geschätzt knapp heller als Venus) im Norden unterhalb Polaris mit Flugrichtung nach Nordnordwest sehen, (ca. 1-2 Sekunden) mit grünlichem Schweif. Leider irritierte die Straßenbeleuchtung zu sehr um genauere Flugbahn und Helligkeit anzugeben. Es würde mich mal interessieren, wie hell er von anderen geschätzt wurde? Standort Unna." Ein Zeuge dazu: "Ich kann die Sichtung bestätigen. Habe das Teil aus dem erleuchteten Wohnzimmer heraus (!) um 22.23.50 Uhr gesichtet. Die Wohnung liegt im Innenstadtbereich von Hannover..."

Am 6.4.06 veröffentliche die "Wolfsburger Allgemeine" diesen Artikel zum vorausgehenden Geschehen, wodurch sich nachweist, das selbst nur Individualsichtungen von einem himmlischen Besucher in der Lokalpresse immer noch ihren Platz finden können (was sicherlich auch vom Interesse des verantwortlichen Redakteurs abhängt):

>Grelles Objekt über Ehmen: Meteor mit Feuerschweif?

(bri). Schon wieder beunruhigt eine ungewöhnliche Erscheinung die Wolfsburger. Dienstag war ein grelles Objekt am Nachthimmel über Ehmen aufgetaucht: Renate Alt sah es. Sie tippt nicht auf ein Ufo, sondern auf einen besonders großen Meteor: "Es hatte die Form eines Zapfens, war hinten grün, gelb und orange und sehr schnell wieder weg." Renate Alt schilderte ihre Beobachtung Planetariumsleiter Dr. Emil Khalisi. "Ich ging mit meinem Hund zum Ehmer Osterfeuerplatz. Richtung Wettmershagen sah ich ein blitzschnelles großes Objekt. Der Zapfen war zur Erde gerichtet - doch so schnell es aufgetaucht war, war das Objekt wieder weg." Dr. Khalisi vermutet hinter der Erscheinung einen großen Meteor: "Solche Himmelskörper können beim Verglühen groß und hell wirken. Dann heißen sie in der Fachsprache Boliden." So ein Bolide wird etwa so groß wie ein Zuckerwürfel. Doch sein Feuerschweif beim Verglühen ist enorm. Renate Alt (61) hofft, dass auch andere diesen Meteor gesehen haben: "Das war schon ein sehr schöner und farbenprächtiger Anblick."<

Am selben 6.April 06 erhielt ich zunächst die eMail von Niklas B. aus Mittweida ("Sichtung über Mittweida"): "Ich habe vorhin am Himmel über Mittweida ein interessantes Schauspiel gesehen. Es muss so gegen 21:30 h gewesen sein, als plötzlich eine extrem helle und über das gesamte Firmament ziehende "Sternschnuppe" zu sehen war. Der Schweif hatte erhebliche Länge, mit einer "normalen", kleinen Sternschnuppe hatte dies nichts mehr zu tun. Vorallem war es langsamer und es bröckelte. Nur Sekunden danach, ich hätte sonst garnicht hochgesehen und es deswegen auch nicht bemerkt - es war fast nichts zu hören -, zogen ganz langsam 2 ziemlich große Flugzeuge quasi hinter dem Asteroiden her. Sie kamen auch aus Süden und zogen Richtung Norden. Erst als kurze Zeit danach, ein eindeutig als "normal" zu identifizierendes Flugzeug von Westen nach Osten flog, welches subjektiv deutlich kleiner war aber dennoch tiefer flog, wurde uns klar das diese Fluggeräte anders waren."

So schaute ich gleich mal nach und fand bei Wetterzentrale.de die Meldung "Gerade Feuerkugel Richtung SO gesehen". Ein Nutzer aus Runding, Kreis Cham, berichtete so kurz angebunden: "Flog von NO nach SS und erlosch noch in der der Luft. Uhrzeit knapp vor 22:30 h. Die Farbe war hellweiß bis gelb, zu sehen war sie 1-2 Sekunden." So versuchte ich bei B. mich bezüglich der Uhrzeit zu versichern, aber eine Antwort kam nie zurück. Ich versuchte einmal mehr in diversen Foren hierzu mehr zu erfahren. So bei Astronfo.de, wo ich mitgeteilt bekam: "Ich habe während meines Beobachtungsabends am Donnerstag um 21:49 Uhr eine sehr grosse und helle Sternschnuppe durch das Orion flitzen sehen. Etwa bei den "Gürtelsternen" flog sie durch und hatte eine grosse Geschwindigkeit. Die Zeit stimmt nicht mit den beiden anderen Beobachtungen überein. Mein Beobachtungsplatz war nähe Leuk in der Schweiz." Dabei blieb es aber... Im

AKM-Forum meldete sich Tobias F. aus Dresen: "Ich hab zwar nicht auf die Uhrzeit geachtet, aber zu etwa dieser Zeit konnte ich einen hellen Meteor beobachten. Die Flugrichtung war fast genau von Süd nach Nord über den Zenit."

Auch Martin F. vom Astroclub Radeubeul benachrichtigte mich als Beobachter zu seiner Sichtung vom 6.4.: "- Standort: 04758 Oschatz; - Datum/Zeit: 06.04.06/ ca. 21.45 Uhr; - Objekt: Größe eines Flugzeuges beim Überflug in Richtung Flughafen Leipzig-Halle ca. 18.000 ft; Farbe: gelb/bronze "Kondensstreifen" hell, ca. einen "Daumensprung" lang, Kontur des Objektes nicht erkennbar; - Richtung: Süd nach Nord, in 11 Uhr; - Geschwindigkeit: bedeutend langsamer, als eine Sternschnuppe, jedoch erheblich schneller, als ein Flugzeug in dieser geschätzten Höhe; - Erscheinungszeit: ca.5 Sek., danach ohne Übergang verschwunden; - Sicht: ggf. ohne Wolken."

Feuerkugel, am frühen Morgen der "30 Jahre CENAP-Party", 8.April 2006. Im AKM-Forum meldete sich mal wieder Mark Vornhusen um berichten, dass er um 2:07 h an diesem Morgen eine prächtige Feuerkugel von seiner Wetterstation gegen Nordost hin videografieren konnte. Auch hier war für einen Moment die Landschaft durch diese Erscheinung taghell erleuchtet! Grob geschätzt könnte dieses Objekt von Landsberg am Lech bis gegen Nürnberg hin ausgemacht worden sein.

Über die NAA-Liste meldete sich am 25.April 06 ein Mitglied der Sternwarte Nürnberg mit diesem Bericht unter dem Betreff "Bolide um 2:17 Uhr: "Moin zusammen, konnte eben jemand den Boliden beobachten? Flugrichtung: Süden; Helligkeit: ca. -2 Mag (fast so hell wie Jupiter mit -2m5). Erstes helles Erscheinen: ca. 45°, verglühte bis etwa 15° über dem Südhorizont, der Bollide war ziemlich flott - ca. 1-2 Sekunden dauerte das Schauspiel und er hatte eine deutliche Rauchspur hinterlassen die ca. 1 Sek. lang zu sehen war. (Beinahe hätte er Jupiter "getroffen".) Beobachtungsort: Sternwarte Nürnberg vor der Tür beim Rauchen."

Die Mystik der Sonnenfinsternis - Zufälle der Geschichte

So die Headline einer interessanten Meldung vom 29.März 06 der russischen Nachrichtenagentur RIA Novosti aus Moskau:

>Am Mittwoch, dem 29.März, erwartet die Erdbewohner eines der effektvollsten Naturschauspiele - eine Sonnenfinsternis. In diesem Jahr haben die Bewohner der südlichen Gefilde das Glückslos gezogen. Mit ihnen können viele Touristen als Zugabe zu "All inclusive" die einzigartige und seltene Dienstleistung genießen. Die Finsternis nimmt um 8.36 Uhr nach Greenwich ihren Anfang, wenn sich der Schatten des Monds in der Gegend von Brasilien auf die Erde legt. Dort werden die Leute für etwa 1:53 Minuten eine volle Sonnenfinsternis erleben. Mit einer Geschwindigkeit von 9 Kilometer pro Stunde wandert der Schatten dann über den Atlantischen Ozean zur Küste Afrikas, wo der Mond die Sonne um 9.08 Uhr verdunkeln wird. Weiter geht es nach Libyen und Ägypten, wo das Spektakel um 10.40 Uhr zu sehen sein wird. Über die Inseln Kreta und Zypern hinwegziehend, erreicht der Mondschatten dann die türkische Küste. In Antalya,

dem beliebten Touristenmagneten in der Türkei, wird die Sonne für 3:36 Minuten vollständig hinter dem Mond verschwinden. Seinen Abschluss findet die prachtvolle Inszenierung der Natur um 11.48 Uhr nach Greenwich, wenn der Mondschatten die Grenze der Nordmongolei erreicht haben wird. Die Entfernung von 14.500 Kilometer also wird der Mondschatten binnen 3:12 Stunden hinter sich bringen, so sagen die Insider.

Noch streiten die Gemüter, wo die Sonnenfinsternis am Besten zu sehen sein wird. Astrologen und Meteorologen behaupten indes jedoch, dass jeder, der eine Sonnenfinsternis sah, sehr viel Glück hatte. Denn nicht immer erweist man sich zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort. Schließlich kann einem auch noch das schlechte Wetter einen Strich durch die Rechnung machen. Ein trüber Tag und dichte Wolken am Himmel können den besten Platz für die Sonnenbeobachtung vermiesen. Der März ist auf der nördlichen Halbkugel nun einmal nicht der klarste und beständigste Monat. Seine Wanderung über das Territorium Russlands beginnt der Mondschatten in den Bergen des Kaukasus. Nur kurz zuvor, bevor er uns erreicht, fällt er auf Georgien, oder genauer noch, auf Abchasien. Von dort aus geht es weiter gen Russland, wo er den berühmten Skikurort Dombai und die umliegenden Ortschaften verdunkeln wird. Dann erreicht er für 1:23 Minuten Karatschajewsk. Fast gleichzeitig verschwindet die Sonne in Kislowodsk, Jessentuki und Mineralnyje Wody, wo die volle Phase der Sonnenfinsternis etwas mehr als 2 Minuten andauern wird. Der bekannte Gebirgskurort Baksan, praktisch im Zentrum des Geschehens, erlebt das Schauspiel für 3:17 Minuten. Die Urlauber an den Hängen des Elbrus werden das fantastische Bild der Finsternis von den Massivhöhen umringt verfolgen können, vorausgesetzt das unbeständige Wetter spielt auch mit.

Eigentlich bietet die Naturerscheinung der Sonnenfinsternis schon lange kaum noch etwas Mystisches oder Geheimnisvolles. Fachleute haben schon vor etlicher Zeit begriffen, wie der Gang der Sonnenfinsternis vorausbestimmt werden kann. Doch die sagenhafte Schönheit des mehr als erstaunlichen Vorgangs verblasst in den Augen der Betrachter dennoch nicht. Die Finsternis beginnt am rechten Rand der Sonne. Wenn sich der Mond dann vollends vor die Sonne schiebt, macht sich ein Halbdunkel breit, ähnlich wie in Novembertagen. Am verdunkelten Himmel erscheinen die klarsten Sterne und Planeten. In diesem Augenblick umgibt die Sonne ein strahlender, perlenfarbiger Glanz, die Sonnenkorona, welche die äußersten Schichten der Sonnenatmosphäre darstellt. Wegen ihres geringen Kontrasts im Vergleich mit der Helligkeit des Tageshimmels ist sie aber außerhalb der Finsternis nicht sichtbar. Jahr für Jahr verändert die Korona ihr Aussehen in Abhängigkeit von der Sonnenintensität. Über den gesamten Horizont hinweg erstrahlt ein Feuerschein, ausgehend von den benachbarten Zonen, wo die Sonne nur teilweise verdeckt wird. Eine gewisse Mystik erwächst auch daraus, dass der Mond im Vergleich zur Sonne nur ein Bruchteil von der Erde entfernt und viel kleiner als die Sonne ist. Wäre der Mond etwas weiter entfernt oder etwas kleiner, würden die Erdbewohner das pracht- und geheimnisvolle Spektakel nie zu sehen bekommen.

Natürlich, Viele wollen sich das Erlebnis nicht entgehen lassen. So lassen es sich die arabischen und libanesischen Satellitenfernsehstationen auch nicht nehmen, die Sonnenfinsternis am 29. März aus dem Libanon direkt zu übertragen, und zwar vom Dach eines der Wolkenkratzer im Zentrum von Beirut. Ohne Zweifel ruft ein solch einmaliges Naturschauspiel bei den Menschen ein ganz urwüchsiges Interesse hervor. Es ist zur Genüge bekannt, dass Sonnenfinsternisse schon von den ältesten Zivilisationen geschildert worden sind. Schließlich bleibt zu bemerken, dass die Sonnenfinsternis sich traditionell auf die eine oder andere Weise auf das Leben der Menschen auswirkt. Recht häufig verhalf das Ereignis den Forschern der Gegenwart zu Erkenntnissen über wichtige Geschichtsdaten oder mitunter über uralte Systeme von Zeitrechnungen. Oft diente die Finsternis als wichtiges Merkmal in der Kette historischer Ereignisse. So setzte die vom griechischen Philosophen, Astronomen und Mathematiker Thales von Milet vorausgesagte Sonnenfinsternis im Jahre 585 vor unserer Zeit dem sechsjährigen Krieg zwischen den Lydern unter König Alyattes und den Medern unter Kyaxares II. um die Vorherrschaft in Kleinasien ein Ende. Die Kontrahenten sahen in dem abrupten Naturereignis ein Zeichen Gottes und schlossen Frieden, nachdem sie sich auf die Grenzziehung am Fluss Halys geeinigt hatten.

Wissenschaftler und Astrologen vermerken eine Reihe der wichtigsten historischen Ereignisse, die im Leben der Gegenwart ihre Spuren hinterlassen haben. In erster Linie ist das die Finsternis, die die Geburt von Jesus Christus begleitete. Nach dem Neuen Testament ging dem Tod von Jesus auch ein Wunder voraus, denen sich die Evangelisten jeder auf seine Weise widmeten. Die Sonnenfinsternis brachte der Welt nicht nur die Nachricht über den Retter, sondern überragte auch sein blutiges Ende. Zutreffend überliefert wurde, dass das "Igorlied" der Feder eines bis dato unbekannten Autoren zu verdanken ist, der sie unter dem unmittelbaren Eindruck der Sonnenfinsternis vom 1. März 1185 zu Papier gebracht hat, kurz vor dem Feldzug von Fürst Igor gegen die Polowzer. In der Chronik des Ipatjewski-Klosters heißt es, Igors Heerscharen hätten sich in der Gegend des Don gesammelt und schickten sich schon an, ihn zu überqueren, als der Fürst gen Himmel sah und die partiell verdeckte Sonne erblickte. Trotz der Warnungen seiner Umgebung, das sei ein übles Zeichen, setzte er den Feldzug fort, der ihm Niederlage und Gefangenschaft einbrachte. Dank einer Sonnenfinsternis erschien auch ein Staat auf der Weltkarte, der heute eine mehr als gewichtige Rolle spielt: die USA. Am 1. März 1504 rief Kolumbus gegen Abend die Indianerhäuptlinge zusammen und schüchterte sie ein, er würde den Mond vom Himmel entwenden, woraufhin die Indianer sterben müssten. Abends ging der Vollmond auf, doch schon bald legte sich ein roter Schleier über ihn. Die Eingeborenen ergriff eine unermessliche Angst, und sie eilten mit Nahrungsmitteln und Treueschwüren herbei, den fremden Weißen beschwörend, er möge ihnen den Mond zurück geben, was Kolumbus dann auch kurz darauf tat.

Auch in Russland hinterließ eine Sonnenfinsternis Spuren. Karl Marx wurde am 5. Mai 1818 in der Stadt Trier geboren, und zwar an einem Tag der Sonnenfinsternis. In Deutschland war sie nicht wahrzunehmen, dafür aber wurde sie in Russland beobachtet, besonders gut in Sankt Petersburg. In Russland war es denn auch, wo Marx` revolutionäre Ideen in der Praxis überprüft wurden. Sankt Petersburg wurde die

Heimstätte dreier Revolutionen. Die Sonnenfinsternis im Sommer 1945 brachte die Siegesparade am 24. Juni, außerdem fand der erste Atombombenversuch in der Geschichte der Menschheit statt, den die USA am 16. Juni unternahmen. Prinzessin Diana kam am 31. August 1997 tragisch ums Leben, genau einen Tag vor einer Sonnenfinsternis. Mutter Theresa sagte, als sie davon erfuhr: "Ich verstehe nicht immer Gottes Wege. Vermutlich bedeutet der tragische Verlust viel mehr, als wir erahnen können". Bis heute wird der Sonnenfinsternis etwas Mystisches zugesprochen. In der kleinen türkischen Stadt Niksar, 400 Kilometer von der Hauptstadt, verbreiten sich panische Gerüchte über ein bevorstehendes Erdbeben. Die Bevölkerung stellt in Straßen und Parks Zelte auf, denn sie sind überzeugt, dass der Stadt nach der Sonnenfinsternis am 29. März die Vernichtung durch Erdstöße droht. Nicht auf wissenschaftlichen Prognosen beruht das Gerücht, sondern darauf, dass die Stadt vor sieben Jahren bei einem Erdbeben nach der damaligen Sonnenfinsternis 17 000 Tote zu beklagen hatte. Die Zahl der mit Fernsehern ausgestatteten Zelte wächst von Tag zu Tag. Die Leute glauben schon lange nicht mehr an Gottes Gnade und sind bestrebt, das Leben in vollen Zügen zu genießen, und zwar auch die unvergesslichen Eindrücke, die am Mittwoch die bevorstehende Sonnenfinsternis für sie bereit hält.<

Die 1.April-Story 2006 kam von der britischen "Times":

"Die ETs flogen nach Hause - verjagt durch das Internet" meldete Ben Macintyre. Er hatte es vom Verschwinden der Fliegenden Untertassen und kleinen grünen Männchen als Veränderung in der menschlichen Leichtgläubigkeit. Sind die unidentifizierten Flugobjekte verschwunden während noch vor Jahren der Himmel noch von ihnen derart bevölkert wurden, das selbst Scully und Mulder auf sie angesetzt wurden? Inzwischen sind die UFOs fast völlig entschwunden, auch wenn "diehard ufoloists" weiterhin nahe Begegnungen der zahnlosen Art im Sinne der Wissenschaft verzeichnen. Wie auch immer, in den letzten Jahren brachen die Zahlen von UFO-Sichtungen dramatisch zusammen und mancher UFO-Verein gab auf. Waren die Kornkreise ihr letztes Zeichen, bevor sie abzogen? Liegt der Grund darin, dass die Aliens genug von der Erde haben und sich nach Hause zurückzogen, weil sie selbst von der irdischen "UFO-Verrücktheit" genug und von der menschlichen Gutgläubigkeit am Ende des 20.Jahrhunderts als Kulturphänomen die Nase voll hatten? Der Autor stellt sogar die Frage, ob schließlich die ganze Geschichte nur das Ergebnis einer menschlichen Erfindung war.

Durchaus ein interessantes Thema, wenn auch am 1.April aufgesetzt und witzig verpackt (nebenbei wegen "UFO-1.April-Scherzen": erstaunlicher Weise gibt es die gar nicht so viel wie man denken mag!). Trotzdem steckt der wahre "Ernst-der-Lage" dahinter! Macintyre vermutet, dass das Internet ("the natural home of ervy crackpot and conspiracy theorist") sogar mitschuldig dran ist, dass das öffentliche Interesse an den UFOs eingeschlafen ist und es sogar die Freude an den UFOs abtötete, nachdem dort zunächst in den frühen Tagen des Netz ein UFO-Interessen-Aufschwung stattfand. Inzwischen aber habe das Netz aber auch dazu beigetragen, den Glauben an das Paranormale zu unterminieren, weil auch sachkundige Forscher gleichsam neben den UFO-Fans hier wie niemals zuvor die Öffentlichkeit informieren können. Natürlich gibt es weiterhin UFO-Sichtungen, aber sie regen jenseits der UFO-Chaträume kaum noch

jemanden in der Öffentlichkeit auf, weswegen es die UFO-Folklore schwer hat sich weiter zu entwickeln. Auch weil sich immer wieder UFOs als ganz normale Erscheinungen herausstellten - und dies auch bekannt gemacht wird und Verbreitung findet.
Nach: http://www.timesonline.co.uk/article/0,,6-2111848,00.html

Doch die Sache ist wahrhaft ernster hinsichtlichlich der ufoforscherischen Mission. Am Samstag, den 22.April 2006, nahm sich "The Guardian" in London ebenso dem Thema unter der Schlagzeile "Whatever Happened To...UFOs" an (http://www.guardian.co.uk/commentisfree/story/0,,1758886,00.html). Die Basis der Meldung war, dass die "British UFO Research Association" (BUFORA) ihre Aktivitäten soeben einstellte!!! Robert Rosamond, der letzte BUFORA-Chef, erklärte, dass "die glücklichen Tage der UFOlogie vorbei sind und sich kaum noch jemand für das Thema interessiert". Eine Reihe von Regionalvertretungen der BUFORA machten dicht, "weil mit dem Ende von "The X-Files" im Fernsehen alles zusammenbrach." Die öffentliche UFO-Paranoia ist vorbei... Einfach auch weil es rationale Erklärungen für "die meisten UFO-Sichtungen gibt" - von 100 Sichtungen sind 99 rational zu erklären. Was bleibt ist ein "circumstantial evidence, but not one piece of conclusive proof."

Den meisten Menschen ist klargeworden, das eine ganze Reihe von IFOs für "Alien Visitors" fehleingeschätzt werden: "UFO-Enthusiasten versauern, weil sie an verrückte und weithergeholte Sachen glauben." Schuld daran sind z.B. solche Behauptungen wie in der "Flying Saucer Review", wonach AIDS von Aliens zur Erde gebracht wurde. (Mit solchen Fantasia-Geschichten versuchten sich bereits amerikanische Special-Knaller-UFO-Magazine im Wettbewerb mit der "Weekly World News" an den Kiosken um ein eigenes "UFO-Universum" den Menschen vorzugaukeln - und scheiderten ebenso auf langer Frist gesehen während es die WWN nach wie vor gibt {aber inzwischen weitgehend die Finger vom UFO-Thema lässt während der "National Enquirer" schon seit Jahrzehnten von dort Fahnenflucht ergriffen hat}.) Roy Lake von der Gruppe "London UFO Studies" fügt dazu noch an, dass das Internet eine aktive Mitschuld am schwindenden UFO-Interesse habe, weil dort die Verrücktheiten betreffs Verschwörungen überhand nehmen. Wie auch immer - es war einmal das große öffentliche UFO-Interesse. Lange ist es her. Der BUFORA-Niedergang ist ein wichtiges und unübersehbares Signal. Der Lochfraß hat die UFOlogie wegen dem vielen Katzengold erfasst.

Der Geist ist aus der Flasche, aber anders als gedacht. Sieht man diese bedauerliche internationale Entwicklung schon seit geraumer Zeit, bekommt man unweigerlich das Gefühl - mir geht es jedenfalls so -, als sei man selbst nur noch "ein Robinson Crusoe der UFO-Phänomen-Nachforschung..." Ein wunderlicher X-Men auf einer Mission Impossible in seinem 3.Jahrzehnt. Dabei bin ich selbst schon lange nicht mehr verliebt in die UFO-Story, auch wenn es mich gerade noch am Tatort hält um von dort einen ufologischen Kulturreport wie von Bord einer UFO-Arche Noah zu liefern, die selbst schon leck geschlagen ist. Zugegeben, auch mit der Neigung, die Expedition irgendwann aufzugeben, da hier eindeutig nicht der große Preis zu holen ist und die ganze Geschichte den Ruch der Comedy Arena nicht loswird. Sie zudem genial daneben liegt

und eine Superpannenshow darstellt, in der alle "weck up calls" vergebens waren, weil Geschichten aus Tausendundeiner Nacht lieber gemocht werden und man damit natürlich nie aus den roten Zahlen kommen kann. Wenn Sie verstehen, was ich sinnbildlich damit meine. Upps, haben wir es hier mit dem Kuss vor dem Tode zu tun...? Endstation der Sehnsucht? (!) Tatsache ist jedenfalls, dass die ufoforscherischen Leidenschaften seit Jahren rund um den Globus zusammenfallen und scheinbar selbst Viagra nicht mehr hilft. Es scheint auch keinen Ritter in der Not zu geben, womit aber keine ufologischen Kreuzritter gemeint sind. Metaphorisch gesehen. Hören Sie auch den Ruf in der Ferne, der da lautet: Nix wie weg aus dem spinnerten UFO-Feld? Natürlich wird es weiterhin die anonymen UFOlogen in ihren Foren geben.

Am 23.4.06 hatte WDR.de im Kalenderblatt namens Stichtag aufgesetzt: >Goldfische aus dem Universum: Vor 5 Jahren: Ende des "Büros für fliegende Untertassen" gemeldet - 1991 ist ein scheinbar gutes Jahr für alle Freunde unbekannter Flugobjekte. Denn in Belgien, so macht ein Gerücht die Runde, sei ein Ufo notgelandet. Gleich drei Radarstationen der Nato hätten es auf ihrem Schirm gehabt. Aber die Aliens bleiben an Bord, schlimmer noch: Sie machen unverrichteter Dinge wieder kehrt, ohne Spuren zu hinterlassen. Nun muss Denis Plunkett erklären, warum die fremden Wesen nicht ausgestiegen und geblieben sind. Gemeinsam mit seinem Vater hat Plunkett 1953 in London das "British Flying Saucer Bureau" (BFSB) gegründet, eine Zweigstelle des "International Flying Saucer Bureau" (IFSB), damals mit 1.500 Mitgliedern weltweit eine der größten und ersten privaten UFO-Organisationen. Das BFSB verschreibt sich ganz der Erforschung der interplanetarischen Kommunikation. Aber eigentlich liegt seine Hauptaufgabe zumeist darin, Theorien zu verbreiten, warum trotz extra-terrestischem Flugverkehr eben nichts geschieht. "Eine sehr interessante Theorie ist die Goldfisch-Theorie", erläutert Plunkett einmal einem Reporter. Sie besagt, dass die Außerirdischen "nicht sehr interessiert sind an uns, wie Goldfische nicht an uns interessiert sind, und wir nicht an den Goldfischen." Aber das ist natürlich nur eine Theorie von vielen.

Über 50 Jahre wartet Plunkett auf die Ufos. Aber der Tag, an dem die "Goldfische" aus dem Universum Kontakt aufnehmen, bleibt bis zum heutigen Tage aus. Eine "Begegnung der dritten Art" wie im Science-Fiction-Kino eines Steven Spielberg findet - zumindest offiziell - nicht statt. Am 23.April 2001, zehn Jahre nach dem vermeintlichen Vorfall über Belgien, meldet die Presse, dass das "Britische Büro für fliegende Untertassen" seine Pforten schließe. Als Grund wird der "Mangel an UFO-Meldungen" angegeben. Es sei wohl bequemer, sich Bilder der Erde vom intergalaktischen Computer auf heimischen Planeten anzuschauen, statt sich als grünes Männchen dem blauen Planeten auf Touristenwege zu nähern, habe Plunkett angegeben. Der Ufologe dementiert. Sein BFSB werde weiter forschen, die Schließung sei nur ein Gerücht. Trotzdem wird es ruhig um Plunkett. Der Luftraum über England bleibt aber dennoch gut bewacht. Bis heute gibt es allein in Großbritannien 15 bekannte UFO-Beobachtungsstationen.<

Unverhofft kommt oft - und daraus sollte sich die zweite große UFO-Geschichte des Jahres nach der UFO-Irritation durch ein stilles Feuerwerk in Wiesbaden den für die deutschen Medien und zur öffentlichen Gewahrwerdung hierzulande entspinnen! Wenn auch wieder im negativen Kontext für die UFOlogie - UFOs werden zwar gesehen, aber sie sind normal erklärbar. Montag-Mittag, der 24.April 06 - unerwartet ruft mich ein dpa-Vertreter an, welcher einige der vorausgehenden Fakten selbst erkannt hatte und meine Sicht der Dinge erfahren wollte. Daraus ergab sich ein 30minütiges Gespräch rund um die Probleme der UFOlogie aufgrund des geschwundenen öffentlichen Interesses und den Elementen aus dem letzten Jahrzehnt in Bezug auf die ehemals aufgebaute Erwartungshaltung zu Beginn des modernen UFO-Zeitalters, also nach 1947. Hier ging es also um den großen Rahmen und was meine persönliche Folgerung nach 3 Jahrzehnten ernsthafter und intensiver Beschäftigung daraus ist. Keine Stunde später rief eine Redakteurin der "Schwäbischen Zeitung" an, um zur entstandenen dpa-Meldung nach einem Bild von mir zu fragen. Das war aber flott gegangen! Bald darauf meldete sich auch BILD-Mannheim um zur Meldung noch ein paar Ergänzungen einzuholen. Also wurde es Zeit mal den Blick ins I-Net zu werfen, was dpa da zusammenfasste. Jürgen Bayer meldete derweilen, dass das N-TV ebenso schon reagiert habe (http://www.n-tv.de/660345.html):

>Der Himmel ist leer/Kaum noch UFO-Sichtungen

Werner Walter (48), Spezialist für unidentifizierte Flugobjekte (UFOs), hält das Thema "fliegende Untertassen" für erledigt. Beim Thema UFOs sei die Luft "einfach raus", teilte Walter mit. Er glaubt auch die Gründe zu kennen: "Die UFO-Beweislage ist immer noch mehr als mau. Und vielleicht da und dort aufkommende Indizien sind einfach zu schwach, um an die bisherigen Durchhalteparolen noch glauben zu können." Fremde Raumschiffe seien "nur in unserer Fantasie da" gewesen. Nach 60 Jahren Aufregung um das Thema gehe den Menschen auf, dass sie an der Nase herumgeführt worden seien. Der Amateurastronom Walter hat es sich als Mitbegründer des Centralen Erforschungsnetzes außergewöhnlicher Himmelsphänomene (CENAP) zur Aufgabe gemacht, über scheinbar mysteriöse Erscheinungen aufzuklären. Bei seiner privaten UFO-Meldestelle gingen im vergangenen Jahr noch 138 Meldungen ein. Meist handele es sich um Sternschnuppen und um Planeten, sagte Walter, der auch Gründungsmitglied der Gesellschaft zur Wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften (GWUP) ist, der deutschen Sektion der internationalen Skeptikerbewegung.<

Ein unerwartetes Tor gemacht! So schaute ich mal bei den Yahoo-News rein - und siehe da, um 13:56 h war die dpa-Meldung aufgelaufen und hier in der Sparte Wissenschaft übernommen worden: "UFO-Experte: Aus "fliegenden Untertassen" ist die Luft raus... www.cenap.alien.de" Auch die Suche bei Google-News brachte, kaum 1 1/2 Stunden nachdem die Meldung überhaupt bei dpa ausgegebenen wurde, 20 Einträge von Übernahmen in Zeitungen wie z.B. "Augsburger Allgemeine", "Leipziger Volkszeitung", "Passauer Neue Presse" oder "Thüringische Landeszeitung". Auch das "Handelsblatt" übernahm die Meldung. Anscheinend zog die dpa-Headline "UFO-Experte: Aus "fliegenden Untertassen" ist die Luft raus", die hier überall auch Verwendung fand. Donnerwetter! Hört sich zwar toll betreffs der dpa-Meldungs-Verwendung in der Presse

an, ist es aber in Wirklichkeit keineswegs! Noch vor Jahren griffen teilweise weit über 100 Zeitungen eine solche dpa-Meldung auf, es gab massenhaft Radiointerview-Anfragen und ein paar TV-Interviews (dies fiel hier alles in Waser). So ist auch hier eigentlich das Desinteresse am Thema zu vermerken. Trotzdem gefiel mir diese Agenturmeldung so nicht und kam mir hinsichtlich dessen was besprochen worden war, ziemlich reduziert vor. Wobei die UFO-Sichtungen als solche gerade mal 1 1/2 Minuten Gesprächsgegenstand waren. Inklusive der Meldeanzahl von 2005 mit 138 Berichten, was ja nicht gerade wenig ist und schon alleine zeigt, dass die "UFOs" weiterhin gesehen werden und UFO-Sichtungen als solche weitergehen, einfach weil an unserem Himmel ne Menge los ist.

Wichtig dabei ist aber zu erkennen, dass aus all diesen ursprünglichen UFOs nach der Bewertung IFOs wurden - so wie es eigentlich immer ist und was auch das Publikum inzwischen "gefressen" hat! Dies ist das wichtige Bild, welches man verstehen muss, um den Hintergrund der ziemlich "eingestampften" Meldung zu verstehen - ehrlicher Weise muss ich aber auch zugeben, dass der dpa-Redakteur sagte daraus einen kleinen Artikel zu machen. So reichte ich am späteren Nachmittag auf dem CENAP-UFO-Newsticker und bei "OpenPR" sowie "BusinessPortal" einen mir genehmeren Text quasi als Ergänzung der Agentur nach - einfach zusammenfassend den Inhalt des vorausgegangenen dpa-Gesprächs:

>Das Ende einer kosmischen Odyssee - Experte glaubt: "Die UFOs sind nach Hause geflogen!"

Mannheim. Bald sind es 60 Jahre als die "Fliegenden Untertassen" erstmals in Zeiten des Kalten Krieges die Gemüter von Amerika ausgehend erhitzten und die Frage nach außerirdischen Besuchern in ihren komischen Flugkisten heftig debattiert aufkam. Unzählige Meldungen über merkwürdig-scheinende Lichter in der Nacht kamen rund um den Globus auf, die man oft voreilig als fremde Raumschiffe betrachtete. "Seltsam erscheinende Dinge wurden schon immer an unserem Himmel gesehen und jeweils zeitgenössisch verfremdet interpretiert, bei den UFOs war dies nicht anders", so Werner Walter vom Mannheimer Centralen Erforschungs-Netz außergewöhnlicher Himmelsphänomene (CENAP), der seit 33 Jahren als Amateur-Astronom solchen Dingen auf den Grund geht.

Immer wieder belebten seiner Beobachtung nach "SF-Elemente" das Thema der unidentifizierten Flugobjekte und entlang dieser "Fantasien" gab es etliche "ufologische Gelegenheitsganoven, komische Kauze und Spinner" die mit einem Schuß Esoterik, New Age und Spiritismus das Thema der Alien-Besuche zu beleben verstanden. Der Höhepunkt waren angebliche "Entführungen von Menschen durch kleine graue Außerirdische" und schließlich sogar der griesige Schwarz-Weiß-Film von einer "Alien-Autopsie" 1947 im neu-mexikanischen UFO-Kultort Roswell. Spätestens seit der "Akte X"-Serie kennt die Weltbevölkerung diese ehemals als "Insider-Themen" bekannten Facetten der UFOlogie, welche niemals den Status von Wissenschaftlichkeit erfuhr und immer im Fahrwasser des "Bunten aus aller Welt" erschien. Sechs Jahrzehnte umtrieb die Menschheit die UFOs, welche hauptsächlich durch spezielle Zeitschriften

und Bücher Verbreitung fanden. Doch - dies war einmal, selbst die Boulevardpresse hat ihr Interesse an den ehemals "spannenden Unterhaltungsthemen rund um die UFOs" verloren, wie Walter nun feststellt und meint, "dass die Luft da einfach raus ist".

Bereits seit knapp zehn Jahren "bricht der UFO-Markt" zusammen und die "echten UFO-Freaks" sind eine einsame "Alien-Nation" geworden, die sich nur noch mit spinnösen Verschwörungstheorien über Wasser hält und einfach alle Augen zudrückt, um die Wahrheit nicht zu sehen. Den letzten "Sargnagel", so Walter, rammte dieser Tage in England ein Spezial-Effekte-Spezialist der Filmindustrie der UFOlogie ein, als der erklärte den weltweit gesehenen "Alien-Autopsie"-Film in den 90ern als Trickspezialist mitproduziert zu haben. Dabei war dieser Streifen der bisher "beste Alien-UFO-Beweis" und auch er fand eine so banale Erklärung. "Genauso wie eine UFO-Sichtung nach der anderen, was die Öffentlichkeit inzwischen auch erkannt hat", so der Mannheimer, welcher zumindest in Deutschland selbst nicht wenig dazu beitrug dem "UFO-Mythos" den Atem zu nehmen. Seiner Feststellung nach brechen seit Jahren bereits die diversen UFO-Klubs nach und nach wegen Mitgliederschwund ein, weil die Menschen das Interesse verlieren. Obwohl das Internet eine große Konkurrenz für gedruckte Werke inzwischen bedeutet und man annehmen sollte, dass die UFO-Fans sich nun im weltweiten Netz der Netze versammeln, sei dies nur bedingt richtig. "Auch hier hat der UFO-Boom längst nachgelassen. Während noch zur Jahrtausendwende vielleicht 10.000 UFOlogen sich noch in den speziellen Foren tummelten, so sind es in diesen Tage kaum noch 1.000 die hierzulande sich in allen Internet-Foren zusammengenommen treffen. International ist dies genau so", so Walter.

Für Walter ist damit "das Ende einer kosmischen Odyssee" erreicht und er glaubt, dass "die UFOs zwar nicht wirklich nach Hause geflogen sind, einfach weil die fremden Raumschiffe nur in unserer Fantasie da waren", aber nach 60 Jahren künstlicher Aufregung und Hysterie um das Thema geht einfach den Menschen auf, wie sie so lange an der Nase herumgeführt wurden und sie selbst mit daran schuld sind, "weil die Idee doch zu verführerisch war". Selbst der gutgläubigste Mensch sieht einfach nach mehr als einem halben Jahrhundert ein: "Die UFO-Beweislage ist immer noch mehr als mau. Und vielleicht da und dort aufkommende Indizien sind einfach zu schwach, um an die bisherigen Durchhalteparolen noch glauben zu können."<

Erstaunt nahm ich wahr, dass die "Berliner Umschau" genau jenen Text am Donnerstag, den 27.April 06, aufgriff - http://www.rbi-aktuell.de/cms/front_content.php?client=1&lang=1&idcat=31&idart=6573

Von Gewinnern und Verlierern, schlußendlich. Auch in Österreich kam die Meldung z.B. beim "Standard" im Wissenschaftsbereich durch (http://derstandard.at/?url=/?id=2423971): >Experte sieht Thema UFO als erledigt: Werner Walter von CENAP: Die meisten Sichtungen sind Sternschnuppen und Planeten< Wie Roland Gehardt´s Frau meldete, gab es auch im Nachrichtenprogramm von "Big FM" eine entsprechende Meldung. Dies ist das eine, und jetzt das andere was sich zufälliger Weise (!!!) wie die Faust auf´s Auge ergab und von der Quelle an jenem

24.4.06 um 16:57 h zur DEGUFO-Frühjahrstagung am Wochenende voraus (1) aufgesetzt wurde und wie Satire wirkt, gerade auch wenn man weiß wie sich die DEGUFO gerne selbst darstellt bzw sich selbst-beweihräuchernd mit einem Märchenbild allgemein vorstellt (2):

>Engel haben keine Flügel - Hobby-Ufologen haben sich über Flugobjekte, Zeitreisende und Wesen aus anderen Dimensionen den Kopf zerbrochen. Von FOCUS-Online-Autorin C. Günzel
(http://focus.msn.de/bildung/wissen/hobby-ufologen_nid_28035.html)

Der Beamer wirft grisselige Videosequenzen an die Wand. Die Kamera zeigt Lichtpunkte im grauschwarzen Nichts. Bilder aus dem Weltall, aufgenommen von einem Space-Shuttle der US-Raumfahrtbehörde Nasa. Da, was war das? Ein leuchtender Punkt huscht durchs Bild, von links nach rechts und zurück. Zwei Dutzend Augenpaare folgen dem Leuchtobjekt. Spannung. "Das fliegt ja ganz schön schnell", meint eine Frau. Ein Ufo? Aliens auf Raumausflug? Ratlosigkeit im abgedunkelten Konferenzraum des Hotels "Villa Heine" in Halberstadt, Sachsen-Anhalt. Während draußen die Sonne schien, zerbrachen sich Hobby-Ufologen am vergangenen Wochenende auf dem Degufo-Frühjahrstreffen sechs Stunden lang den Kopf über die Herkunft unidentifizierter Flugobjekte. Mit mehr oder weniger technischem Sachverstand - schon beim Wissen um die Flughöhe von Satelliten gingen die Kenntnisse stark auseinander. Die "Deutschsprachige Gesellschaft für Ufo-Forschung" Verein geht seit 1993 der Frage nach: "Gibt es nun Ufos - oder gibt es sie nicht?" Antworten kann auch Reinhard Nühlen von der Degufo in seinem Vortrag zur "Analyse ungewöhnlicher Lichterscheinungen" nicht liefern: "Für vieles gibt es vernünftige Erklärungen - zum Beispiel Satelliten. Aber es gibt Dinge, die nicht in Erklärungsmuster passen. Bisher gibt es aber keinen Beweis für die Existenz von Ufos. Nur Indizien."

Glaube an Ufos verbreitet: Immerhin glaubt fast jeder fünfte Bundesbürger an die Existenz von Ufos, fast jeder zweite an Außerirdische. Schon in alten religiösen Mythen ist von seltsamen Himmelserscheinungen wie "Menschen mit Flügeln", "Irrlichtern" oder "fliegenden Wagen" die Rede. In den 80er-Jahren machten dann Berichte über "Kornkreise" als angebliche Ufo-Landeplätze die Runde. Einige Zeitgenossen behaupten gar, von Außerirdischen entführt worden zu sein. Sogar Rindvieh soll schon den Weg auf "fliegende Untertassen" gefunden haben. Diese klassische Bezeichnung für Ufos stammt übrigens aus dem Jahr 1947, die US-Presse schrieb damals über die sensationellen Beobachtungen eines Luftwaffenpiloten. "Dabei sind Scheibenformen nicht mehr typisch für Ufos, sondern fliegende Dreiecke", berichtet Hans-Ulrich Neumann. Der Mathematik- und Geografielehrer aus Halberstadt ist seit seiner Jugendzeit von UFOs fasziniert und seit fünf Jahren Degufo-Mitglied. "Ein Ufo muss kein außerirdisches Raumschiff sein. Es kann sich auch um einen Zeitreisenden oder ein Wesen aus einer anderen Dimension handeln, das zu uns herüberschaut", glaubt der Gymnasiallehrer. Das Problem: "Bisher fehlt der harte Beweis für die Existenz von Ufos. Ich gehe nicht davon aus, dass sie morgen auf der Erde landen und sagen: Hier sind wir. Wir müssen uns vermutlich auf einen spirituellen Weg begeben."

Suche nach Lichtzeichen: Auch die seriöse Wissenschaft befasst sich mit der Suche nach außerirdischem Leben: US-Wissenschaftler des Oak Ridge Observatoriums der Harvard-Universität suchen mit einem Teleskop das Weltall nach Lichtsignalen von Aliens ab, und in New Mexiko horcht ein Radioteleskop des Forschungsprojektes "Seti" (Search for Extraterrestrial Intelligence) im Auftrag mehrerer Hochschulen ins All. "Ufos sind nicht als Spinnereien abzutun", ist Pädagoge Neumann überzeugt.

Sozialismus verbot Ufos: Im Sozialismus waren die Flugobjekte nicht wohl gelitten, berichtet er in seinem Vortrag über Ufologie in Russland und China: Die sozialistischen Machthaber warfen den Ufologen "die Ablenkung der Arbeiter von der Ausbeutung" vor. Deshalb waren Ufos verboten. Glasnost und Perestroika brachte auch den Ufo-Forschern mehr Freiheit, so Neumann. Allerdings sei viel Unfug auf dem Markt, warnt der 49-Jährige - wie das Video "The Secret KGB Ufo Files", präsentiert von Ex-Bond Roger Moore {sic! - dies ist ja die TNT-Sendung um die es ja selbst einen von Hesemann losgetreten und unnötigen Streit gab} Währenddessen fachsimpeln zwei ältere Männer am Konferenztisch leise über Engel und andere Erscheinungen. Höhere Lebewesen seien nur sichtbar, wenn sie sich materialisieren könnten - als Engel oder Geistwesen anderer Art, zum Beispiel: "Engel haben keine Flügel, aber eine hohe Technologie!"<

(1) = Ganz schön was los an diesem Wochenende um den 22.April 06! A) So gab es auch die Frühjahrstagung der Forschungsgesellschaft Kornkreise (FGK) in Zierenberg. Hier bot man eine Geschichtsaufarbeitung zu den Kornkreisen unter dem emotionalen Hauptkapitel "Kornkreisfälscher unterwanderten FGK". Ausgehend ob des Drucks, welchen der Verein verspürte, nachdem Harald Hoos/Florian Brunner ihr Enthüllungswerk >Kornkreise - Der größte Streich seit Max und Moritz< vorstellten. Paranews berichtete in einem Beitrag von Andreas Müller darüber, einem besonderen "Freund" von Brunner/Hoos. So war von ihm zu erfahren, dass der bei Hoos/Brunner als "Mr.X" bezeichnete Mit-Kornkreis-Künstler sich hier als der aktuell-amtierende 2.Vorsitzende der FGK outete, was zu einem ungläubigen Raunen in der Versammlung führte. Unverständnis der lauten Art für seine Handlung war die Folge, aber auch eine aufkommende Enttäusch sowie Desillusionierung. Jemand sagte: "Also ich fühle mich hier nur verar..." Man will bei der Gesellschaft in Zukunft eine strenge Vorgehensweise "gegen derartige Unterwanderungen" durchsetzen: "So etwas darf es in Zukunft nicht mehr geben!" B) In Mannheim {sic} bemühte sich Billy Meier´s-FIGU-Truppe um einen Dia-Vortrag ("...und sie fliegen doch! UFOs: Die grösste Herausforderung des 21.Jahrunderts") im Bürgerhaus des Bürgervereins in Ma-Gartenstadt und der Veranstalter hatte dazu bereits einen Monat vorher kräftig die Trommel gerührt. Weswegen ich weit vorher schon Anfragen von "Astronomie Heute" und vom Macher von Astroinfo.de erhalten hatte, um nachzufragen was davon zu halten ist. In der Region selbst fand diese Geschichte keine Beachtung.

(2) = "Die DEGUFO e.V. widmet sich der ernsthaften, wissenschaftlichen Analyse des UFO-Phänomens. Die DEGUFO hat sich im Juni 1993 gegründet, um der Frage auf den Grund zu gehen, ob es UFOs und Außerirdische wirklich gibt. Die Öffentlichkeitsarbeit und die Unterstützung der verschiedenen Forschungsgruppen sind ebenfalls Aufgaben

der DEGUFO, wobei man großen Wert auf wissenschaftliche und seriöse Arbeit legt. Das UFO-Thema wird in Deutschland seitens der Medien immer noch belächelt, zu Unrecht, wie wir finden. Seriöse Forscher bringen einen wissenschaftlichen Charakter in die UFO-Diskussion, den man nicht mehr ignorieren kann." Da macht man sich dort selbst was vor und ebenso nach außen hin werden Märchenwelten gezaubert. Habe ich in vorausgehenden OCRs und CENAP-Newsflashs ausreichend schon belegt.

Auch GEPler Mirko Mojsilovic war bei der DEGUFO-Tagung mit dem sicherlich vernünftigen Vortrag "Methoden der Feldforschung" (wobei natürlich wie immer die Frage ist, ob dies fruchtet wenn man die Mitglieder und die Vereinszeitschrift über die Jahre hinweg genauer unter Beobachtung hat) vertreten und berichtete uns an diesem Abend zur Veranstaltung:

>Die Tagung selbst war dann doch recht interessant. Ein schönes Hotel und ein moderner, wenn auch recht kleiner Tagungssaal. Leider schlug sich das auch im Preis nieder (16,80 EUR). Es waren ca. 30 Personen anwesend. Die Veranstaltung begann pünktlich um 13:00 Uhr mit der Begrüssung durch den Organisator Hans Neumann. Da Herr Knörr verhindert war, sprang Herr Neumann mit seinem Vortrag kurzfristig ein. Im Wesentlichen ging es dabei um UFOs in Russland und in China. Dazu wurde aus der Literatur zitiert. Herr Neumann hat sich sichtlich bemüht den Zuhörern ein umfassendes Bild der jeweiligen UFO-Szene zu liefern. Der nächste Vortrag fand dann wie angekündigt statt. Herr Nühlen referierte über Lichterscheinungen während der Space Shuttle Mission STS 114. Hier vertrat er die Meinung dass vieles erklärbar sei, aber dass es auch einige aufgezeichnete Lichtphänomene gebe, für die er keine Erklärung habe. Daraus entsprang eine interessante Diskussion.

Nach der Pause fand wieder ein Ersatzvortrag statt. Herr Böger begann seinen Vortrag mit seinem Interesse an UFO-Antrieben, das sich schon im jugendlichen Alter entwickelte. Konzepte wie Antigravitation hätten ihn schon als Jugendlichen fasziniert. Sein eigentliches Thema waren aber die deutschen Flugscheiben. Hier hatte er eine mir noch unbekannte These parat. So sei die Intention bei der Entwicklung der Flugscheiben die Verbesserung des Hubschraubers gewesen. Die damaligen Konstrukteure wollten bessere und billigere Hubschrauber bauen. An Weltraumflug oder irgendwelche Vril-Energien habe niemand gedacht. Herr Böger möchte seine Erkenntnisse in einem Buch niederschreiben. Ich gab ihm meine Anschrift mit der Bitte sich bei mir zu melden, wenn es soweit ist. Der nächste Vortrag war dann von mir. Hier ging es um methodische Aspekte der Feldforschung. Auch habe ich die Idee mit dem gemeinsamen Fragebogen wieder aufgeworfen und vorgeschlagen an einer gemeinsamen Datenbasis zu arbeiten. Dies wurde durchaus zustimmend zur Kenntnis genommen. Mal sehen ob sich was daraus entwickelt. (1) Den letzten Vortrag hielt Hans-Jörg Vogel über den "Wilden Mann" aus kryptozoologischer Sicht. Zu diesem Vortrag kann ich kaum was sagen, da ich vom Thema wenig verstehe.<

(1) = Man muss sich grundsätzlich fragen, ob die Tagungsteilnehmer überhaupt das richtige Publikum dafür sind und ob es überhaupt dort den Wunsch gibt selbst UFO-Phänomen-Feldforschungsarbeit im praktischen Sinne zu leisten! Dies gibt es

doch praktisch gesehen fundamental nirgends (mehr). Dies ist (leider) also vergebene Liebesmüh gewesen - und schon vorher absehbar. Mojsilovic gab auch zu: "Ich habe bewusst das "Minenfeld" Fallbeurteilungen vermieden. Statt dessen war mein Ansatz für eine sorgfältige Datenerhebung zu werben. Hierbei habe ich 2 Thesen aufgestellt: 1. Der UFO-Untersucher kann keine direkte Kenntnis über das UFO-Phänomen gewinnen. 2. Die Aussage des Zeugen ist grundsätzlich nicht zuverlässig. Hier hatte ich mit Kritik gerechnet, doch statt dessen kam verhaltene Zustimmung. Allerdings habe ich sehr vorsichtig formuliert und die Beteiligten aufgerufen gemeinsame Forschungsstandards zu erarbeiten. Ich hätte auch sagen können: "Macht es so wie die GEP", aber das wäre wohl nicht so gut angekommen." So kommt mir dies einfach nur als "Alibi"-Vortrag vor und genauso "zweckmäßig" wie ein Auftritt von Oskar Lafontaine zum Thema "Weltwirtschaft und die deutsche Lohnentwicklung" auf einem Meeting von Freunden der Gebrüder Grimm zum Thema "Die Märchen der Grimms und warum wir sie lieben". Das Ausweichen um den KERNPUNKT der Fallbewertungen als IFO vers. UFO ist auch vielsagend, um sich von allem Streit loszusagen, da sich aber alles darum dreht.

Wie ich erst Ende Mai 06 beim Paranews-Leserforum "Veranstaltungen" sah, hatte Neumann hier seit Anfang März schon kräftig die Trommel unter den Freunden des Fantastischen gerührt um die Leute zu begeistern. Immerhin hatten dann mehr als 1.000 Aufrufe hierzu stattgefunden. Dazu gab es dann Fragen wie "Die Veranstaltung ist interessant. Inwieweit sind aufgeschlossene Pressevertreter gerne gesehen?" Neumann darauf: "Pressevertreter, insbesondere solche, die über den "grüne Männchen"-Horizont hinaus informieren wollen, sind willkommen. Einer von der Mitteldeutschen Zeitung ist bereits dabei. Allgemein bewegen wir uns deutlicher im seriöseren Bereich denn im spekulativen {sic!}. Die Referenten haben allesamt langjährige einschlägige Erfahrung. Vielleicht erscheinen die diesjährigen Themen etwas trockener, aber UFO-Forschung ist nicht nur spektakulär... Unsere Zeitschrift und unser Chefredakteur widmen sich dem Entführungsthema recht umfangreich. Ich befasse mich hauptsächlich mit den Ansichten von Whitley Strieber.

Eine Teilnahme ist immer noch möglich, auch unangemeldet. Wir sind bisher 30." Der Anfrager dazu: "Es klingt interessant. Ich bin Redakteur bei www.extremnews.com und wir sind alternativen Themen sehr aufgeschlossen und stehen über dem grüne Männchen Horizont, ganz eindeutig. Ich selber stelle mich und meine Arbeit unter www.jens-brehl-vertrieb.de vor und wie man ersehen kann, arbeiten wir seriös." Ein anderer: "Ja, Strieber ist interessant, wie alle, die sich damit befassen, irgendwie. Strieber hat gesagt, man muss die ganze Nacht aufbleiben, und fernsehen, oder laut sein, das hält "aliens" fern"." Neumann: "Strieber sollte Pflicht sein." Und er berichtete auchnach der Veranstaltung brühwarm: "Die anspruchsvollen Themen waren vielseitig und interessant. Es wird eine Fortsetzung im nächsten Jahr geben, eventuell zusammen mit der GEP." Eine coole Reaktion dazu: "Ah..zusammen mit der GEP...ein Heißluftballontreffen, so wie in New Mexico?" Neumann, eindeutig und klar unter Unkenntnis (was für Forscher schlimmer als Dummheit ist) der wirklichen Situation bei DEGUFO selbst: "Aber wir sind für alles offen und sprechen auch mit den Skeptikern!" Die Anfragende darauf: "Ein Skeptiker, so verstehe ich das, ist doch wohl eine Person, die grundsätzlich die Existenz von Ufo"s in Frage stellt, soweit Ufos als etwas

nichtirdisches bzw nicht auf der Erde hergestelltes gelten, richtig? Ein Skeptiker steht dem gesamten Ufo-Phänomen "skeptisch" gegenüber und ist stets bemüht, alles irgendwie natürlich zu erklären. Insoweit würde ich meine Zeit NICHT mit Skeptikern verschwenden. Statt diese von der Existenz des Ufo Phänomens zu überzeugen, verwende ich meine Zeit lieber damit, etwas über Ufos herauszufinden, indem ich meine Erfahrungen und Zeit mit denen teile, die selbst sowas erlebt haben, oder das Phänomen bereits als existent erkannt haben bzw die interessiert sind, etwas herauszufinden." Neumann dann absolut abgehoben in Anbetracht der von DEGUFO bereits ausgeschlagenen "Konsens-Hand" durch Peter Hattwig und von MUFON-CES durch "Hannes la Rue": "Wenn man dem UFO-Phänomen zu mehr öffentlicher Anerkennung und weniger pro- oder contra-lastiger Voreingenommenheit verhelfen will. muß man der uneinsichtigen Wissenschaft etwas anbieten, das Hand und Fuß hat. Degufo und GEP können diesen Schritt und vielleicht weitere gehen, eventuell könnte man auch MUFON-CES mit ins Boot holen. Eine Organisation wird aber immer einen gemeinsamen Weg zu wählen haben und diesen auch darstellen. Feldarbeit im Sinne der GEP ist sicher nicht jedermanns Geschmack. Wir werden sehen wohin wir gehen. Ein Zusammengehen muß auch keineswegs heißen, einen Fall in gleicher Weise zu bewerten." Gleichzeitig verwies er darauf: "Ein Teil meines Vortrags vom 22.4. ist jetzt online (zur nach-sowjetischen UFO-Forschung): "UFOs und zeitgemäße Wissenschaft" - http://www.extremnews.com/berichte/wisse...82e4111618d93bc " Ein Tagungsteilnehmer: "hier ma ein video vom deg ufo treffen inklusive interview mit christoph krüger! um es angucken zu können sollte man divx player oder nero showtime besitzen: http://web512.servana.de/Paranormal-Akti...iles/degufo.vob ."

Ich dagegen fühlte mich in Anbetracht all dessen hier wie in einem alten Woody Allen-Film ala "Der Stadtneurotiker" versetzt. Weiß ich nicht warum... ;-) Muss irgendetwas mit dem Grund zu tun haben, weshalb ich einstmals im ganz alten CENAP REPORT gerne Woody-Cartoons verwendete! Wer weiß warum?

Der UFO-Skeptiker-Schock, mal wieder. Natürlich war mir klar, dass diese Meldung eine weitere Belastungswirkung für die eh schon angeschlagene Rest-UFOlogie-Besatzung in sich hatte. An diesem Abend erreichte mich telefonisch zudem ein anonymer Mann, der versucht war mir eines kräftig verbal "überzubügeln". Der wurde wirklich laut und war total durchgedreht. Seine Wortwahl kam mir durchaus bekannt aus gleichartigen Situationen vor - Sie wissen das A...- und Sch...-Wort als "Dauerargument". Der Bursche warf mir vor "für die Globalisierungmächte zu arbeiten" und die Haunebus (also Hitler-Untertassen) zu unterdrücken. Ich hatte da aber keinerlei großes Interesse, hier eine "Diskussion" anzufangen und bügelte ihn selbst mit einer deftigen (also deutlichen) Entgegnung ab. Irgendwo hat ja alles seine Grenze. Im übrigen erhielt ich an diesen Tag noch eine anonyme eMail: "Googeln Sie doch mal "Haunebu" ... ich weiß nicht ob Sie´s schon wußten.... Interessante Theorie oder?" Ansonsten erreichte mich ebenso via eMail Peter W. damit: >Ich habe gerade unter NTV Ihren Artikel "Der Himmel ist leer, kaum noch UFO Sichtungen" gelesen. Meine eigenen Erfahrungen sind folgende, vor ca. 4 Jahren bin ich gegen 23.00 Uhr zur Disco gefahren, als ich das Haus verließ schaute ich nach oben, denn es war eine sternenklare Nacht. Da sah ich aber dann mehrere ca. 10 sehr helle Lichtpunkte kreuz und quer durcheinander fliegen, die

Richtungswechslungen erfolgten Ansatzlos mit einer totalen Beschleunigung. Dann aufeinmal flogen alle auf einen Punkt zu, der eine Punkt wurde plötzlich viel größer und heller und wie aus dem Nichts beschleunigte auch dieser eine Punkt dann in eine Richtung und war urplötzlich verschwunden. Und das waren keine Glühwürmchen und ich war auch total nüchtern. Also es gibt sie doch, diese unbekannten Flugobjekte ... darüber bin ich mir seit diesem Tag vollkommen sicher.< Total gute Beschreibung eines Skytracker-Effekts, was ich ihm auch mitteilte. Am frühen Abend erreichte mich übrigens auch telefonisch ein Herr aus dem badischen Brühl, der gegen 0:30 h in der vorangegangenen Samstag-/Sonntagnacht gerade nach Hause fuhr und dabei "weiße Lichtstrahlen am Himmel rotieren" sah. Aufgrund der Fahrstrecke verlor er diese Erscheinung aber schon nach wenigen Sekunden aus dem Blick. Gesehen wurden sie Richtung Hockenheimring... Auch er meldete sich, weil er im I-Net gerade die Meldung aufgeschnappt hatte und glaubte "etwas total Ungewöhnliches" gesehen zu haben.

Der Berliner "Tagesspiegel" (http://archiv.tagesspiegel.de/archiv/25.04.2006/2488999.asp) berichtete am Dienstag, den 25.4.06, in der Kolumne "Politik" (?!!) eher launisch und mit einigem Sarkasmus:

>Matthies meint - Keine Tassen, nirgendwo

All jene, die in Zivilisationen des mittleren 20.Jahrhunderts aufgewachsen sind, teilen zwei Gewissheiten. 1. Es gibt keine Außerirdischen. Und 2. Wenn es sie aber doch gibt, dann fliegen sie mit Untertassen. Darauf basiert unser komplettes Außerirdischen-Wissen. Untertassen, das kennt jeder, fallen häufig runter, also haben wir es auch mit außerirdischen Unfallopfern zu tun: Echt schnuffigen Aliens, die dann von der CIA abgeholt und in Geheimlaboren seziert werden. Das bekannteste, 1947 in Roswell/New Mexico abgestürzt, ist eine Art große Gummipuppe mit Mandelaugen und Blähbauch - aus heutiger Sicht eine Art Teletubby, nur ohne deren buntes Fell. Dummerweise hat nun ein britischer Experte für Spezialeffekte eingestanden, dieses Wesen sei in der Tat eine Gummipuppe; er habe sie gebaut, allerhand glitschige Schafsinnereien hineingetan und auch die dilettantische Obduktion selbst vorgenommen. Ein harter Schlag für alle Gläubigen, dem soeben ein weiterer folgt: "Aus den Ufos ist die Luft raus", sagt der Mannheimer Experte Werner Walter, der seit vielen Jahren geradezu sehnlich um Beobachtungen bittet. Doch es werden immer weniger, gerade noch 138 im vergangenen Jahr. Das ist, als würde die Polizei am Kamener Kreuz pro Jahr nur 138 Temposünder erwischen - praktisch nichts. Zumal es bei näherem Hinsehen immer nur Sternschnuppen oder hell leuchtende Planeten waren.

Nun mag es sein, dass wir die Aliens einfach enttäuscht haben. Kein intelligentes Leben dort unten! Und diese Fremdenfeindlichkeit! In der Tat kann es nicht verlockend sein, auf einem Planeten zu landen, wo die Bewohner an hunderte von Göttern glauben, Filterkaffee trinken und ihre Möbel selbst zusammenbauen müssen. Doch noch wahrscheinlicher ist: Es gibt überhaupt keine Aliens. Nicht in Untertassen, nicht in Suppentassen, nicht in Sammeltassen. Überhaupt nicht! Zugegeben: Da wird manchem mulmig. Wir, ausgerechnet wir, ganz allein im Universum, niemand da draußen, der uns genetisch ein wenig veredeln und auf zivilisatorischen Mindeststandard bringen mag,

keiner, der uns eventuell wenigstens vom allergrößten Blödsinn abhalten könnte. Ob uns am Ende eventuell doch die Teletubbies helfen?<

Und was brachte BILD-Rhein-Neckar, neben einem Bild von mir welches aus der "Fotostrecke" stammt die ehemals auf Anordnung von BILD-Sachsen zu meinem Dresdener UFO-Vortrag entsand? Na, da musste ich schon ein bisschen die Hände über dem Kopf zusammenschlagen da hier wieder mal im Kern die Frage nach "Leben im Univserum" aufbereitet wurde und sie von mir gar nicht weder bei dpa noch mit BILD diskutiert wurde! Die BILD-Redakteurin eröffnete von sich aus das Gespräch mit der Frage: "Wie kommen Sie darauf, dass das öffentliche Interesse an UFOs nachgelassen hat?" Und genau darauf war ich eingegangen. Korrekt hingegen ist meine Antwort hin zum Schluß, und zwar wie mitgeschrieben. In beiden Fällen war es einfach das nachlassende öffentliche Interesse und die Bezugspunkte für mich hierfür, was im Kern der Gespräche stand! Gleichsam die Differenz zwischen "Fliegenden Untertassen" und Sichtungen unidentifizierter Flugobjekte. Entweder war dies den Journalisten zu kompliziert, oder sie dachte, es sei für den Leser späterhin zu kompliziert. Darüber hinaus, zu aller Trost: Ich GLAUBE schon Ewigkeiten an außerirdisches Leben - Sie werden dies ja wohl von mir wissen. Aber lesen Sie selbst was daraus nun BILD-typisch wurde um natürlich dem Image des Blatts zu entsprechen:

>UFO-Forscher glaubt nicht an Außerirdische

Mannheim - Sind wir etwa doch allein im Universum? Werner Walter (48), seit zehn Jahren Chef der Mannheimer UFO-Meldestelle, hat den Glauben an Fliegende Untertassen verloren. Der Hobby-Astronom: "Das Thema UFO wird jetzt 60 Jahre alt. Seitdem warten die Menschen darauf, dass wir die Existenz von Fliegenden Untertassen beweisen können. Doch alle Meldungen erwiesen sich als falsch." Meist sehen die Menschen Sternschnuppen oder Planeten, halten sie für Unbekannte Flugobjekte. Will der UFO-Experte seine Meldestelle jetzt schließen? Werner Walter: "Nicht sofort, schließlich bekomme ich noch über 130 Meldungen pro Jahr. Aber ich weiß nicht, ob es die Meldestelle 2010 noch gibt. Mich langweilt das Thema inzwischen auch etwas."<

Auch die Sternshortnews.de griffen die dpa-Meldung im Boulevard-Sektor der Rubrik Wissenschaft auf und binnen weniger als 24 Stunden riefen mehr als 2000 User diese ab. Im Forum dazu dann einige Reaktionen (18 an der Zahl bis einschließlich 30.4., habe deswegen extra nochmals nachgesehen während gleichsam die Zahl der Meldungsleser selbst auf fast 3800 gestiegen war) in Form von "Leserbriefen", ein paar Schmankerl daraus: "Es gibt aber auch Beispiele wo "UFO-Experten", die schon einen gewissen Ruf haben nicht geschmiert worden zu sein um zu behaupten es gibt keine UFOs oder alles sei Quatsch, genau das Gegenteil feststellen." - "Der Walter mal wieder, seit Jahren ist er immer mal wieder für einen Lacher gut. Er versucht also immer noch die alte Desinformationspolitik der USA fortzusetzen. Ich hege da durchaus schon seit vielen Jahren einen immer stärker werdenden Verdacht, dass er bzw die CENAP für "jemanden" arbeitet." - "Lach... Und wenn ein echtes Ufo vor seiner Nase landet, würde er es nicht Glauben. Aber irgendwie ist die Show von Werner Walter unecht. Der ist doch irgendwie, von Höherer Amtsstelle beauftragt, seine dummen eintönigen

Meinungen kundzugeben. Es geht nicht mehr lange dann geht ihm mal endlich ein Licht auf. Und dann gibts von mir Prügel!" Das war ja wie unter (militanten) UFO-Freunden des Fantastischen... Und dies bei einem ufologisch unverdächtigen allgemeinen Newsforum vom STERN??? Kaum zu glauben. Der Hintergrund war für mich gleich erkannt. Die Poster hier waren Stamm-Teilnehmer des UFO-Forums bei Paraportal.de, wo das Thema mit der Sternshortnews.de-Meldung aufgemacht worden war - selbst der Erstmelder dort mit der Quellenangabe machte bei Sternshortnews die "Diskussion" mit den selben Sätzen wie in seiner ufologischen Basis auf! Sie alle tauchten hier nur unter anderen Aliasnamen auf als im Heimat-UFO-Portal, vertraten dort aber wortgenau die selben Ansichten. Also eine konzertierte Aktivität im Versuch die davonschwimmenden Felle noch einzuholen bzw Land dort noch zu retten, wo es vielleicht noch was zu retten gibt. Was hier lief ist einfach der Versuch der negativen Meinungsmache gegenüber einem Nestbeschmutzer für die UFOlogie - nämlich mir. Und zwar von Leuten die selbst gar nicht wollen in die UFO-Phänomen-Nachforschung integriert zu werden - einfach auch um ihre idealisierten Vorstellungswelten zu erhalten. Auch nichts Neues. So war es immer, so ist es und so wird es immer sein. Interessant zu sehen war aber, wie hier aktiv eingegriffen wird um "Anti-Walter"-Stimmung als politisches Programm zu machen! Natürlich war klar, dass diese Meldung keinerlei begeistertes Klatschen aus dem UFOlogen-Block mit sich bringen würde. Aber da habe ich selbst gar nicht tief durchatmen müsssen, da ich ja schon zuviel auf die Mütze bekam. Da schockt bzw schreckt einen nichts mehr.

Und dort gab es keinerlei "Weapon Hold"-Status an der Demarkationslinie. Blinder Aktionismus zeigte sich hier nach dem Motto "Stoppt den WW!", so als wenn jemand den Einsatzbefehl "Ausführung, Ausführung, Ausführung!" oder "Tut das, was getan werden muss!" gegeben hätte. Es kamen Reaktionen zustande, als sei für die ufologische Gemeinde der "nationale Notstand" eingetreten und deswegen gab man allen "Sniper" grünes Licht. Frei nach dem Motto der "Hitman" für Ehre und Ruhm: Ein Schuss, kein Schrei. Das Knirschen mit den Zähnen in der UFOlogie setzte bei den Freunden des Fantastischen also ein, auch wegen den dort vorherrschenden Vorbehalten gegen die Rationalität. Ein eigenartiges "Project Peacemaker" für die UFOlogie. Hier galt der Puls als Tachometer im Ernstfall eines "Black Hawk Down"-Szenarios. Das Leben in der ufologischen Kuschelzone ist sicherlich das eine, die Realität vor ihrer "Haustür" wieder was anderes - etwas, was ich schon in den 70er Jahren mit als einen der Grundfaktoren betreffs UFOlogie lernen konnte (man nimmt es relativ schnell wahr und lernt daraus, wenn man will). So schwer ist es eigentlich nicht, abgesehen dann wenn man sich bewusst die dicksten greifbaren Scheuklappen in der XXL-Ausfertigung aufsetzt. Aber lassen wir den Dingen hier ihren Lauf und schauen mal in die ufologischen Stammtischrunden des Internets repräsentativ für die gesamte UFOlogie hinein und was sie eigentlich wie zu erwarten betreffs Werner Walter von der ufologischen Bad Company namens CENAP vorbringen:

Im Forum von Alien.de wurde das Thema rund um die dpa-Meldung von Yahoo-News unter "W.W. - Es gibt keine UFOs" aufgemacht (wer hat jemals in der Agentur behauptet, es "gibt keine UFOs"?). Stimmen von dort: "Was soll man dazu sagen?? Der UFO-Experte hat gesprochen?" - "Naja, die Beweislage ist wirklich nicht besonders doll

- Auch nicht nach so langer Zeit. Neue Erkenntnisse sucht man ebenfalls vergeblich. Insofern hat der Mann nicht unrecht." - "Na, ja der Werner Walter. Ich gebe ihm ja auch recht, in seiner Behauptung, daß viele Ufosichtungen eine normale Naturerscheinung darstellen. Aber noch lange nicht alle. Es gibt noch viel rätselhaftes zwischen Himmel und Erde. Und viele Bilder die er als gefälscht angibt, sieht meist sogar ein Laie, daß er recht hat. Aber die wirklich interessanten Aufnahmen, die Rätsel aufgeben, da hält er sich bedeckt. Es gibt bestimmt Fotos, die er auch nicht erkären kann, doch das darf wahrscheinlich niemand erfahren. Also er hat nicht immer recht." - "Das Thema ist, das bei UFOs ziemlich tote Hose ist."

"Einfach nur lächerlich wie hier mit allen Mitteln Desinformation betrieben wird. Allein in den letzten 3 Jahren wurde ich über Berlin mit 8 Ufosichtungen konfrontiert, das was der Mann dort schreibt kann gar nicht stimmen. Ich kann euch nur das Buch von Donald Keyhoe empfehlen (>Der Weltraum rückt uns näher<), dort stehen autentische Tatsachenberichte von Piloten und anderen Zeugen. Das ich das Buch glaubwürdiger halte als all die anderen von Billy Meyer, Adamski, Stanton Friedman, John Lear etc. liegt auch daran das man Keyhoe damals den Ton abgedreht hatte in einer US-Sendung wo er zugab das Ufo"s existieren und das seine Organisation die NICAP vom CIA zerschlagen wurde. Da sieht man wie man uns für dumm verkaufen will das diese Phänomene angeblich nur Ballons und Co seien. Nee Leute das ist keine seriöse Ufoforschung. Ich habe unzählige Bücher über dieses Thema und über Geheimdiensten studiert und dabei haben sich einige interessante Dinge herauskristallisiert. Das viele der "offiziellen" Protagonisten in der Ufoforschung nicht nur Freimaurer waren sondern auch CIA-Agenten. ... Mir ist jetzt klar, warum Walter so viel Unterstützung der o.g. Behörden und Wissenschaftler erfährt: Weil er keine UFO-Forschung betreibt und trotzdem diese Nische besetzt hält. Tausende Fälle von neugierigen, besorgten oder verängstigten Zeugen werden ihm von diesen Behörden zugetragen, und den Zeugen wird vorgegaukelt, daß man sie ernst nimmt und ihre Sichtungen untersucht. Mir ist jetzt klar, warum er selbst von großen Nachrichtenmagazinen und TV-Stationen hochgejubelt wird: Weil er hineinpaßt in die Maschinerie der Manipulation und Desinformation. Und da er soviel Förderung erfährt, wird er kaum geneigt sein, seine Arbeit in Frage zu stellen." Dieser Nutzer bezieht sich dabei hauptsächlich auf DEGUFO- und MUFON-CES-Quellen. Klasse! Wie ging es hier weiter? "Er hat keine Desinformation betrieben, sondern Informationen geliefert, die manchen so vielleicht nicht passen."

Beim Paraportal.de kamen solche Stimmen dazu in den "Pott": "Find ich totale Kacke den Bericht. Totaler Schwachsinn." - "Nun zum Threat selber will ich sagen: kein schlechter Gedanke. Ich meine es gab Zeiten in dem es zu massigen Sichtungen von Ufos kam. Wiederrum gibt es auch Zeiten (wie heute) wo eher selten Videos bzw Fotos von Ufos gemacht werden/wurden. Nun dass öffnet bei mir allerdings nicht die Theorie dass es sie garnet gibt, sondern dass sie eine lange Reise (wie uns bekannt) hinter sich haben. Vielleicht halten sich UFOS ja einen längeren Zeitraum auf unserer Erde auf um zu forschen und fliegen dann mit neuesten Ergebnissen oder sonstige Sachen was sie auch wollen wieder zurück." - "Ich finde es Quatsch zu sagen dass die Menschen das Interesse an UFOs und Ähnlichem verloren haben - und wenns so ist - na und? Das einzige wo ich zustimmen möchte ist - es gibt einfach keine Beweise und die Wahrheit

kennen nur wenige." - "Quatsch, natürlich intressiern sich noch Menschen dafür - ich zB seit meinem 10 Lebensjahr und dat wird auch nit anders: I want to BELIEVE! Die Wahrheit versteckt man am besten zwischen 2 Lügen!" - "Dass die Leute oft UFO-Fanatiker als Nazis abstempeln, haben wir wohl Leuten wie JvH zu verdanken... Nazis findet man überall - wieso soll dann ausgerechnet die UFOlogie davon verschont bleiben? "Der Wahrheit ins Auge sehen" und die UFOs vergessen halte ich für Schwachsinn..."

"Wie schon des öfteren, von anderen in diesem Forum erwähnt geht es darum jedem Menschen auf der Erde die Möglichkeit zu geben sich frei zu entfalten - ich für meinen Teil habe aufgehört nach Beweisen zu suchen, um die Öffentlichkeit davon zu überzeugen das es "SIE" gibt, da ich keine Beweise finden werde. Grundsätzlich hat jeder Mensch dieselben Fähigkeiten - ich würde sicher nicht daran glauben, hätte ich nicht MEINE EIGENEN Erfahrungen und Sichtungen gemacht. Das Problem ist einfach dass die meisten Menschen an der falschen Stelle suchen, sie einfach noch nicht soweit sind - "seit 60 Jahren würden sich die Menschen an der Nase rumführen lassen" - ach ja wenn derjenige meint dann möchte ich ihn nicht vom Gegenteil überzeugen, denn jeder hat das Recht zu glauben was er will - und ein Alexander der große, der von fliegenden Schilden berichtet, die sein Heer gegleitet haben ??? Irgendwann wird sich auch hier ein Forscher finden lassen, der das ganze rational einen übermäßigen Alkoholkonsum Alexanders zurückführen wird. Das Problem ist dass die Menschen aufgehört haben zu glauben und mit dem Herzen zu sehen, da sie nur noch rational denken, darum die Wahrheit nicht mehr erkennen können. Eines ist mir bewußt geworden: Der Plan, den die wenigen vor 2000 Jahren hatten, funktioniert. Er funktioniert sogar so gut das ein Experte, der höchstwahrscheinlich selbst noch vor einigen Jahren "geglaubt" hat letztendlich zum Schluß kommt: Es gibt keine UFO´s. Ja ich gebe ihm Recht es gibt keine - natürlich gibt es sie nicht, den es ist ja die Fantasy - jeder neue Tag ist eine Illusion, die Erde ist eine Scheibe und der Mensch ist das einzige intelligente Lebewesen. Herr W.W. danke Ihnen - endlich wissen wir es. Es gibt keine UFOs basta." - "Deinen Ausführungen ist eigentlich nichts mehr hinzuzufügen. Nur schade, das die wenigsten soweit sind, das zu erkennen." - "Ich frage mich, ob dem Werner Walter irgendetwas weh tut, und all den großen Skeptikern da draußen. Schließlich ist ja nichts Schlimmes daran, zu glauben, oder irre ich mich? Und selbst wenn Leute wie ich z.B. Unrecht hätten, was würde das schon ausmachen? Was geht es die Skeptiker an, wenn sich irgendein zu einer Randgruppe gehörender Mensch irrt? Es ist doch jedem selbst überlassen, ob er sich in etwas verrennen möchte oder nicht."

"Ich glaube nicht dass ihm irgendwas "weh tut", nur weil er nach der Zeit wo er sich mit dem Thema beschäftigt hat zu einer anderen Überzeugung kommt als Du. Und davon abgesehen denke ich, dass er sich wesentlich intensiver mit dem Thema beschäftigt hat als Du. Ich sehe ja nicht wo Dich irgendwer zu einer bestimmten Überzeugung zwingen will. Ich sehe nur das Du Dich "aufregst", oder kein Verständnis hast für diejenigen, die zu einer anderen Überzeugung gelangten als Du." - "WW hat doch Recht. Auf unserem jetztigen Stand der Wissenschaft gibt es keine Spur von UFOs (im Sinne von extraterristischen Besuchern auf der Erde). Natürlich kann man nun wieder beliebig mit Verschwörungstheorien ankommen, dass alles vertuscht wird etc... Nur ist man dann

auch wieder im Reich der Spekulationen, und abseits der Wissenschaft. Was ich nur absolut nicht mag (und das meine ich jetzt allgemein) sind Leute, die sich mal ein wenig damit beschäftigt haben indem sie ein paar UFO-Bücher mit höchstens Dritt-Hand-Informationen gelesen haben, meisstens noch von dubiosen Autoren, und dann hier reinschneien und jemand anders als "Ignoranten" oder ähnliches bezeichnen. De Facto ist es aber bis heute so, dass man kein UFO gefunden hat. Aber wenn man sich viel damit beschäftigt hat, dann lernt man im Laufe der Zeit einige immer wiederkehrende "Muster" kennen: wie UFO-Sichtungen oder UFO-Geschichten zu stande kommen, wie Verschwörungstheorien funktionieren, wie Menschen solche Beobachtungen interpretieren, wie sie erzählt werden, wie sie diskutiert werden, wie so manche Autoren von UFO-Büchern vorgehen, wie Dinge verdreht werden, etc etc. Das ist immer derselbe Mechanismus, und den lernt man in Laufe der Zeit kennen. Tja, und irgendwann ist man am Punkt, wo man sieht dass es nur "Hokus-Pokus" ist, weil man erkennt wie die UFO-Geschichten zustande kommen (und wie sie verbreitet werden). Ich kenne jedenfalls niemanden, der sich längere Zeit wirklch mit dem Thema auseinandergesetzt hat, und zu einem anderen Schluss gekommen ist. Ich vermute bei WW ist es ähnlich."

UFO-Kultur-spezifische Reaktionen in alter Tradition. W.Raab auf seinen "Greyhunter"-News musste wie aufs Knöpfchen gedrückt die dpa-Meldung so kommentieren, natürlich - und schon wieder (oder besser wie immer?) ohne die Meldung mal genauer gelesen zu haben um zu erkennen, was da wirklich ausgesagt wird (1) - ich habe meinen Glauben an FLIEGENDE UNTERTASSEN verloren und sehe in den UFO-Berichten "die UFO-Beweislage immer noch mehr als mau" an. Begründung: "Und vielleicht da und dort aufkommende Indizien sind einfach zu schwach, um an die bisherigen Durchhalteparolen noch glauben zu können.": "Werner Walter ist ja für seine "Pressearbeit" bekannt und erstellt alle paar Monate einen neuen Bericht, demzufolge das UFO-Phänomen wahlweise "erledigt" ist bzw. gerade eine neue Sichtungswelle anrollt - von daher kann man die Meldung also als "typischen Reflex" zur Steigerung der Aufmerksamkeit um die eigene Person ansehen. Wer die zahlreichen UFO-Berichte mit physikalischen Wechselwirkungen [CE2] bzw. Radarerfassung [RV] nicht beachtenswert findet, muss sich fragen lassen inwiefern er wirklich ein "Fachexperte" ist. Im übrigen stellt sich die Frage was mit Walters rund 50 eigenen "unidentifizierten" Berichten ist, über die er hier und da mal in seinem "CENAP-REPORT" berichtet hat? Sind das keine UFO-Fälle? Oder sind das eher nicht genehme Fälle? Oder wurden sie schon als "Party-Gag-Ballon" oder "Skytracker" "identifiziert"? Des weiteren wüssten wir auch gerne, wo die Zahl der Sichtungen bzw. die "Qualität" der Berichte abnimmt. Der "Strom" an Fallberichten über sehr fremdartige Flugobjekte ebbt nicht ab, auch bei greyhunter.org bzw. befreundeten Gruppen werden entsprechende Sichtungen gemeldet. Wir kennen keine UFO-Statistik die Rückläufig ist. Mag sein, dass sich bei Werner Walter keine Zeugen mehr mit "guten Berichten" melden, aber das hat dann sicherlich andere Gründe als ein Nachlassen der UFO-Aktivität ..."

(1) = Naja, dafür begrüßte er seine Leser ziemlich schwülstig mit einer fast wöchentlich abgelieferten "Besucherrekord"-Meldung zu seiner Seite mit einem herzerfrischenden "Brüdern & Schwestern, liebe Liebenden!" Na gut, es ist halt eben eine Frage des Stils.

Und Action... Warten auf das Wunder, was nie kommt, aber seit Ewigkeiten von den ufologischen Leistungsträgern und Erlösern auf Pump versprochen wird. Natürlich habe ich eine untypische Rolle im UFO-Drama eingenommen und provoziere damit die UFO-Traditionalisten, die entsprechend konsequent mit starken Sätzen und Worthülsen zum Glaubenserhalt reagieren, wie eine Art "Sicherheitsrat" für die UFOlogie - zur deren Rettung (und auch zu ihrer eigenen persönlichen Rettung). Dies alles ist ein Akt um die Lücken in der wissenschaftlichen UFO-Beweisführung durch dogmatische Fantasie zu schließen. Das spektakuläre Wort ist dabei "dogmatisch". Die Wortführer der ufologischen Bewegung haben es inzwischen verstanden den Spieß umzudrehen. Nicht sie sind ihrer eigenen Bildnisse nach Dogmatiker, sondern die, die als sachkundige Skeptiker mit begründeten Fakten auftreten und dies auch artikulieren. Nicht derm der an die ufologischen Zerrbilder glaubt, setzt Ideologie über Erkenntnis, sondern der, der die Wissenschaft in den Zeugenstand beruft. Daraus ist längst soetwas wie ein "Kulturkrampf" entstanden. In diesen Zeiten wo Neo-Liberalität überall auch zur Worthurerei führt will es man nicht verwundern.

UFOlogen sind wie die "X-Men" und leisteten hier den letzten Widerstand in ihrer alternativen Nische zur üblichen Pop-Kultur. Wie ich bald darauf mitbekam, wurde Raab inzwischen für G.Bayer´s Paranews mit dem "Greyhunter´s Corner" sogar zum Moderator des UFO-Forums. Und dort ging es zum Thema "W.Walter: Beim UFO-Thema ist die Luft raus!" sozusagen im Doppelschlag von Raab anmoderiert mit ufologischer Denkmodulation weiter. Genau jener Herr ist übrigens strammer Gefolgsmann von MUFON-CES und zitiert gerne sein "Leitbild" Illobrand von Ludwiger aus dessen Veröffentlichungen. Nur eben nicht das, was Raab nicht passt aber IvL trotzdem schrieb. So mache ich es hier einmal in Bezugnahme zum Vorwort zur französischen Ausgabe von Ludwiger´s Buch >UFOs über Europa<: "In den Medien ist Berichterstattung über UFO-Phänomene in den letzten Jahren drastisch zurückgegangen. Die wenigen seriösen Arbeiten zu diesen Phänomenen stammen hauptsächlich von Soziologen. Die überwiegende Mehrheit der Bürger ist der Ansicht, dass sich das Phänomen verflüchtigt hat, nicht mehr beobachtet wird oder im wesentlichen von der Wissenschaft aufgeklärt worden ist. Denn wenn an UFOs etwas dran sein würde, so meint man, hätten die Wissenschaftler "auf ihrer Suche nach Wahrheit" sich längst damit beschäftigt. ... Wissenschaftsjournalisten übernehmen dies." Übrigens erklärte IvL dort ebenso: "Frankreich ist das einzige Land in Europa, das seinen Bürgern gegenüber zugibt, das UFO-Phänomen so ernst zu nehmen, dass es eine staatlich finanzierte Untersuchung darüber durchführt." Dabei vergass er zu erwähnen, das auch England, Spanien und Italien europäische Länder sind in denen "amtliche" UFO-Untersuchen stattfanden. Wie kann er nur? Zurück ins graue UFO-Forum. Lesen wir doch mal bei einigen Beispielen rein die man mit der Schlagzeile "UFOlogie pur erlebt!" übertiteln könnte und wirklich wunderbar geeignet sind (gelegentlich sogar wie ein gespielter Witz daherkommen) ins Seelenleben der Fans zu blicken und die Informations-Defizite zu erkennen:

"Was denkt Ihr, ist beim UFO-Thema wirklich die Luft raus? Also wenn ich von uns einmal so aus dem Nähkästchen plaudern kann, muss ich gestehen, dass die Themen über UFOs & Aliens bei paranews.net mit auf den oberen Rängen stehen. Nach meiner

Meinung ist bei diesem Thema nicht die Luft raus, sondern es wird durch die großen Medien bzw. einigen Skeptikerbewegungen (auch international) den Leuten als tot so verkauft....." - "Um Deutschland machen die UFOs scheinbar einen grossen Bogen. Nach Meinung des (einzigen) Experten Deutschlands, der jeden Fall genau untersucht, wurde dieses jetzt so bestimmt, und damit basta. Was in anderen Ländern stattfindet spielt dabei keine Rolle....armes Deutschland......kann ich da nur sagen....das ganze gleicht schon einem Kasperletheater." - "Ich denke nicht das beim Thema UFO die Luft raus ist. Auch wenn es Herr Walter so sieht! So habe ich erst in den letzten Tagen gelesen das Herr Walter sich ein neues Hobby ausserhalb der UFO-Thematik suchen möchte. Aus dem Thema ist zwar nicht die Luft raus, aber in Deutschland scheint das Thema auch nur wenige ernsthaft zu interessiern. Vielleicht haben die Deutschen zur Zeit zuviel mit sich selbst zu tun und wollen nicht noch mit so einem "Quatsch" belästigt werde. Werner Walter muss ich allerdings recht geben das die UFOs um Deutschland wohl einen Bogen machen. So ist in Great Britain doch schon mehr los! Ich habe auch noch keines gesehen! Das liegt vielleicht daran, dass man als Deutscher den Kopf immer gesenkt hält und selten in den Himmel schaut. Wir in Deutschland sind ja von eh her als Kummerbolzen bekannt und das wir immer auf den nächste Schlag in den Nacken warten. In den Himmel schauen und Wolkenkuckucksheime bauen, nein, das tun wir nicht! Warum auch immer! Ich wünsche Herrn Walter viel Spass bei seinen neuen Hobbies und hoffe er ist nicht zu frustriert darüber, dass er nicht den frühzeitigen Absprung zum Thema erwischt hat, so wie manch andere seiner UFO-Kollegen. Mal sehen was uns Herr Walter demnächst bei QVC präsentiert."

"Party-Gag-Ballone. Ich nehme Walter schon seit langem nicht mehr ernst - er hat sich sowohl durch seine ufologische Kaffeesatzleserei als auch durch seine PR-süchtigen Medienauftritte als Selbstdarsteller disqualifiziert. Für mich ist er nicht mehr als ein lustiger UFO-Clown, denn man einfach gewähren lassen sollte ohne sich aufzuregen [jede "Szene" hat ja ihre bizarren Gestalten]." - "Nur zur Information: Auf QVC oder HSE (Home Shopping Europe) verkauft ein gewisser Freiherr Johannes Treusch von Buttlar-Brandenfels seine Vitaminprodukte. Uri Geller verkauft bei QVC Schmuck!" -

"Ich kann mich nur anschließen, dass zwar in Deutschland zur Zeit nicht viele Meldungen gemacht werden, jedoch international die Meldungen eher zunehmen (z. B. China). Werner Walter lässt alle halbe Jahre diese Sprüche (pardon, Statements) ab und erklärt das Ufo-Thema für Tot! Jeder, der sich ernsthaft mit der Thematik auseinandersetzt belächelt diese dpa-Meldungen. Wobei WW bei der CENAP wirklich der einzige ist (weiß nicht ob Rudolf Henke zur CENAP gehört, wenn ja, dann sind sie zu zweit) der wirklich den armen Sichtungszeugen ihre Sichtungen um die Ohren haut! Allerdings sind bei der CENAP einige Leute Mitglied die auch offen sind für die Thematik und nicht alles auf Teufel komm raus wegdiskutieren wollen! Dennis Kirstein, Ferhat Talayhan und Roland Gehardt kann ich da löblichst erwähnen! Die machen einen kompetenten und fairen Eindruck und mit ihrem Magazin "Ufozine" bzw. jetzt "Incognitas" eine Super-Arbeit! Ich denke da wird von denen vielleicht jemand zukünftig das Zepter übernehmen, wenn WW sich wirklich zurückzieht." - "Rudolf Henke ist eine Geschichte für sich, aber die GWUP hat auch einige Leute in ihren Reihen, die sich wirklich bemühen! Edgar Wunder z. B. ist ein ganz potenter Forscher!"

- "WW (und was da sonst noch so an Skeptikern herumläuft) scheint nicht sehr gut informiert zu sein. Es ist ein Jammer. Da kann ich mich Douglas nur anschließen. Da kann sich jeder nur wünschen "sein" Ufo außerhalb Deutschlands zu sichten..." - "Bei den größeren Organisationen wie z.B. CSICOP oder der GWUP stecken dahinter auch kommerzielle Interessen, um deren Zentren unterhalten zu können, was nur durch den Verkauf diverser "Produkte" (populär gehaltene Zeitschriften, Bücher, Mitgliedschaften, T-Shirts, Kaffeetassen u.a.m.) möglich ist." - "Mein Gott Walter kann man da nur noch sagen!!! UFOS sind real existierende Phänomene, ganz egal welcher Herkunft! Werner Walter der selbsternannte UFO-Papst ist mir seit Jahren eh ein etwas sehr suspekter Zeitgenosse mit ziemlich an den Haaren herbei geführten Erklärungen für ein Phänomen, das nicht wegzudiskutieren ist. Am besten ist es, man nimmt diesen Menschen eh nicht ernst, es langt schon das es die Medien tun." - "Ich vermute ja, zu der Zeit, als er sich entscheiden musste, ob er "mal Ufo-Befürworter oder Ufo-Skeptiker werden will, hat er sich deshalb für Letzteres entschieden, DAMIT er von den Medien ernstgenommen wird. Er kann ja nicht ernsthaft selbst glauben, was er so über Ufos sagt." - "Ich fürchte aber das tut er!!! Wenn ich nur an Greifswald denke. Die Erklärung die er da abgegeben hat war ja wohl zum Haareraufen."

"Aus dem Thema is die Luft raus meint er also. Hmm finde ich nicht, aber keiner glaubt halt an so etwas wie UFOs, wobei UFO erstmal nichts weiteres ist als eine Abkürzung für Unidentifizierbares Flugobjekt wie ja jeder weiß. Wenn man an soewtwas wie UFOs glaubt wird man in der Gesellschaft gleich als Spinner abgestempelt, obwohl eigentlich die jenigen die nicht an das Phänomen glauben die Spinner sind. Alles glauben die, nur nicht soetwas. Statistiken beweisen ja das die Anzahl der UFO-Interesierten abgenommen hat: laut Allensbach-Umfrage Mitte der 90er Jahre war noch knapp jeder Fünfte (18%) überzeugt, dass es Ufos gibt, 2001 fast nur noch jeder Achte (13%)." -

"Eigentlich ist die Zeit für die UFO-Thematik reif höheren Anklang in der Wissenschaft zu bekommen. Spinner und Chaoten gibt es überall, darüber brauchen wir uns nicht zu unterhalten. Es liegen aber mittlerweile so viele ernsthafte Arbeiten vor, daß es an der Zeit ist diese mit dem gebührenden Respekt seitens der Wissenschaft zu bearbeiten. Leider drängt sich Herr W. zu sehr in die Medien und diese kennen sich oft nicht in der Thematik aus und freuen sich über jedes Statement eines "Fachmannes". Was ein Fachmann ist, wissen die oft selber nicht. Es ist aber einfach und bequem dann einem Herrn W. zu Wort kommen zu lassen, ohne auch weitere Kommentare einzuholen, man spart sich so Recherchearbeit und das ist sehr schade. Mir persönlich ist es mehr als egal was ein Herr W. denkt oder spricht. Wichtig wäre es für die UFO-Szene, wenn es endlich zu einer geschlossenen Front kommt, die seriös das Thema nach außen hin vertritt, damit auch dementsprechend davon berichtet wird. Das wünsche ich mir als Journalist. Ich kann auch nur von dem so berichten, wie es war. Ich mache mir nur mehr Arbeit in der Recherche und schaue mir die Hintergründe an. Leute wie Herr W. die sich nach vorne drängen, haben nach meiner Erfahrung viel zu sagen, aber wenig mitzuteilen. Es ist die journalistische Aufgabe die Spreu vom Weizen zu trennen und das nehmen einige Kollegen nicht so ernst wie ich." - "Die UFO-Forschung wird in der Öffentlichkeit an ihren schlechtesten Verlautbarungen gemessen. Auch genügt es völlig das Thema mit ein paar gezielten Falschmeldungen und jede Menge Müll zu überfrachten, dass

niemand mehr durchblickt. Ein kanadischer Ex-Verteidigungsminister tönt, die USA würden sich auf einen Krieg mit Außerirdischen vorbereiten, Prominente outen sich als UFO-gläubig, usw. usf. Interessierts irgendwen?"

Noch ein bemerkenswerter Nachsatz dazu um den Ball wirklich rund zu halten: Raab machte im Paranews-Leserforum das Thema "Der "beste" UFO-Fall" auf bald wurde das Reizthema über 1000 Mal (!) aufgerufen. Zu seinen eigenen Favoriten zählte dabei - die SoFi-UFOs aus Mexiko von 1991 ("dort erschien in einiger Höhe ein scheibenförmiger, metallischer Flugkörper der von 17 Zeugen gefilmt wurde" {sic}). Ein User brachte den Kecksburg-Crash 1965; einer den Vorfall von Roswell 1947; ein weiterer den brasilianischen Varginha-Incident; jemand rief sich Washington 1952 in Erinnerung (und da insbesondere das Bild der "UFO-Flotte" {sic}); eine andere Person "das Video der Luftwaffe von Mexiko, wo Lichter das Flugzeug begleiteten und nur mit Infrarotkamera zu sehen waren" (Raabs Kommentar dazu: "Der Fall ist auf jeden Fall noch ungeklärt, siehe http://www.mufon-ces.org/text/deutsch/mexiko.htm "; ein anderer Fan ergänzte: "Soweit ich informiert bin, hat I.von Ludwiger vor Ort in Mexiko recherchiert und Hinweise auf die Fackelerklärung gefunden, siehe http://www.mufon-ces.org/text/deutsch/mexiko.htm {sic}. Ich denke es ist auf jeden Fall einer der besten belegbaren UFO Fälle der letzen Jahre, da auch die Regierungsstellen offiziel Interesse durch den Zwischenfall zeigt."); ein anderer führte sofort die belgische Welle 1989/1991 auf, weil "die militärischen Stellen mit der UFO-Untersuchungsgruppe SOBEPS zusammenarbeitete" und "die Radar/Visuellen-Beobachtungen mit ihren unabhängigen Sichtungszeugen" zu nennen sind. Raab (der gerne hier den Leitspruch setzt: "Es ist wichtig, einen offenen Geist zu bewahren, jedoch nicht derart offen, dass das Gehirn droht hinauszufallen") stimmte dem auch sofort zu: "Die belgische UFO-Welle ist tatsächlich sehr interessant und außergewöhnlich gut dokumentiert." Unbelassen - natürlich kann kann der wenig-informierte UFO-Freund derartige Diskussionen führen. Was mich nur wieder erstaunte: Trotzdem mehr als 1000 Menschen die Thematik aufriefen und schauten was hier lief - kein EINZIGER griff ein und brachte z.B. CENAP-Informationen ein bzw verwies darauf! Blind tasten sich da nicht wenige einmal mehr durch einen selbstgezündeten künstlichen Nebel.

Wie die Faust auf´s Auge. Im Alien.de-Forum dagegen wurde das Thema "UFOlogen wissen gar nichts" mit dieser These aufgemacht: "Nehmen wir mal an und seien wir mal ehrlich, die sogenannten UFOlogen geben in ihren Büchern und Filmen irgendetwas bekannt, das unter Geheimhaltung steht, zb. einen echten Alien-Absturz oder ein irdisches Geheimprojekt mit Alien-Technologie, dann würden die Regierungen doch alles dransetzen, dass diesem UFOlogen verboten wird, weiter darüber zu berichten und die Bücher, in denen ein solcher Vorfall beschrieben steht, werden dann bestimmt auch aus dem Verkehr gezogen. Fazit: UFOlogen wissen gar nichts."

Einige Zeit später bekam ich mit, dass im AllMystery.de-UFO-Forum das Thema "Desinformation in der UFO-Forschung enttarnt" aufgemacht wurde und jemand sich anhand des Links zum N-TV-Bericht fragte: "Der größte Lügner und Desinformant in der deutschen UFO-Forschung als Maßstab für die empirische Wirklichkeit?" Eine

Antwort darauf war eine eigenständige Lageeinschätzung zur UFOlogie von einem anderen Teilnehmer: "Das UFO-Phänomen oder besser gesagt, die Ufologie, scheint am sterben zu sein. Es erscheinen seit einer gewissen Zeit hier in Deutschland, sogut wie keine oder kaum noch neue UFO-Bücher. Michael Hesemann hat sich scheinbar schon eine geraume Zeit vom UFO-Phänomen zurückgezogen und veröffentlicht jetzt andere Bücher, zu völlig anderen Themengebieten! Das Magazin 2000 oder Magazin 2000 Plus scheint kaum noch über das UFO-Phänomen zu berichten, wenn, dann anscheindend nur noch in einigen wenigen UFO-Spezialheften. Man könnte meinen, ja, bei der Ufologie, da sei die Luft raus.

Das Thema sei beendet oder sei durch! Ich persönlich halte an der Ufologie fest, weil die Kernaussage der Ufologie, eben eine Andeutung und ein Anzeichen auf unser vom Leben erfüllten Universum ist. Die Ufologie und all ihre Vorkommnisse und Themengliederungen, sind eben oder scheinen nur die Spitze des Eisberges zu sein, was die Lebensäußerung von Außerirdischen Zivilisationen in unserem Universum angeht. Ich kann nur sagen, dass alle die Menschen, oder die User, die sich hier auf Allmystery tummeln, die eine andere, offenere Einstellung zum UFO-Phänomen haben, sich diese Einstellung bewahren sollten, sei diese aus persönlichen Erfahrungen erwachsen, aus dem Wissen ihres Herzens heraus, oder eben, weil ihr geistiger Horizont, oder ihr Bewußtsein, dieses Phänomen, gut in das eigene Weltbild, miteinbeziehen kann! Ein Beweis für die Realität des UFO-Phänomens ist, dass das UFO-Phänomen von allen Seiten her bekämpft und angegangen wird. Wäre am UFO-Phänomen wirklich nichts dran, wäre das UFO-Phänomen also nur eine Form von einem modernen Märchen, so müssten sich dann auch die Geister nicht so scheiden, in das dafür und dagegen, so müsste das UFO-Phänomen auch kein Reizthema sein, wo das Potential sehr stark vorhanden ist, dass die verbalen Fetzen fliegen, im Gegensatz zu anderen Themen. Da sich aber beim UFO-Phänomen die Geister so scheiden, es ein Reizthema ist, fast so ähnlich, wie ein heutiges Tabuthema, wenn man es anspricht, man zumteil seltsame und auch heftige Reaktionen oder Abwehr-Reaktionen darauf erhält, so ist das ein Zeichen dafür, dass an der Ufologie, doch mehr dran ist, als es im allgmeinen hin, den Anschein hat. Die Ufologie, wurmt die Gemüter, wurmt, erregt und ärgert die Geister! Warum wohl ??? Es hat etwas mit Spiritualität, etwas mit einem veränderten und erweiterten Bewußtsein und Bewußtseinszustand zu tun." - "Das was viele Leute stört ist, so ist es bei mir zumindest, das in Verbindung mit dem UFO-Phänomen gleich auch noch Theorien über Außerirdische, Geheimorganisationen und Weltverschwörungen ins Spiel gebracht werden und ohne jegliche Beweise als Tatsache dargestellt werden."

Verblüfft nahm ich am 25.4.06 diese eMails entgegen: "Sehr geheerte Herrn Walter: Ich wollte ihnen fragen in welche Länder haben sie UFO Forschung gemacht? heute habe ich in eine chilenische Zeitung gelesen (sehe http://www.tercera.cl/medio/articulo/0,0,3255_5726_202595626,00.html) das sie nicht mehr an UFO glauben. Meine Frage ist wo haben sie die Forschung gemacht? Es kann sein das hier in Deutschland es wenige UFO Erscheinungen gibt aber in Chile ist es eine normale Sache, zum Beispiel können sie zum Cajon del Maipo in Chile, in der nähe von Santiago gehen und da werden sie mit etwa Glück selbst diese Erscheinung direkt sehen. Viele Grüsse, Miguel A. Jordan"

Auch jene eMail erreichte mich noch an diesem Tag: "Lieber Herr Walter! Ich kann ihren Frust wirklich verstehen. Wenn man immer, Tag ein und Tag aus, mit Wassertropfen an diversen Flugzeugscheiben hellen Planeten, Wetter Ballons, alten Flakscheinwerfern oder verschwommenen Vogelbildern konfrontiert wird, kann einen der Hut hoch gehen. Ich sehe diese Bilder täglich im Internet. Wirklich deprimierend. Trotzdem möchte ich Ihnen hiermit versichern! 1 .Das es Flugzeuge gibt die kreisrund sind. 2. Diese Flugzeuge in sich eine geschlossene grell weiße Fläche bilden. (Ähnlich wie das weiß von Neonlicht.) 3. Das sich bei diesen Flugzeugen, nichts an Details erkennen lässt, weil diese geschlossene Fläche sehr hell leuchtet.! Das ist nun einmal so.! Ich kann beim besten willen, auch nicht behaupten und glauben das, daß was ich und mein Kollege gesehen habe außerirdisch war. Ich weiß es nicht. Ich lese nur immer, das diese Lichterscheiben-Flugzeuge wohl schon seit Jahrzehnten hier rumfliegen. Ich wünsche mir das Sie so etwas auch einmal sehen könnten Geben sie nicht auf. Mit Freundlichen Grüßen Ihr Ronald Sch. aus Hamburg"

Erstaunt war ich dann doch, das erst am 4.Mai 06 die "Stuttgarter Nachrichten" sowie der SWR mit seiner "Landesschau"-Redaktion auf die dpa-Meldung einstiegen und Interviews erbaten. Der Zeitungsmann war dabei, sagen wir einmal, etwas gehetzt. Doch es kam ein ganz ordentlicher Artikel dabei heraus.

Smart People Sees Ghost - Highter Education Supports Belief In The Paranormal

So war ein Artikel von Brad Steiger in der April-Ausgabe 2006 vom "Fate Magazine" überschrieben. Steiger bezog sich dabei auf einen Artikel von Robert Roy Britt in der 20.Januar 2006-Ausgabe von "Live Science". Hiernach hatten Bryan Farha von der Oklahoma City University und Garry Steward von der University of Central Oklahoma in einer Umfrage bei Studenten ihrer Bildungseinrichtungen die Feststellung getroffen, das je höher die Bildung sei, die Menschen eher an Geister und andere paranormale Phänomene glauben. Dies wird viele Menschen aus dem skeptischen Lager betreffs genau solcher Phänomene erstaunen, aber jene die schon lange Zeit sich genau auf den Gebieten der Metaphysik tätig sind kann dies kaum überraschen. In der Jan.-Feb.-Ausgabe 2006 des "The Skeptical Inquirer", "die Zeitschrift der wahren Ungläubigen", wurde verblüfft auch dieses Ergebnis vorgestellt. Die Bildung alleine ist also kein Automatismus und keine Garantie gegen paranormale Glaubenssysteme anfällig zu sein, wie man bisher annahm und auch wieder durch früheren Umfragestudien belegte. Scheinbar hängt der Glaube an das Paranormale in den USA mit anderen Einflüssen der amerikanischen Gesellschaft und Kultur zusammen, z.B. wie den verbreiteten Geschichten über derartige Erfahrungen von irgendwelchen Menschen in den Medien. Vielleicht aber liegt es auch daran, dass sich Amerika immer mehr zu einer Nation von "intelligenten Mystikern" wandelt. Menschen also, die von der organisierten Wissenschaft oder den ordinären Religionen frustriert sind.

Oh du fröhliche Weihnachtszeit...

Liebe CENAP-Newsflash-Leser - es gilt wieder dem Unerwarteten zu begegnen;

nach einem herrlichen und ungewöhnlich warmen November nähert sich uns hoffentlich eine festlich-stimmungsvolle Weihnachtszeit mit allem drum und dran - wenn auch bisher eher eine grüne als eine weiße Pracht vorherrscht. Der Glühwein will einfach nicht schmecken und ein kühles Blondes passt eher. Wann wird´s endlich mal wieder Winter? Haben Sie schon Schnee geschippt? Wir erfahren doch eine verkehrte Wetterwelt. Nach der Wirklichkeit nun zu den UFOs: Dieser Beitrag gehört wohl, um es gleich zu sagen, in den Fachbereich der Studenten aus dem Semester für "höhere Mathematik" in der UFOlogie; für jene die an einen echten 'Weihnachtsmann' oder 'Osterhasen' glauben (wollen) ist er wenig geeignet! Die ärgern sich nur grün und blau - und werden nichts kapieren (können bzw wollen). Kommen wir mal wieder zur Sache, was aber einmal mehr nichts für Weicheier ist. Ohne viele Gimmicks also und ohne irgendetwas hübsch geheim zu halten. Ganz im Gegenteil, auch dieser NF - der ja mehr als nur die ufologischen Clubnachrichten als Fanzine unter einer Rahmengestaltung im Bereich von "Abenteuer und Phantastik" ausmacht - ist ein großer Wurf und beleuchtet diverse 'internal affairs' in Sachen Glaube und UFOlogie. Sie kennen es ja bereits, hier ist alles Banane, auch wenn es dann einmal mehr keinen Grund zu einer "after-show party" gibt und auch dieses CENAP-pdf-Dokument nicht wirklich einen ufologischen 'Liebesroman' darstellt. OCR und NF sind etwas Eigenes, was sich nicht so ohne Weiteres in ein vorhandenes Schema einfügen lässt, Sie wissen ja Bescheid! Jegliche Söldner des Aberglaubens wird er, der Weihnachts-NF 2006, wieder schrecken...und die Chaos-Knechte in Alarmzustand versetzen, wenn auf dem Rücksitz von Nikolaus auch der ufologische Knecht Rupprecht mit der Rute in der Hand wedelnd sitzt.

"Wir wollen hier auf Erden schon das Himmelreich errichten..." - (Heinrich Heine)

Wir müssen unsere Probleme selbst lösen - JETZT. 'Gott hilft nur denen, die sich selbst helfen.' Klasse...? Vorweg sei in diesem Rahmen auch mal an den von uns Menschen mitverursachten Klimawandel und die anlaufende "Wetterkatastrophe" erinnert und ebenso daran, dass die Erde uns nicht braucht - wir aber dringend die Erde und ihre für uns lebenswerte und damit erhaltenswerte Ökosphäre. Sorgen wir für das 'Ende unserer Welt'? Und wenn, dann können wir von dieser nicht fliehen. Und das Asthar-Star-Command wird sich nicht sehen lassen. Die Sonne könnte bald schon ihr Licht auf eine drastisch veränderte Erde mit einer für uns gefährlichen Umwelt scheinen lassen... dann ist uns "der Himmel" auf den Kopf gefallen - noch eher wahrscheinlich als das uns ein Killer-Asteroid als böser Besucher aus dem All ausrottet. Und vielleicht noch eher, als wir eine Radionachricht von fernen Zivilisationen empfangen - was natürlich auch dumm wäre. Egal, wir dürfen uns schon auf was gefasst machen...ähnlich wie visuelle Spezialeffekte die uns aus der virtuellen Welt entgegenspringen. Es gibt nur einen Unterschied, der gar nicht mal so unerheblich ist: Wir werden dann wirklich weggespült, genau dies. Da gibt es dann keine wunderbare Zeit mehr danach, außer wenn einem die Endzeitstimmung aus 'Mad Max' gefallen mag. Jenseits dessen: Darauf zu hoffen, dass "Gott" uns beistehen wird ist total falsch. Niemand wird uns helfen,

niemand. Und wie es ausschaut brauchen wir keinen 3.Weltkrieg mit seinem atomaren Fegefeuer, die Umweltsauereien reichen subtil dafür völlig aus. Stichworte gefällig? - Bush-USA verweigern sich aus wirtschaftlichen Profitgründen dem Kyoto-Protokoll; China und die anderen asiatischen Staaten sowie der indische Subkontinent erleben ihre wirtschaftliche Blüte und die industrielle Revolution ist in einem Höhenrausch wie an einer riesigen Baustelle voller Wolkenkratzer, weswegen jetzt schon der Rohstoffmarkt mit seinen Preisen explodiert (wenn Sie sich für ihr 'heiliges Blechle' heute eine neue Tankfüllung erlauben, machen Sie sich mal wegen der Preise an der Zapfsäule diesen Umstand präzise bewusst {Stahl ist inzwischen so teuer wie selten zuvor und der Schrotthandel mit 'Alteisen' erlebt Blütezeiten wie noch nie}). Mit der modernen Zivilisation in den ehemaligen 'Schwellenländern' kommt aufgrund der neuen Mobilität auch ein übermächtiges Abgasproblem auf uns zu! So schaut es aus. Nur ein kleines Beispiel: Vietnam war noch vor 20 Jahren ein typischer asiatischer Fahrradfahrer-Staat, heute giert dort alles nach Motorrädern und PKWs. Fahrrad fährt man da im hier und heute kaum noch. Umweltschutz, Umfeldschutz - Pech gehabt, sind dort Fremdworte. Andererseits sind doch Eisberge aus Polarregionen plötzlich vor Neuseeland auch ganz nett, oder? Soll dies der weitere Lauf der Dinge im Wetterchaos sein?

Der größte Feind des Menschen ist dabei der Mensch selbst und nicht der 'Blaue Planet' als unsere 'Island Earth' im Kosmos. Und ich denke auch, es ist JETZT dringend Zeit da einiges wieder ins Lot zu bringen (wenn es nicht schon zu spät ist), damit es für uns auf Mütterchen Erde noch eine Zukunft gibt. Nicht die Erde bedroht die Menschheit, sondern wir Menschen bedrohen die Erde, weil wir es nicht gepackt haben, aus eigener Kraft die Erde in ein Paradies zu verwandeln. Deswegen suchen wir wohl nach diesem Paradies im Himmel und auf anderen Welten. In gewisser Weise haben wir alle Verantwortung dafür, das es noch 'Erinnerungen an die Zukunft' gibt - und eine zweiwöchige Klimaschutzkonferenz vor kurzer Zeit in Afrika, weltweit in allen Medien begleitet, führte nur zu weiteren neo-liberalen warmen Worten, also Geschwätz ohne Folgen. Eine große Enttäuschung also! (1) Mission nicht erfüllt, 'contact lost'.

Dort ist die Lage beurteilt worden, aber mit einem Augen zu und durch ist nichts ausreichend für eine monumentale Problemlösung getan (gar nichts). Na dann, "fröhliche Weihnachten"!? Während auf der anderen Seite die Zukunft in Sachen "Menschen im Weltraum" wie z.B. in Sachen Zukunft der ISS-Unternehmung und Rückkehr zum Mond bzw bemannter Flug zum Mars düster ausschaut. Weil: Wer soll das bezahlen, wer hat schon soviel Pinke-Pinke.... (1) Gerade auch in Anbetracht des unvorstellbaren Armutsbericht der deutschen Bundesregierung für das reiche Old Germany anno 2006 - 10-13 % der Menschen hier leben in Armut! Dies ist verrückter als jegliche UFO-Story - die nie nahe an die Wirklichkeit treten konnte - und im Gegensatz dazu leider mehr als wahr! Schöne Bescherung...! Die ISS liegt im 'Börsenkurs' der Weltraumfahrt-Wirklichkeit im Abwärtstrend und läuft konkret Gefahr zu teuersten Bauruine der Menschheit zu werden und jetzt schon ist absehbar, dass sie nie das ehemals geplante Ausmaß haben wird und nie zum echten wissenschaftlichen Raumlabor werden kann. In ein paar Jahren werden die Space-Shuttles als Lastenträger aus dem aktiven Dienst genommen, weswegen die Vollausstattung der Raumstation schon jetzt unmöglich ist. Aus Kostengründen wurde das Rettungssystem für eine

größere Crew gestrichen, weswegen nie mehr als 3 Mann Stammbesatzung in der ISS sein können. Zwei davon werden immer die 'Hausmeister'-Rolle einnehmen - und der dritte Mann? Was will der schon groß wirklich Bedeutungsvolles machen, wenn er die notwendigen Labore nicht zur Verfügung hat, die eigentlich schon längst an die ISS angedockt sein sollten und immer noch im irdischen Trockendock auf Eis liegen? So schaut es unverblümt und in deutlichen Worten (die Sie ja an mir lieben) aus. Nicht anders. Ich denke, dass dies allen Raumfahrt-Verantwortlichen rund um die ISS auch insgeheim klar ist und die von Russland hochgeschossenen ISS-Touristen a) nur Reklamepuppen darstellen und b) der wirtschaftlich notleidenden russischen Raumfahrt Geld einbringen, weil sie quasi aus dem letzten Loch pfeift nachdem ihr erheblich mit Ende des 'Kalten Kriegs' (der aber auch ein geheimer heißer Agentenkrieg war {2}) die Mittel gekürzt wurden und das politische Propaganda-Element Raumfahrt nicht mehr die alte Bedeutung für den Kreml hat.

(1) = Anfang Dezember 06 verkündete die NASA ihre Pläne, bis Mitte der 2020er Jahre auf dem Erdtrabanten eine Mondkolonie errichten zu wollen. Was knapp unter 100 Milliarden Dollar kosten würde - Problem: Das Geld, da müssen schon Partner mitmachen damit es was werden kann. Jaja, Pläne zu haben und sie dann auch effektiv durchzusetzen ist wieder eine andere Sache. Da ist eher die 'Moonshine Serenade' angesagt, die einst der großartige Glenn Miller komponierte. Bald darauf hieß es mal wieder über alle Kanäle: "Wassser marsch auf dem Mars!" Um schon einen Tag später zurückgerufen zu werden. Die weißen Striemen in einem Marskrater (entdeckt durch die Sonde 'Mars Global Surveyor'), die vielleicht ein Beleg für "frisch geflossenes Wasser" sein könnten, waren einmal mehr erstaunlich. Sicher doch. Nach all den vorausgegangenen und inzwischen schon penetrant gewordenen Sensationsmeldungen über "Mondeis"-Funde und anderen marsianischen Wasserspuren durch die NASA war ich dieses Mal nur bedingt interessiert an der neuerlichen Sensation und nahm meine alte ufologische Haltung ein: "Abwarten und sehen, was da wirklich rauskommt!" Missfallen hatte mir die Nummer mit dem "flüssigen Wasser" sofort, weil aufgrund der dünnen Atmosphäre und den tiefen Temperaturen auf dem roten Planeten dieses ja sofort bei Austritt aus den Sedimentschichten gefroren sein müßte. Und auch hier kam es mal wieder, wie es kommen musste. Viel eher scheint es zu sein, als dass da Sand rieselte und die Oberflächenspur entstehen ließ. Dumm gelaufen...und diese Geschichte nährt nur den Verdacht, dass es der NASA in Wirklichkeit um etwas ganz anderes geht: Im neu-konstituierten Kongress sollen leichter Gelder für die NASA-Missionen und für die künftige Mondbastion locker gemacht werden.

Prima Klima? Vorerst aber ist selbstverständlich die Erhaltung und Errettung unserer natürlichen Umwelt, soweit noch vorhanden, weitaus wichtiger - gerade auch wenn man sich besorgt fragt, ob wir inzwischen unseren negativen 'Investivlohn' in die Umwelt abkassieren. Gerade auch für Menschen, die an den heiligen Geist der Schöpfung glauben, sollte dies sehr wichtig sein. Denken wir auch an Ludwig Feuerbach, der in seinen 1830 anonym veröffentlichten >Gedanken über Tod und Unsterblichkeit< hoffnungsvoll schrieb: "Ich glaube an den Menschen und seine Sendung auf diesem unseren Stern." In >Vom Wesen des Christentums< schrieb er aber gleichzeitig, dass die Gottesvorstellungen bloße Projektionen menschlicher Wünsche, Nöte und Ideale sind.

Karl Marx antwortete 1844 in den >Deutsch-französischen Jahrbüchern< darauf, dass die Gottesvorstellungen sich verflüchtigen, wenn man sieht, dass sie nur entstanden, weil die Menschen einst eine Ohnmacht gegenüber der Natur erlebten und deswegen zum Götter- und Wunderglauben griffen, um damit die Natur "besser" verstehen zu können. Bekannt ist wohl Marx damit geworden: "Die Religion ist das Seufzen der bedrängten Kreatur... Sie ist das Opium des Volkes." Gerade auch für die Betrachtung der UFOlogie ist es ein interessanter und relevanter Themenbereich hinzuschauen wie Struktur, Funktion und Eigenschaften des menschlichen Überzeugungs-'Wahrnehmungssystems' aufgrund von Mythenevolutionen ist.

Dieses System ist wie alle anderen Wahrnehmungsformen des menschlichen Geistes auch keine perfekte, objektive "Messeinrichtung der Realität" - und muss auch kein direkter Bestandteil der äußeren Welt sein. Trotzdem wirken diese 'Kopfgeburten' und können Inspirationsquellen sein und geben wichtige Impuls, eben für jene die darauf anspringen und damit und darin ihr Seelenheil finden können indem sie sich darauf einlassen. Weil es ihr Ding ist, glauben sie jedenfalls - und so bleiben sie brav und unbeweglich verharrend auf ihren Positionen. Egal, es manifestiert sich ihr 'Himmelreich' bis hin zur Überspannung, was überaus schnell auch zu einem 'Fluch' in Sachen mentaler Gefangenschaft werden kann. Ja, so schaut's aus. Deswegen gibt es auch überzogene Hingabe und harten Fanatismus, die weit über das Menschliche hinausgehen. Und Menschen erfassen, die längst nicht mehr von dieser Welt sind und eine andere für sich im Geiste entdeckten, dorthin schon mit Herz und Seele in einer langen Tunnelröhre mit (sinnbildlich) geäderten, verquollenen Augen abwanderten, sich dort einfokussierten, und nur noch darauf warten, dass der Körper folgt. Alles andere aber geschieht für sie nur noch weit weg, jenseits der mangelbehafteten Tunnelmauern und geht sie nichts mehr wirklich an - sind Nichtigkeiten.

(1) = Aber wenn wundert es wirklich? Viele verantwortliche Politiker sind einfach nicht mehr am ganz normalen Alltags-Leben beteiligt und schweben in einem himmlischen Wolkenkuckucksheim namens Rhetorik-Verwaltung sowie der eigenen Politik-Welt. Zu sehen war dies auch aufgrund des Schul-Amoklaufs vom Emsdetten und der nachfolgenden politischen Diskussion. Da ist in einer politischen TV-Gesprächsrunde zu sehen, wie ein Politiker erstaunt hörten musste, dass man über das Internet Waffen kaufen kann - er wusste es einfach nicht. Ein deutliches Zeichen von Weltfremdheit. In einer anderen Sendung ist man verblüfft zu sehen, wie die NRW-Schulministerin Sommer eingestand, erst kurz vor der Sendung überhaupt mitbekommen zu haben, das es Ballerspiele wie "Counterstrike" überhaupt gibt. Was aufzeigt, dass diese SCHUL-Ministerin gar keinen Bezug zum Geschehen in der Jugendkultur hat und in Wirklichkeit nur eine bürokratische Verwaltungsangestellte im höchsten Dienst ist. Und mit dem Geschehen auf der Strasse nichts zu tun hat. Ein anderes Beispiel ist eine ehemalige SPD-Bundestagsabgeordnete aus Berlin, die einst im Amt für Hartz IV begeistert mitstimmte - und bald danach nicht wieder gewählt worden war sowie damit arbeitslos wurde und selbst zur Hartz IV-Empfängerin. Als Putzfrau schlägt sie sich jetzt durchs Leben und reut ihre ehemals getroffene Bundestagentscheidung, um in Talkshows nun einzugestehen nicht wirklich gewusst zu haben, was Hartz IV für echte Menschen im Lande bedeutet. Ich denke, Ihnen fallen massenhaft andere Beispiele über

derartige Sesselfurzer ein. Aber es gibt ja auch so "wichtige" politische Auseinandersetzung und Probleme europaweit wie z.B. der "Nichtraucher-Schutz in der Gastronomie" oder die Ladenöffnungszeiten rund um die Uhr, die keiner wirklich braucht und "die neue Freiheit" versprechen. Für was brauchen wir derartige 'Freiheiten' - oder sollen sie nur von den fundamentalen Kernproblemen ablenken? Genau dies glaube ich nämlich. Genauso irre ist ja eigentlich der verrückte "Kampf der Kulturen" um den "wahren Gottesglauben".

(2) = Da das >Fliegende Untertassen<-Phänomen seine hohe Zeit eben in der Periode des´ 'Kalten Kriegs' erlebte (2.1.), ist es für mich auch immer wieder interessant diese Zeit näher zu betrachten. (Und wer weiß, wahrscheinlich wird es späteren Generationen vorbehalten sein, über unsere Zeit als die Ära des neuen Kriegs um den Wohlstand aus eigener Kraft für die gesamte globale Gemeinde zu reflektieren.) Tatsächlich war es eine Ära des geheimen heißen Agentenkriegs zwischen Ost und West, eine Zeit in der es wirklich Geheimagenten als Mordbuben gab und woraus sich die Lizenz zum Töten für geheimdienstausgebildete Killer ableitete. Und ausgerechnet der Frontstaat und das geteilte Deutschland erlebte diesen getarnten und versteckten Krieg.

So war der sowjetische KGB in Berlin und München besonders aktiv, um z.B. gegen Exilanten die sich als Kreml-Gegner politisch und öffentlich äußerten knallhart vorzugehen. Politische Morde von einer KGB-Spezialabteilung, die sich selbst in einem KGB-Ausbildungsfilm ein patriotisches Loblieb als Soldaten ohne Kriegserklärung in einem Kampf ohne Ruhm und Ehre bewegten, gehörten zu diesem 'Spiel'. Natürlich gab es nicht nur diesen langen Arm Moskaus, sondern auch die US-CIA war in den 50er Jahren hochaktiv um von Westdeutschland aus gegen die kommunistische Welt und die sozialistische Idee vorzugehen. Hier gerne getarnt über die linke Kulturszene und über bezahlte Journalisten bei Zeitungen. Der Verlag K&W wurde einst gar erst von der CIA zu dem gemacht, was er schließlich wurde. Hier versuchte man die deutsche Linke und die Intellektuellen von der verführerischen sozialistischen Idee wegzubringen, weil man fürchtete, dass damit durch die Hintertür plötzlich eine Art westliche DDR entstehen könnte.

Der Kreml dagegen bekämpfte sowieso alle unter dem Stichwort "anti-sowjetische Aktivitäten" die dem sowjetischen Staatsapparat von außen her gefährlich werden konnten, wie z.B. über öffentliche Widerworte in westlichen Medien. Direkt nach dem Krieg nutzte so der KGB die ostdeutschen KZs weiter als "Speziallager". In der ostdeutschen Zone wurde so ein Regime etabliert, welches das große Schweigen hauptsächlich inszenierte. U.a. auch, weil das Erzgebirge gleich nach dem 2.Weltkrieg selbst für den Westen lange unbekannt geblieben im Auge des KGB's lag. Bergarbeiter wurden dort eingestellt, um nach wertvollen Erzen zu suchen, wie es hieß - die ganze westliche Welt wurde bald darauf erschüttert, als Moskau die erste eigene Atombombe zündete. Mit dem im Erzgebirge gewonnenen Uran, was ja wirklich ein wertvolles Erz ist! Nebenbei: In Berlin-Karlshorst entstand auf 64 Hektar die größte KGB-Zentrale der ganzen Welt jenseits des Roten Platzes. Von dort aus wurde der Konflikt der Systeme in alle Welt hinein geführt. Deutschland war auch mit der NATO-Gründung und der starken US-Militärpräsenz für den Kreml hochinteressant, weil man hier die ganze

westliche moderne Waffenpalette auf dem Silbertablett präsentiert bekam und sich gelegentlich auch durch schlichten Diebstahl davon bediente und der Schmuggel wegen der kurzen Wege über die Grenze einfach mit der Paketpost ablaufen konnte (unglaublich, aber auch wieder wahr). Umgekehrt dagegen wäre es unmöglich gewesen.

(2.1.) = Zeitgeist und die >Fliegenden Untertassen< als gewisse Art von Space Opera zu ihrer vergangenen Ära, damals als "Wildwest im Weltraum" aufblühte. Drei Bestseller-Bücher aus dem Jahr 1950 brachten die "Flying Saucers" als 'Kinder ihrer Zeit' mit ihren Buchtitel in Umlauf: Gerald Heard mit "The Riddle of the Flying Saucers" (Carrol & Nicholson, England), Frank Scully mit "Behind the Flying Saucers" (H.Holt, USA) und Donald Keyhoe's "The Flying Saucers are Real" (Gold Medal Book, USA). Die "UFOs" wurden über den Buchmarkt erstmals 1955 über "The Case for the UFOs" von Morris K.Jessup unters Volk gebracht. Nebenbei: 1948 wurde mit dem britischen SF-Buch "The Flying Saucer" von Bernard Newman (Victor Gollancz Ltd.) dieser Begriff erstmals wirklich 'buchwirksam' (es erschien 1950 in den USA). Newman selbst war ein britischer Ex-MI5-Offizier. Jim Klotz dazu: "As for comics, books, magazines, etc. Les Treece-Sinclair and I invite you all to look over our cover galleries at http://www.ufopop.org. Of course to get into our galleries, flying saucer/UFO imagery on a cover is required, but we have quite a few early (and later) books, magazines, and comics. We also have many examples (from 1947) of advertising and products using FS/UFO imagery and/or terminology in our Merchandising gallery." Die erste Entführung von Menschen durch Ausserirdische wurde 1863 in dem Roman "The Stars and Bars, Or, The Reign of Terror in Missouri" von Isaac Kelso (erschienen bei A.Williams & Co., Boston) vorgestellt. Interessanter Weise in Gestalt eines Traums.

Was wir brauchen ist eine Welt im Gleichgewicht. Niemand darf als "Entschuldigung" sagen: "Für das Wetter kann keiner etwas." Es ist gefährlicher geworden hier auf Erden zu leben, zunehmend gefährlicher wird es und vielleicht bedrohter als zu Zeiten des "Kalten Krieges"! Irgendwie kann man da den Slogan der TV-Action-Serie "24" auch einbringen, um JETZT etwas zu tun und in die Gänge zu bringen: "Jede 'Sekunde' zählt!" Die Show auf Erden soll doch weitergehen und meinetwegen dann auch mit den UFOlogie-Spinnereien, aber erst dann, wenn die wirklichen Probleme behoben sind. Aber dass werden wir alle nicht mehr erleben, weil die Umweltproblematik keinen 'Durchlauferhitzer' für den Moment darstellt, sondern ein schwerwiegendes Phänomen für Dekaden ausmacht, gerade auch wenn man sieht, wie das "Reich der Mitte" in Sachen Wohlstand 'aufrüstet'. Den Menschen ist es selbstverständlich zu gönnen, andererseits wird dies der Erde selbst erhebliche 'Blähungen' einbringen. Was wir dagegen alle zunehmend erleben werden, sind bittere menschliche Erfahrungen mit unserer Umwelt und den Problemen, die wir durch unsere eigene Innenwelt nach außen projizieren. Da wird man schnell zur Feststellung gezwungen, dass die alten Vorbeter und Glaubenswächter, die Anwerber und Rekrutierer sowie Ausbilder und Theologen für den alten Esel UFOlogie zwischen 1947 und gegen 2000 hin sowieso nur ihre Show abzogen und die Menschen weltweit mit ihrem speziellen Entertainment einwickelten. Inzwischen bekommen die alle auch nur noch ihr 'Gnadenbrot' aus den Niederungen der UFOlogie. Die Völlerei ist vorbei, der Zug durch. Zeiten der Askese sind längst angebrochen. UFOlogie - das gestrandete 'Imperium', welches sich da nicht wenige der

Verbliebenen (jenseits der Vertriebenen) noch schönreden und seltsame Vorstellungen über die Leute in der Paraszene verbreiten, um sich selbst auf die Schultern zu schlagen und Durchhalteparolen wie immer ausgeben. (1) Die große Jury - die Öffentlichkeit - hat zu UFOs entschieden (ist abgewandert und hat dem Thema den Rücken gekehrt), ganz frei und unabhängig von den verträumten Wünschen in der UFOlogie - und bestens verblüfft darüber nachdenkt (wenn überhaupt und sich noch wie in alten Zeiten wähnt), warum dem wohl so ist. Nüchtern betrachtet stehen wir doch vor der Situation: Es war einmal die UFOlogie...

(1) = In der 'Incognitas' (ehemals 'UFOzine') 4/06 findet sich so der Artikel "Von Zynikern, Skeptikern und Pyramidioten - oder vom ewigen Streit zwischen der Wissenschaft und den Pseudowissenschaftlern" von DEGUFOler (1.1.) Alexander Knörr, der sich hier für mich als Standard-Schreibtischtäter erweist (einmal mehr) - nachdem ich ihn bei der Herbsttagung 2006 der Truppe (siehe CENAP-UFO-Newstickerbeitrag dazu) mit seinem Vortrag erlebte und aus zwei UFO-Foren mit einem Aliasnamen schon geraume Zeit wahrgenommen habe. (1.2.) Und zwar mit etwas komischen Vorstellungen. Im 'Incognitas' stellt er die Interessierten an grenzwissenschaftlichen Themen der Pseudowissenschaft gerne als "eine Gruppe von wissenshungrigen, mit Tatendrang {sic!} durchsetzten Menschen" vor, "die versucht sind, ihren Horizont nicht nur mit dem der Wissenschaft vorbereiteten, ja fast vorgebeteten Wissen, zu erweitern, sondern auch versuchen, sich an Dinge heranzutrauen, die in der Öffentlichkeit geradezu tabuisiert {???; noch nie die BILD-Zeitung gelesen?} Sind."

Naja, "die meisten Pseudowissenschaftler versuchen es wenigstens." Die heimlichen "Akte X"-Fans, so sage ich es jetzt einmal um den aufgeschwollenen Wortwurst einer nüchternen Betrachtung und Wirklichkeitsreduzierung zuzuführen, werden damit zwar ganz gerne gebauchpinselt und dem auch gar keinerlei Widerspruch entgegensetzen, auch wenn da genug gelogen wird. Weder ist das Fandom von "Tatendrang durchsetzt" noch ist das wissenschaftliche Denken und Handeln dort Alltag. Ganz im Gegenteil: die meisten haben dazu gar keinen Zugang. Wie soll da, wie Knörr geradezu keck (trotz besseren Wissens um die Realitäten in der eigene Truppe) behauptet, genau diese Szene einen "nüchternen und vor allem unbefangenen Blick" auf die Aberglaubensgeschichten der anomalistischen Szene haben und sie die dortigen "Tatsachen" mit dem "gesunden Menschenverstand" betrachten, den diese Leute angeblich pflegen, einschalten und deswegen wegen der abenteuerlich-mystischen Vorgaben über die aktuelle Wirklichkeit "ins Grübeln kommen". Ich konnte kaum glauben, was ich da an total betriebsblinder Verklärung zur eigenen Szene nachlesen 'durfte'. Von jemandem, der es praktisch besser wissen muss und erkennen, dass es eben nicht so ist, wie er schreibt! Aber was will man erwarten, wenn man weiterhin erfährt, dass die "Pseudowissenschaftler zu Unrecht" so von der wissenschaftlichen Gemeinde tituliert werden, während gleichsam die Wissenschaft nur zynisch mit den Themen der Anomalistik umgeht, und die Steigerung dazu nur noch die Skeptiker sind, die "auf Teufel komm raus mit Gegenargumenten, oft auch fadenscheinigen" die Pseudowissenschaftler "wegargumentieren". Als Empfehlung weist er zur Erkundung der Ernsthaftigkeit der pranormalen Thesen deren Internet-Foren aus ("von Millionen von Menschen verfolgt"!), wo man wegen der "wirklich

kompetenten Leute" und dem dortigen "entsprechend hohem Niveau" "einiges dazulernen" kann. Was wirklich stimmt, nur nicht so wie er sich dies denkt! Deswegen schränkt er auch gleich ein, dass dies soweit klappt, sobald sich Skeptiker dort einfinden. Die werden dann "derart rabiat niedergemacht, dass geschichtliche Gemetzel wie die Schlacht von Waterloo oder die Belagerung von Verdun geradezu wie ein Kindergarten wirken". Damit konterkariert er sein Ziel eigentlich selbst mit dem Artikel, auch wenn die Feststellung natürlich wahr ist. Aber er weiß es ja aus der Prä-Astronautik her selbst, wie es bei dieser Pseudowissenschaft läuft: "...gibt es nicht wenige, die hinter allem und jedem Ausserirdische sehen oder etwas Rätselhaftes in etwas hinein interpretieren, das eigentlich ganz und gar natürlichen Ursprungs ist." Zudem gibt er zu, "dass die Anhänger der Prä-Astronautik-These schon fast militant werden, wenn man sie auf Ungereimtheiten aufmerksam macht."

(1.1.) = Die DEGUFO-Führung hat ja eine spezielle Aufstellung auf dem ufologischen Spielfeld, welches so steinig und schwer zu begehen ist. Auch hier wird der Maßstab erfolgreicher UFO-Phänomen-Nachforschung ganz anders gesehen, als es eigentlich notwendig ist. Ja, daran haben fast alle UFO-'Forscher' schon immer zu knabbern - genauso wie mit dem Schönmalen durch Worte um die "Rätsel" und "Geheimnisse" erst zu erzeugen... Der Maßstab für die seriöse UFO-Erkundung ist nicht ein Sack voller UFO-Eier durch den UFO-Nikolaus abzuliefern, die sich dann bei den Skeptikern schnell als faule Eier herausstellen, sondern: Selbst möglichst viele der eingelieferten Windeier selbst aus eigener Kraft a) aus dem 'Handel' zu nehmen und b) dazu die Befähigung überhaupt zu haben oder eher haben zu wollen. Dies geht aber grundsätzlich nur, wenn man aus der weltweiten IFO-Erfahrung lernt dabei auch aus Eigeninteresse heraus am Ball bleibt um assoziativ etwas für den jeweiligen aktuellen Einzelfall der neuen Art mitnehmen bzw anwenden zu können - damit dieses Ausschlußverfahren überhaupt erst funktionieren kann. Dazu muss man aber auch verstanden haben, dass praktisch fast alle UFO-Meldungen auf IFOs zurückgehen.

Begreift man dies nicht wirklich, ist die Motivation auch falsch gelenkt (weil grundsätzlich falsch an- und/oder ausgelegt) - bis hin zu Alibi-UFO-Erklärungen zu IFOs hin, die wahrhaft aus der Luft gegriffen sind. Nur um zu zeigen, das man auch UFOs als IFOs identifizieren kann um soetwas wie "Ausgewogenheit" vorzugaukeln. Um dies zu erkennen, muss ein fach- und sachkundiger UFO-Fall-Ermittler mit Erfahrung nur am Putz kratzen. Von völlig abgedrehten Pseudo-Diskussionen um die Natur von Digital-Fotos mit "Orbs" etc mal ganz zu schweigen, wodurch ja wirklich die seelische Beschaffenheit dieser UFO-Truppe aufgezeigt wird. Deswegen ist sie auch zu einem Rückzugs-Unterschlupf für Leute geworden, die sich mit Vehemenz an die Vorstellungen der alten Zeit hinsichtlich den außerirdischen Raumschiffen etc pp klammern. Und denen daher CENAP ein Dorn im Auge ist, welches zudem Verunsicherung mit sich bringt.

(1.2.) = Am 8.12.06 machte ich im Alien.de-Forum das Thema "CENAP-Dossier: 'Johannes von Buttlar' (1.2.1.) auf - und darauf reagiert Knörr dann so: "Wer, außer WW will denn wissen ob jemand adoptiert ist, seinen Dr.Titel gekauft hat oder einen angeheirateten Adelstitel oder sonstwas hat? Das ganze ist doch ein jämmerlicher

Versuch, in einer Hetzschrift jemanden zu diskreditieren, ohne sich den inhaltlichen Themen zu stellen!" Das war schlichtweg dumm, weil genau - dazu muss man aber den Beitrag wirklich lesen und nicht wutschäumend nur überfliegen weil es der Gläubigen-Seele wehtut - dies alles in dem Beitrag ausgewiesen wurde, mit entsprechendem Quellenmaterial. Die anderen Reaktionen von Usern waren demgegenüber auch weitaus vernünftiger, wie jene hier von einem ehemaligen Hesemann-Anhänger - und Verteidiger, der jetzt sogar frustriert zynisch wurde: "Danke Werner! Gut zu lesen und absolut interessant, auch wenn mir die meisten Fakten schon bekannt waren. Hier noch einmal alles auf einem Haufen zu lesen hat Spass gemacht und zeigt nur, wie wenig bei Zeitungen, Zeitschriften und anderen Medien recherchiert wird. Traurig, aber wahr! Im Endeffekt kommt dabei raus, dass man niemand trauen kann und insbesondere nichts mehr glauben darf, was so in die Welt herausposaunt wird.

Da ist es auch egal ob jemand studiert hat, oder ein anderer sich in seiner Freizeit zu Themen weitergebildet hat. Alles ist in den meisten Fällen heisse Luft und nur der Anerkenntnis des eigenen Umfeldes zu verdanken. Auch ich habe mein Geld in die hochwissenschaftlichen Werke des Vitamin-Professors gesteckt, heute aber, habe ich überlegt, ob ich zu Sylvester nicht die große Schrottbücherverbrennung starte. Vielleicht sollte man einen deutschlandweiten Verbrennungstag einführen, oder sollte Verlage und Autoren wegen Betrugs belangen, damit man sein Geld zurück bekommt und dazu eine Entschädigung für verlorengegangene Lebensfreude und Zeit-Diebstahl. Es geht nicht darum, dass hier ein erfolgreicher Autor verrissen werden soll, sondern darum, dass die meisten Leser die Bücher des JvB unter falschen Voraussetzungen gekauft haben. Ich wollte interessante Bücher eines renommierten Wissenschaftlers lesen, und nicht das geistige Verwirrspiel eines unter Profilneurose leidenden Wichtigtuers."

(1.2.1.) = Am 13.12.06 erhielt ich die Nr.1/2007 der 'Mysteries' - mit dem 'Bettgeflüster'-Artikel "Bestseller-Autor meldet sich zurück - mit neuen Projekten. Ja, den Buttlar gibt es noch..." Welch ein Zufall, wirklich. JvB will es also wieder wissen, und nach längerer Abstinenz nun wieder aus dem Unterschlupf als ehemaliger Star in der Manege des ufologischen Traumschiffs mit seinem ehemaligen Gala-Konzert zuzuschlagen - seine alte Kreativität sei wieder da und er habe auch wieder Feuer gefangen... Auch, um damit den "extremen Diffamierungen zu kontern, wegen derer er sich vorübergehend aus der Öffentlichkeit zurückgezogen hat" und lieber Nahrungsergänzungspillen verkaufte, um der Methusalem-Formel gerecht zu werden: ewgig frisch, ewig jung und ewig vital. Damit wird der ausgreifende Jugendwahn bedient. Und wie er selbst eingesteht, macht der damit ganz gut Kasse. Wie auch immer, nach einem SPIEGEL-Artikel über JvB's Fischerei im Trüben und den damit verbundenen Enthüllungen der doch erschreckenden Art zu seiner Persönlichkeit, zog er sich naturgemäß - im Feuer stehend - zurück (weil er die Nase voll hatte und sein Job ihm keinen Spass mehr machte). Was blieb ihm auch anders übrig, nachdem seine letzten Bücher zu immer kleineren Nischenbuchverlagen abstiegen? Hier klingt es aber ganz anders, netter und schöner. Aber er gesteht auch ein, "dass es wohl etwas übertrieben war, was ich da alles gemacht habe". Nett herausgeredet und gleich von einer "Intrige" sprechend, damit es dem Leser der Zeitschrift auch ins Konzept passt

(was ja auch nur PR von ihm ist). Er gesteht ein, dass die extremen Diffamierungen "eigentlich alle aus einer Quelle kamen - die Skeptiker der deutschen CENAP-Gruppe". Und die hat, "das muss man ganz klar so sagen, Lügen aufgetischt, die zwar inzwischen alle längst widerlegt {???}, aber vielen Leute noch im Gedächtnis haften geblieben sind."

Achtung Blasphemie - so manipuliert uns der mächtige Wunderglaube! UFOlogie - eine Spiegelung mit eigenen 'dimensionalen' Verzerrungen als menschliche Erfahrung, in der sich den unglaublichsten Träumen hingegeben wird (die alle durchweg nichts mit den wahren als UFOs gemeldeten Erscheinungen zu tun haben und sich dauerhaft und penetrant als IFOs erweisen {jedenfalls für jene, die da genauer hinschauen und Ahnung von der IFO-Materie haben, um die Spreu vom Weizen trennen zu können}!).

Deswegen konterkariert sie auch die UFO-Phänomen-Nachforschung von Anfang an, was Kollegen und mir relativ bald klar wurde - und ich deswegen klar auch in der ufologischen Kulturlandschaft Deutschland's zum zunehmend stigmatisierten Außenseiter aufgrund der bewussten Negativ-Berichterstattung in der ufologischen Leitpresse wurde und keineswegs zum 'Diener der ufologischen Materie', nachdem wir alle die persönliche Frage nach der Konversion vom UFOlogen hin zum UFOlogie-Kritiker und UFO-Skeptiker für uns selbst bewältigten (was eigentlich fundamental gar nicht so schwer ist, weil man nach einiger intensiverer sowie nüchterner {!} Beschäftigung mit dem Thema und genauerer Hinschau als Akt der Selbstfindung mit Bodenhaftung dazu quasi automatisch kommt - und dazu muss man kein Hochbegabter sein, weswegen ich mir eigentlich nur schlecht erklären kann, warum das Konversionsgeschehen in den damaligen Hochzeiten der UFOlogie praktisch kaum erwähnenswert ist; abgesehen von jenen Leuten von denen man nie etwas mehr hört, weil sie sich total von 'UFOs' zurückzogen! {1}).

CENAP wurde damit auch zum Fluch der UFOlogie im synthetisierten karibischen 'Bermuda-Dreieck' der sich auch so selbst gefallenden Mystery-Grenzwissenschaften; CENAP als eine Art "UFO-Counterstrike"-Spezialeinheit unter Außenseiter-'Kommissario' (oder der 'rote Korsar' wie einst Burt Lancaster) Werner Walter, der auch in diesem seltsamen Haufen schon mal sein eigenes Ding durchzieht und mit dem Kopf durch die Wand marschiert. Manchmal sogar vielleicht konsequent anarchistisch - und dann wieder philanthropisch eingestellt. Unterschiedliche Elemente und Facetten machen eben einen kantigen Menschen wie mich aus - und seit meinem Einzug ins "UFO-Universum" musste jeder damit umzugehen lernen (auch wegen meiner speziellen Art der 'political correctness' ohne neo-liberales 'Katzengold'-Gewäsch als Wurzeln). Was keineswegs bedeutet, dass die anderen CENAP-Kollegen nur unbedeutende CENAP-Agenten bzw WW's 'dankbare' Befehlsempfänger waren bzw sind! Nie und nimmer, deswegen sind wir auch keine Engel auf Probe. Hier gibt es auch keinerlei 'Befehlsstrukturen' etc., und da wir eh kein Verein im traditionellen Sinne (und nur eine lockere Interessen- und Sympathisanten-Gemeinschaft) darstellen, sind wir auch nicht 'gängelbar' über Formalismen und Vereinsstatuten etc pp. Soetwas gibt freilich auch Luft zum freien Durchatmen und selbstkritischen Nachdenken. Die vereinsmeierische 'Fingerklopferei' gibt es so jedenfalls auch nicht. Niemand muss da den treu-ergebenen Paladin des Vereins machen und künstlich sich in Schale werfen,

wenn ihm der Anzug nicht passt und nur 'angezwängt' um den Körper schlottern würde und damit ein witziges Abziehbild hergibt. Was durchaus ein Aspekt ist und war. Egal, was die CENAP-Feinde mit ihren falschen Engelszungen und aus eigenem Interesse ganz stark sowie falsch im UFO-Quiz verbreiteten, um das ufologische Haus der Lüste zu bedienen. Wir haben die Ketten gesprengt und waren/sind die UFO-Skeptiker-Cops im Einsatz. Und zwar ohne das mein Wille Gesetz wurde.

(1) = Der humanistische Blick. Die einzige Erklärung für dieses anomale 'Gegenverhalten' z.B. der außerirdischen 'Engelgläubigen' ist nur damit zu erklären: Glaube, egal welcher, ist aus Gemütszuständen und Gefühlen heraus begründet, dazu hat jeder Gläubige seine eigene 'Homestory' in Herzen und Seele. Mit Verstand und Vernunft hat dies nichts zu tun, auch wenn intelligente Menschen dies als Halbentschuldigung mit der Fähigkeit der Kreativität für sich und die 'Gesellschaft' zu rationalisieren bzw zu verstecken versuchen. Trotzdem können sie NICHT die Dinge wertfrei beurteilen und sind und bleiben VORBELASTET. Deswegen verschieben sich die Wertigkeiten auf unterschiedlichen Graden und in der 'Verteidigungsrede' ständig. Natürlich ist dies der Grund mit, wenn die distanzierte und nüchterne Analyse bei Gläubigen nicht zur (schließlich doch auch EIGENEN) Zufriedenheit ausfallen kann. Abgesehen unter dem Motto: Augen zu und durch - weiter hinein z.B. ins ufologische Chaos-Universum mit seinen wilden Phantastereien und seinem 'outer space'-Mystifizismus. (1.1.) Daher geht bei den Uneinsichtigen auch alles ewig im Kreis und sie wollen/können kaum was vernünftiges nachvollziehend akzeptieren und wehren sich wie ein bockiger Gaul auf dem Rodeo, dem man vorher die Hoden stramm abgebunden hat.

(1.1.) = Dabei sehe ich persönlich in einem gewissen (und gesunden Maß) an Mystifizismus nichts Negatives. Schließlich ist unsere gesamte abendländische Kultur auf dem (christlichen) Mystifizismus aufgebaut, aber dieser rempelt halt auch immer wieder mit dem wahren Leben zusammen, wenn es um zu starken Tobak geht. Dann muss ich eben halt auch mit dem Kopf schütteln.

Pssst...streng vertraulich! Brisante Enthüllungen, die man Ihnen gerne verheimlichen will - und zwar aus einer wunderlichen Welt voller Widersprüche in der es um Ambitionen zum Fortbestand der Mythen geht... Und nur darum gibt es in unseren Tagen noch die 'Graben-K{r}ämpfe', welche heute in den Internet-Foren wie Titelkämpfe (nur um was eigentlich, wenn der 'Siegespokal' namens 'Das goldene UFO' eh schon ausgezählt und abgewählt am Boden liegt und nur noch herumeiert?) ausgefochten werden. Wobei die ufologischen Chaostruppen sich nur dagegen wehren einzusehen, dass die alten Zöpfe endgültig abgeschnitten sind und nurmehr in ihren Erinnerungen schwelgen, die sie als Gegenwartsbewältigung missverstehen - während gleichsam die echte Gegenwartsbewältigung vom anderen Ende her kommen müsste. Auf der anderen Seite belegt sich zudem ein Punkt: der ewig-währende Konflikt zwischen UFO-Freunden des Fantastischen und den aktiven UFO-Phänomen-Untersuchern. In keiner Parasparte gab und gibt es dies in einen annähernd so heftigen Ausmaß wie in der UFO-Szene. (1) Deswegen ein Blick hinter die Kulissen und ins wundersame Jammertal der scheinbar strahlenden 'Paranews' der Wunderbarkeiten, die auch nur durch - nennen wir sie einmal

so: unorthodoxe Querdenker mit 'kreativen' Vorstellungswelten um mal unerwartet neo-liberal daherzukommen, was Sie eindeutig von mir nicht gewohnt sind. Aber es ist ja die friedliche Weihnachtszeit. Diese besinnliche Weihnachtszeit lässt uns Zeit, um einmal mehr über wunderliche Erscheinungen und Phänomene rund um uns und in uns nachdenken - weil all die 'Wunderlichkeiten' ohne uns eigentlich gar nicht existieren, da nur wir sie dazu machen. Der Zugang zu derartigen 'Kuriositäten' ist darüber hinaus in vielen Fällen mit einem sozialen Prozess verbunden und steigt nicht einfach wundervoll vom Himmel herab, um in unsere 'Aura' einzudringen und uns damit zu durchdringen. Schließlich entscheiden wir uns selbst dafür oder dagegen. Und dies hat seine Gründe in uns, wenn wir sagen: Ja, ich will - und zwar genauso wie ich es will wie es ist. Deswegen suchen ich mir dies oder das auch aus. Nicht weniger, aber viel genug. Stand up by yourself - wie regelmäßig bei Dittsche zu sehen, wenn er seine verrückten 'Weltideen' im Imbiss von Ingo ausbreitet, sobald das Bier perlt wenn er jeden Sonntagabend auf dem WDR-TV-Kanal rausgelassen wird um bald neben sich zu stehen.

(1) = Übrigens: Wäre mal durchaus interessant zu analysieren, WARUM dem so ist! Schließlich ist dieses UFO-'Problem-Phänomen' zu spezifisch, um es außer Acht zu lassen. Wer nimmt sich diesem Spezialthema einmal aktiv und engagiert als Studie im Fach 'Kultur-Soziologie der grenzwissenschaftlichen internen Auseinandersetzung' an? Meintwegen kann man es "Die Streitkultur in der Anomalistik" nennen.

Und dies im größeren Rahmen als nur hinsichtlich der schnöden UFOs, die eh zum öffentlichen Langweiler geworden sind. Im Gegensatz dazu funktioniert z.B. die katholische Mega-Reliquie "Grabtuch Christi"/"Turiner Grabtuch" (1) noch prächtig. Sie sehen, wir sind bei "Glauben" (= weit verbreiteter Weltentwurf)/"Aberglauben" (= wenig verbreiteter Weltentwurf) angelangt und in diesem Bereich sind religiöse "Phänomene" wie Wunder angesagt und jene sind nicht besser als jene Wundererscheinungen, die man im grenzwissenschaftlichen Sektor der Anomalistik und Parawissenschaft auffindet. Man muss hauptsächlich an sie glauben, damit sie funktionieren. Die Reliquien, da wie dort, sind nur das "materielle Echo" auf den bereits bestehenden puren (Aber-)Glauben, der durch seine jeweiligen Fachsparten und der entsprechenden Literatur als deren 'Evangelien' zu sehen sind.

Die Wunderlichkeiten bekommen dann 'Druck', wenn sie durch z.B. Abbildnisse der vorstellbaren und akzeptablen Art zu Archetypen werden können. Wir alle gieren danach, ein Bild von den unfasslichen Wundern zu bekommen, uns ein Bild von ihnen machen zu können um dem visionären Gerücht eine Ummantelung zu geben. Dann erst klappt es für den modernen Menschen in Sachen Verehrung wirklich, gleichsam kann damit der Glauben zur besten Verkündigung gelangen. Und die Werke schaffenden 'Künstler' dahinter gab es entlang der Glaubensleitlinie und den Erzählungen auch schon immer; jene also, die das 'Wahrhaftige' dann so wirken lassen können, um dem Glaubensinhalt ein Abbild geben zu können - eindrucksvoll und berührend, mitnehmend. (Der religiöse Gläubige erfährt seine Glückseligkeit durch seine typische Verschränkung im Denken mit der {z.B. christlichen} Grundanschauung über die jenseitige Schau Gottes und der dortigen Versprechung über das bildlich gerne vorgestellte Paradies wie z.B. im Islam. Auch wenn der Mensch eigentlich viel lieber

dieses Paradies in diesem Leben erfahren möchte.) Dann entfaltet sich auch die volle Wirkung. Egal ob nun Christi's Gesicht, >Fliegenden Untertassen< (George Adamski ist da deren Ur-Vater), Nessie oder Bigfoot. Egal, die Abbildnisse faszinieren auf jeden Fall Gläubige, Ungläubige wie Skeptiker. Sie sind Bilder für die Ewigkeit und Dekorationsmaterial gleichsam. Genauso wie der überweltliche Gott und das reale Leben im hier und jetzt zu einer natürlichen, innerweltlichen Spannung ganz natürlich führt, ist es auch mit den anderen Mythenwelten zu den als Phänomen angesehenen Seltsamkeiten der Welt an die man gerne glauben mag. Wie man damit umgeht entscheidet sich auch darin, wie man diese Spannungen kanalisiert und sie ausblenden kann, um an sie zu glauben. Also der sittliche Umgang im menschlichen Maß damit, wodurch sich auch die philosophische Betrachtung in Auffassung, Sprache und Verständigung hierzu trotz allem Intellekt ergibt. Gläubige schaffen es damit auch sich trotz Ungereimtheiten und Widersprüchen nicht in der objektiven Wahrheit zu 'verfangen' und Gegenmodelle von sich abprallen zu lassen und der eigenen Philosophie weiter akkurat zu folgen. Aufklärer hin oder her, die spielen dabei dann keine Rolle mehr, wenn der Akt einer phänomenalen Neuschöpfung und des Miterlebens dieser ganz besonders wichtig wird. Gerade auch wenn sich Bilder als 'Bild der Wirklichkeit' verfestigt haben und die normale Flüchtigkeit der Phänomene endlich verwehen lassen.

(1) = Dazu brachte übrigens das ZDF am Sonntagabend des 19.11.06 die recht beeindruckende TV-Dokumentation "Sphinx: Der Mann auf dem Grabtuch". Hier der verwendete ZDF-Programmtext dazu:

>Seit 1578 wird im Turiner Dom ein Leinentuch aufbewahrt, das von Millionen Gläubigen als das Leichentuch Jesu Christi verehrt wird. Hinter Panzerglas geschützt und unter einer Abdeckung verborgen liegt es in einem gläsernen Schrein. Nur alle 25 Jahre ist es der Weltöffentlichkeit zugänglich. Das vier Meter lange und einen Meter breite Tuch birgt ein geheimnisvolles Bild - das blasse Abbild eines Gekreuzigten. Zahlreiche Merkmale stimmen mit der Passionsgeschichte überein: die Male der Kreuzigung, die Spuren der Geißelung, die typischen Wunden, wie sie eine Lanze und Dornenkrone hinterlässt. Die Bibel überliefert, Josef von Arimathäa habe den toten Jesus vom Kreuz genommen, ihn in ein Leinentuch gehüllt und in ein Felsengrab gelegt. Doch hat es dieses Leinentuch wirklich gegeben? "Sphinx" sucht in der Geschichte nach Hinweisen auf die Existenz eines Tuches mit dem Abbild von Jesus. Chroniken und Zeitzeugnisse dokumentieren ein solches Tuch ab dem 6.Jahrhundert. Seine Spur führt von Edessa über Konstantinopel nach Athen. Doch ist es identisch mit dem Turiner Grabtuch, das im Mittelalter wie aus dem Nichts in Frankreich auftauchte? Welche Rolle spielte der geheimnisumwitterte Orden der Tempelritter? Als heilige Reliquie wurde das Tuch in Frankreich sofort verehrt - als profaner Betrug ebenso schnell verurteilt. Schon mit seinem Auftauchen beginnt die Diskussion um Echtheit oder Fälschung. Als das Tuch 1898 das erste Mal fotografiert wird, sorgt diese Fotografie weltweit für Schlagzeilen. Hatte man über Jahrhunderte mit bloßem Auge nur ein schattenhaftes Bild auf dem Tuch erkennen können, erschien auf dem Glasplattennegativ jetzt in klaren Zügen ein Gesicht und ein Körper plastisch und lebensecht. Das Bild auf dem Grabtuch hatte sich scheinbar selbst als fotografisches Negativbild erwiesen. Die Entdeckung galt als Sensation. Doch kritische Fragen bleiben. Wie hätte ein Künstler Jahrhunderte vor

Erfindung der Fotografie ein Negativbild erstellen können und aus welchen Grund? Der Film erzählt die spannende Geschichte der wissenschaftlichen Auseinandersetzungen um die Authentizität des Tuches und seiner angeblich 2000-jährigen Vergangenheit. 1988 sollten drei unabhängige Forschungsinstitute einen unumstößlichen Beweis erbringen und das Tuch mit dem Radiokarbontest datieren und kamen zu dem einstimmigen Ergebnis, dass es aus der Zeit zwischen 1260 und 1390 stammt. Damit schien klar: es ist eine Fälschung aus dem Mittelalter. Doch diese Analyse wird bis heute vielfach angezweifelt. Es bleibt ein Geheimnis, wie das Bild auf das Tuch kam und wer sein Urheber war? Ist das Bild - wie immer wieder behauptet wird - ein Geniestreich Leonardo da Vincis oder doch das Werk eines anonymen Meisters? "Sphinx" folgt den Phänomenen eines Mysteriums und findet an der Universität Nizza in der Abteilung zur Erforschung paranormaler Phänomene für die Herstellung des Tuches im Mittelalter eine überraschend überzeugende Erklärung.<

Nach obigem ersten (wenn doch schon sehr weit vorangeschrittenen) Ansatz- und Ausgangspunkt hoffe ich zu einer weiteren abrundenden Ergänzungs-Analyse der Kausalitäten beim kritisierten Wunderglauben mit Hilfe des skeptischen Denkens zu kommen - ohne ästhetischen Rhetorik-Wettbewerb für mich als Mannheimer Bub in Sachen 'künstlerisch wertvoll' aus meiner kargen Schreibwerkstatt heraus aufmachen zu müssen. Schließlich soll dieser Beitrag auch zu einer kreativen Auseinandersetzung mit den Glaubens-Kunstwerken führen. Der Künstler Max Liebermann bemängelte einmal: "Die meisten Leute sehen nicht, die gucken bloß." Genau darum geht es auch in Sachen "(Aber-)Glaubens-Kunst".

Der Kunst an Dinge zu glauben, die es wahrscheinlich so wie überall populistisch in ihrer inhaltlichen Ausführung als alter oder neuer Mythos dargestellt zum Glaubens-Erhalt gar nicht gibt, aber auf den sich etliche Menschen einzulassen getrauen und ihren 'eigenständigen' Zugang dazu finden, um selbst schließlich ein produktives Mitglied der Gruppe zu werden, welches den jeweiligen Mythos hinaus trägt, weil das Bedürfnis vorhanden ist, die erfahrenen eigenen 'sinnlichen Qualitäten' fast schon lustvoll weiterzugeben und anderen Interessierten das vertiefte Erleben mit dem Mythos zu ermöglichen oder sie dafür zu sensibilisieren. Sinnlichkeit und Spiritualität sind da ein Hauptmotiv, damit wird der Glaube auch zum Joker für Nichtwissen. Aber dies geht wohl sowieso Hand in Hand. Gleichauf mit der Entwicklung der erstaunlichen Fähigkeit von Selbstimmunisierung gegen Kritik. Bis hin zum bewussten Wegschauen in Anbetracht dieser Kritik oder skeptischer Argumente. Und dies gehört auch zur Psychologie der Konspirations- und Verschwörungstheoretiker, weswegen wohl die UFOlogie sich so 1:1 dort einpasst - oder umgekehrt. So haben beide 'Zonen' gemeinsam eine gute Zeit, auch weil die Menschen dahinter so nett verschroben sind. Jede spezielle Glaubensvorstellung oder Legende hat ihre eigene charismatische Glaubenswelt für den jeweiligen Gläubigen mit seiner ureigenen Lebensgeschichte und Lebensphilosophie (die dabei ja ein wichtiges Wort wegen den Prägungen durch die individuelle Autobiografie im gesellschaftlichen und kulturellen Umfeld mitzusprechen hat). Dazu zählt auch noch eine Portion des Hochschaukelns von tollen Ideen, auch wenn sie keinen Anker in der Wirklichkeit haben. Der Glaube wird in allen Brechungen und Spiegelungen zum Teil der eigenen geistigen Lebensqualität. Deswegen ist das vertiefte

Erleben in der ihr eigenen Dramatik möglich, um einen Anteil am eigenen Leben zu erfahren. Ein Stück weit macht Glaube auch die Identität des Individuums aus, in krassen Fällen sogar völlig das ganze Selbst. Vergessen wir auch nicht: Religiosität/Glaube gibt Kraft, was auch nicht zu unterschätzen ist. Womit wir bei den klassischen Fanatikern gelandet wären, die sich mit ihrem aggressiven Verhalten hervortun. Aber um jene soll es hier in dieser Informationseinheit nach meiner Begriffswelt eigentlich nicht gehen, sondern um die Alltags-Fans des Glaubens als Gruppenphänomen mit gar einer Art von mächtigem "Sozialisierungspotenzial" - welcher Art auch immer in der jeweiligen Bedeutungsgeschichte. Meistens steckt aber keine Geisteskrankheit dahinter und Ausnahmen bestätigen die Regel. Paranoide Persönlichkeitsstörungen sind da auch selten.

Das Phantastische zwischen 'Überweltpropheten und Diesseitigkeitsapostel' - irgendwie darum geht es auch hier bei der deutschen "Zentralstellen-Informationsschrift für ufologische Weltanschauungsfragen" ohne der Malerei mit Worten um der menschlichen Sehnsucht nach Mythen und Legenden entgegenzukommen. Doch nun ernsthaft. Stimmen wir darin überein, das Glaube/Aberglaube all das darstellt, was wissenschaftlich nicht wirklich verifiziert ist? Klar ist, es gibt das Grabtuch - nur ist es wirklich das von Jesus Christus von vor 2000 Jahren? Klar ist auch, es gibt Aufnahmen und Bilder von >Fliegenden Untertassen< (ja gar "Aliens" aus der 'Anderenwelt') genauso wie von den sagenhaften 'Zwischenweltwesen' der Kryptozoologie - und den himmlischen Wesen in den religiösen Welten (1)!

In den diversen Mythologien wimmelt es ja von den 'Anderen' geradezu - und in der Summe sollten wir also eine Invasion von JENEN erfahren, wenn es sie wirklich gäbe. Nur sind sie auch das, was sie angeblich zeigen? Wir haben zwar die Behauptungen und den Glauben daran, wonach dies Beweise sind, nur diese Beweise sind nicht im wissenschaftlichen Sinne bestätigt. Glauben dagegen kann man ohne weiteres daran wie an einen Trauminhalt der sich der Vernunft und echten Verstandessteuerung entzieht und sie für sich (subjektiv) als Beweise für die jeweilige 'Kirche' (Fachrichtung) nehmen. Ist doch keine Frage, gerade auch schon allein deswegen, weil es praktisch so seit Ewigkeiten auch gehandhabt bzw so getan wird. Deswegen lebt ja auch das visionäre Gerücht um all diese Dinge - trotz ihrer Unschärfe hinsichtlich der Trennungsmöglichkeit zwischen 'Traum' und Wirklichkeit. Gleichsam schärfen sie die Rätselqualität - und Rätsel und Geheimnisse ziehen immer die Neugier der Menschen magisch an, insbesondere bei mystischen Untertönen und Einfärbungen aufgrund einer Überforderung mit der kühlen Wirklichkeit.

Wichtig ist doch nur die persönliche Ausdeutung und Bedeutung, den persönlich eingebrachten scheinbar für sich selbst bedeutsamen Bezugsgeflechten, die in unmittelbaren und konkreten Bezug zum eigenen Lebenszusammenhang stehen. In der UFOlogie fehlte es schon immer an Mut und Interesse nach nicht nur "mehr Modernisierung", sondern grundsätzlich überhaupt nach "frischer Luft". Dazu bedurfte es schon immer einer Wertedebatte, die wurde aber nie und nirgends wirklich geführt. Was schon viel aussagt. Schließlich geht es hier um den "Willen-zum-Glauben" - und nicht wegen mangelnder Willenstärke um nüchterne und sachliche Betrachtungen mit

einer gewissen Abgesetztheit zu den Glaubens-Gegenständen. Offenbar ist eine solche Angehensweise vielen Menschen zu abstrakt und wahrscheinlich selbst zu rätselhaft unter den gegebenen Umständen rund um sie selbst. Daher ergeben sich zwangsläufig immer wieder ganz spezielle mentale Vorgehensweisen auf ihrer Spielwiese des Glaubens und der Fantasie. Würde man dagegen bewusst agieren, schwänden die Glaubenskräfte bis hin zur Lähmung des Glaubens. Wer weiß, vielleicht würde dann daraus Antriebs- und Orientierungslosigkeit entstehen - ein inneres Vakuum? Wie auch immer, (Aber-)Glaube an dieses oder jenes beeinflusst so oder so das willentliche Denken. Bis hin zur gesteuert gehaltenen Ahnungslosigkeit. Den Predigern dagegen ist nichts fürchterlicher als wenn ihre Gemeinde ihrer Kontrolle entgleitet, sobald der 'Wachrüttel-Impuls' sie aus dem wissenschaftlichen Lager oder von der Skeptiker-Seite erfassen sollte - dies entzieht der Glaubens-Verkündern nähmlich Nahrung. Daher versuchen sie auch eher, alles im toten Winkel zu halten. Für die Glaubensgemeinde entsteht so ein Tunnelblick, allein schon weil die Glaubens-Meister als 'Gatekeeper' fungieren.

(1) = Der große Rahmen und das 'big picture'. Meiner nicht ganz so schlichten Denkweise nach führt dies zu einem sehr bemerkenswerten Punkt, der gut zu 'Heilig Abend' - dem Tag des großen Auspackens passt: Die Schöpfungsfrage. Das Wunder der Schöpfung; das Wunder des Lebens überhaupt (und den Wundern die im Leben sich scheinbar ereignen, mal jenseits der 'wunderlichen Leute' die einer ganz anderen Gattung angehören). Gott, das Leben und Aliens. Wissenschaft - Religion - Pseudowissenschaft. Gott ist der Schöpfer von ALLem, mit seinen ganz großen Wundern - die auch sein "Sohn" Jesus bewirkte.

Die irdische Wissenschaft hat viele Rätsel geklärt. Doch das der Schöpfung, wie entstand das Leben auf Erden, nicht. Gleichsam ist auch die Frage nach Leben im Universum für sie interessant. Die UFO-Alien-Fans beschäftigen sich damit auch am Rande, aber im Grunde ist die Frage nach außerirdischem Leben durch das Erscheinen der >Fliegenden Untertassen< für sie erledigt. Bemerkenswert jedoch ist der Umstand, wie viele esoterische UFO-Vereinigungen es gibt - und UFO-Sekten mit pseudoreligiösem Hintergrund (die sich aus der Religionsgeschichte bedienen!). Die Kultführer sind Propheten mit der kosmischen Offenbarung. Seltsam, aber wohl begründet darin das wissenschaftlich sie als UFO-Nachweis in Wirklichkeit gar nichts anzubieten haben. Deswegen klappt es auch bei ihnen, wenn sie als Menschenfischer religiös angehaucht unterwegs sind und eine Alternativ-Religion des Kosmos bieten (also Historie und Zukunftserwartung miteinander vermischen, um den Gläubigen - ihren Gläubigen - mehr 'Gegenwart' zu geben, so wie es auch in der Prä-Astronautik geschieht und praktiziert wird). Fast BIZARR ist es in diesem Spannungsfeld zu sehen, wie inzwischen Astrophysiker selbst auf die Konzeption kamen: DAS LEBEN KAM EINST DURCH KOMETEN AUS DEM ALL AUF DIE ehemals absolut lebensfeindliche ERDE in ihrer 'Geburtsphase'. Damit wären wir tatsächlich irgendwie 'Außerirdische'... Wahnsinn, gell? But - why not? Ich kann damit leben (und es ist mir aber auch genauso wurscht wenn wir nun vom Affen abstammen {dazu habe ich mich schon oft genug nach Ansicht nicht weniger UFO-Freunde des Phantastischen selbst

zum Affen gemacht - oder etwa nicht?}). Hallo Leser - "WW, der Alien" (auch wenn es einigen schon immer so vorkam, wonach ich ein Fremder in der UFOlogie bin)!

Ob "echt" oder nicht spielt für den Glauben des Gläubigen in seinem Rahmenkonzept da weniger eine Rolle, Hauptsache der "Echoeffekt" ist für die eigene Art von 'Traumdeutung' da und die jeweilige Geschichte scheint perfekt und makellos genug, um für sich selbst daraus einen seelischen Gewinn abtragen zu können - und sei es letztlich nur, um dadurch eine praktische Anwendung der kreativen Kraft für die Welt der Interpretation für sich selbst aufzumachen und ausleben zu können. Und ein Echo trägt sich gut in den Kathedralen und Kirchen des Glaubens in der Gemeinschaft einer (gut-)gläubigen Gemeinde. Für die grenzwissenschaftlichen Themen sind die heutigen 'Kirchen' die diversen Internet-Foren einer virtuellen Wirklichkeit an allererster Stelle zu nennen. Dort gibt es auch den entsprechenden Hall-Effekt unter sich, um den Glauben an was auch immer kräftig zu fördern, zu unterstützen, am Leben zu erhalten. Wer hier Mißtöne gar als Skeptiker und Kritiker erzeugt, der fliegt aus dieser 'theologischen' Fakultät raus, um den guten Ton nicht mit einer 'kirchenkritischen' Haltung zu stören. Damit der Irrglaube unter günstigeren Situationen weiterleben kann, und zur Irrlehre werden während die Hauptimpulsgeber und paranormalen Strategen fröhlich weiter wirken dürfen. Irrlehren die durchaus imstande sind, die eigene innere große Leere aufgrund ihrer Spiegelung der verzerrten Weltbildvorstellung mit all ihren unbemerkten Irritierungen auszufüllen.

Daraus erwachsen Scheinwirklichkeiten, mit denen man im Alltag durchaus umgehen kann und die eigene 'Dynamiken' als Spezialeffekte mit Proportionalverschiebungen zur normalen Welt entwickeln bzw freisetzen können. Siehe jene rund um "Das Geheimnis der Fliegenden Untertassen" aus dem grenzwissenschaftlichen Einflussbereich der UFOlogie mit aller Mustergültigkeit; hier gibt es kräftige Verschiebungen der Wirklichkeitsdimension hin in eine "andere Realität und eigenen Wirklichkeit im UFO-Universum" dieses Fandoms mit der Kerngruppe namens die Freunde des Fantastischen! Für einige Hardcore-Gläubige ist es da unter dem entstandenen psychologischen Druck der kollektiv erzeugten Fehlwahrnehmung und der eigenen sowie dadurch bedingten Erwartungshaltung u.U. auch normal, wenn sie dem eigenen Glauben mit einem 'Überzeugungsnachweis' nachhelfen, weil ihr unerschütterlicher und fast schon nicht mehr normale Glaube (da sind wir schnell beim Fundamentalismus) für sie schon nahe einer religiösen oder spirituellen Bedeutung steht. Für gewisse Menschen und Gruppen von UFOlogen ist dieser 'Wert' gegeben - und sie machen den Bodensatz der UFOlogie aus. Wie viele katholische 'Reliquien' wurden und werden bis hin zu den weinenden Madonnen gefälscht, um mehr Glaubensstärke zu verbreiten? Wie viele krytozoologische oder paranormale 'PSI-Fähigkeits'-'Beweise' wurden zurechtgebastelt, um genau den selben Effekt zu erzeugen? Und wie viele SF-UFO-Storys haben genau die selbe Basis (sogar unter Ausschluß der Kontaktler-Geschichten, in denen gerne der Rückgriff auf Vorbilder und Motivgeflechte aus der Religionsgeschichte genommen wird und sie über die Kontaktler als Propheten einer 'Neuzeit' daher eher neureligiöse Offenbarungs-Kulte über "das Kommen der außerirdischen Brüder" repräsentieren)? Wobei hier einmal selbst einfach nur Spässe ohne ernsten Hintergrund mal ausgeklammert sein sollen, auch wenn die selbstverständlich ein unerwartetes und

ursprünglich nicht beabsichtigtes Eigenleben mit dynamischer Glaubensverstärkungswirkung entwickelten. Klar ist doch, dass diese 'Beweise' hervorgebracht werden um die Ungläubigen endlich mal zu überzeugen. Was natürlich nicht heißen soll, das z.B. die "Wissenschaftler, die an Fliegende Untertassen glauben" davon ausgenommen wären, ganz im Gegenteil, die bekommen zur 'Stärkung' (neben deren Veräppelung) nur neue Munition zur Unterstützung geliefert.

Die kulturellen Phänomene der UFO-Tradition bzw ihrer -Problematik spielen hier also genauso herein, wenn es um die Ausflüge in die Anderswelt geht. Verbunden damit ist ein Ausflippen unter einer Art "LSD-Bewusstsein" welches seit spätestens der 60er Jahre als 'Gegenkultur' die Gesellschaft mit allerlei mystischen Erfahrungen durchdrang. Die Affinität zwischen Popkultur und 'extraterrestrischen Phänomenen' wurde schnell klar. Die ganze psychedelische Erfahrungswelt in den späten 60er Jahren war davon erfasst. In London gab es so die total angesagte Indisco "UFO" in Soho, wie später in der Discoära das "Studio 54" in NYC, welches die Popkultur damals gerade auch über mit themenbezogenen Songs von Pink Floyd, Jimmy Hendrix oder Mark Bolan bestimmte. In der direkten Folge davon entstand sogar eine Gruppe namens "UFO" (gibt´s noch heute und war sogar in Old Germany noch vor kurzer Zeit auf Tour!), die auf einem Album sogar eine fette Reihe von "UFO-Fotos" das Cover zieren ließ! Dadurch besiedelten UFOs und Aliens die Köpfe der Menschen zusätzlich, neben der Werbedauerberieselung sowie der populären Comic-Welten mit dem Thema der >flying saucers<.

Denken wir an George Clinton and Parliament und seine/ihre "Mothership Connection" in den frühen 80ern, womit dieser Popkult als 'P-Funk' weitergesponnen wurde - ganz extrem. Mir ist dies nach wie vor in Erinnerung! Bei seinem Ludwigshafener Endlos-Konzert (= für 20 h abgesagt, aber schon vorher begonnen und bis weit über 24 h durchgehend hinaus laufend - was übrigens sehr sehr viel Kraft für den Besucher wie mich kostete, weil da einfach Dauer-Power angesagt war) waren die UFO-Symbole auf der Bühne unübersehbar. Von nix kommt nix. Schon 1947 gab es in den USA den Song "(You Got To Pray To The Lord) When You See Those Flying Saucers" von den 'The Buchanan Brothers' auf der RCA-Victor-Single 20-2385. Siehe dazu auch: http://www.atomicplatters.com/more.php?id=127_0_1_0_M6 . Eddie Cletros war so ein Western-Musiker in den USA und brachte 1952 die Single "Flying Saucer Boogie" heraus. Siehe auch: http://nwfolk.com/songlists/ufo.html . Wie auch immer, da kann man direkt gespannt sein, wenn das Buch >Flying Saucerers: A Social History of British UFOlogy< bis Sommer 2007 von David Clarke und Andy Roberts erscheinen wird. Was mir gerade in diesem Rahmen auffällt: Derartige Strömungen in der Popkultur gibt es gar nicht mehr. Genauso wenig wie es keinerlei frische, helle "neureligiöse UFO-Bewegungen" als 'Bewegung der Suchenden' mehr gibt (die vielleicht durch die Weltverschwörungstheoretiker rund um "finstere Mächte" nach der grauen Ära der 'Akte X' ersetzt wurden, wo ja Scully und Mulder die Suchenden nach der Wahrheit waren und sie nach dem Motto "...und die Götter landen immer wieder..." die Menschen überzeugen wollten, dass die Aliens wieder hier sind). Oder gar "UFO-Devotionalien" in der Kitschecke der Kaufhäuser und Spielwarenhandel. Alles nur noch Trödel, genauso

wie Erich´s 'Lampenladen' - ähm 'Mystery-Park' (1), der noch schneller den Bach runter ging als alles andere zuvor.

(1) = Dort, wo laut 'Mysteries' Nr.1/2007, ja das "World Mystery Forum" 2006 mal wieder stattfand und sich die kreativen, unorthodoxen Querdenker der Offenheit gegenüber Neuem trafen, um Spinner mit Schmetterlingen im Bauch schonzufärben.

Der Kult (auch mit seinen religiösen Dimensionen beim UFO-Glauben bei den Kontaktlern und dem damit verbundenen ufologischen Euphorismus, welcher sich in der Prä-Astronautik niederschlägt) ist einfach vorbei, er führt nur noch im Internet ein Schattendasein mit den dortigen 'Alien-Schattenkriegern'. Wer weiß, vielleicht ist die ganze Alien-UFO-Geschichte am Schluß nur noch für die Religionswissenschaft forschungsgeschichtlich 'fruchtbar'? Dynamisierungen sind ganz objektiv gesehen jedenfalls nirgends am Tellerrand als neue Horizonte sichtbar. FIGU und das Ashtar-Command (1) sind doch genauso wie 'Rael' ein altes Ensemble der UFOlogie. Selbst für Spötteleien darüber ist dem UFOlogen in aller Regel die Zeit inzwischen zu schade. UFO-Sekten haben doch keine Chance mehr, nachdem 'Raels' lächerliche Clonaid-Story platzte und man schnell sehen konnte, das es hier auch nur ums Geldverdienen ging. Auch hier heißt es doch schließlich wieder - es war einmal. Was sich sicherlich auch in den Sekten selbst einmal auswirken wird, wenn man sie nicht mehr beachtet.

Die dort gepredigte ufologisch-esoterische Vorstellung über Aliens im allgemeinen hat ihre Zugkraft verloren, weil die einst 'undenkbare' Alien-Idee inzwischen längst das Establishment erreicht hat und die astrophysikalische Wissenschaft mit der 'Weltraumeroberung' (...ähm...) das Zepter hierfür übernahm. Spiritistische oder Channeling-"Eingaben" über komische Vögel von Mutter Erde hin oder her. Oder auch genau deswegen... Looser mit verrückten Konstrukten also. Ich bin schon gespannt darauf, wann sich Billy´s Kommune auflöst. Zudem ist auch der Ideenpool nach Kontakten mit den 'Alien-Engeln' und 'Alien-Sexerfahrungen' erschöpft. Nur mehr jene, die den Schmeicheleien (in Form von teilweise erzählerisch hervorragender ansprechendender Lektüre) der Verkäufer erliegen wollen sehen dies anders, um dem Versprechen zu huldigen Geheimnisvolles angeblich noch entdecken zu können. Wobei es solchen tatsächlich auch noch gibt, siehe z.B. die mysteriösen Gelände- und Landschaftsbilder die Dank 'Google Earth' gelegentlich durch Satelliten-Schnappschüsse auftauchen - und damit eine wirklichkeitsorientierte Forschung aufmachen.

(1) = Beide sind eh wie die meisten UFO-Sekten praktisch nur als Hauptpräsenz in der Medienverbundmaschine Internet vertreten und fristen dort ihr mehr virtuelles 'Leben' in Gestalt eines "UFO-Millenarismus". Allein deswegen darf und kann man diese besonderen 'Gemeinschaften' nicht wirklich erst nehmen und kann sie gut und gerne als elektronischen Irritations-Spuk links liegen lassen. Genauso wie das meiste Geschwätz in den UFO-Foren mit ihren Eschatologien und Kosmologien im 'virtuellen Kosmos' mit seinen Illusionen über den heimischen Browser im "Netz der Netze" als gigantische 'Akasha-Chronik' aus dessen Netzwerk man dann ausgesuchte Botschaften auf den Monitor als virtuelle Realität (die andere Realität) channeln kann, wenn man so will.

Was hier läuft hat ja noch nicht einmal in der Ferne die Form wie die 'Zeugen Jehovas' mit ihrer "Von-Haus-zu-Haus-Mission" im wirklichen und praktischen Leben.

Dieser Punkt gehört zum UFO-Phänomen genauso dazu, wie die wichtige Frage in der direkten UFO-Fallbewertung zum Wahrnehmungsapparat des Menschen und wie einigermaßen "genau" der Nachforscher arbeitet und wie dann die Interpretation der gesichteten Erscheinung ihren Weg geht. In diesem unsichtbaren Feld findet auch die Übertragung auf reale Bezüge statt, aber leider gibt es schon mal erhebliche Abweichungen. So werden von Zeugen von für sie scheinbar unerklärlichen Himmelsereignissen gerne die Entfernungen zum Objekt und dessen Geschwindigkeiten überschätzt, also als viel größer eingeschätzt als sie eigentlich wirklich sind. Da galt es schon immer: Nerven bewahren um nicht dem "Dimensionswandel" auf der Kirmes eines neuen Zeitalters der 'Mythologen' zu unterliegen. Die faszinierenden Verlockungen und Lockrufe als Quellenpool mit einer nur schieren 'Unendlichkeitsschleife' (entlang der aber auch schon alles in vielen exotischen Varianten zwischen Diesseits und Jenseits multifunktional abgenudelt wurde) sind ja mächtig und können einen Interessierten schnell wie bei einem 'Mega-Tornado' in ein Aberglaubens-Blackhole mitreißen. Ich jedenfalls habe da meinen mentalen Individual-Schutzschirm hochgefahren, um nicht von den 'Andersdimensionalen' geblendet zu werden. Wer weiß, vielleicht wäre ich sonst wie viele andere auch zu ihrem umgepolten Götzendiener geworden und hätte mich in mystischen 'Dimensionsverfaltungen' im Erfahrungshorizont des Lebens verloren?

So gesehen war für mich gepflegte Naivität, Unkenntnis und Dummheit z.B. in der UFOlogie auch nie von schützenswertem Interesse gewesen. Man muss eben halt auch da wie dort hinschauen, wer eigentlich in welcher Liga spielt. Auf jeden Fall gab es einen öffentlichen Einstellungswandel zum UFO-Alien-Thema als Doppelpaket. Und selbst der britische "Alien-Autopsie"-Komödienkinofilm war in England ein Flop - und bei uns in Old Germany ebenso. Die UFO-Aliens sind also noch nicht einmal mehr für das Publikum für einen Witz gut genug. Wie soll da die UFOlogie - und vor allem mit WAS - ein neues Breiteninteresse generieren, wenn die alten Rezeptionslinien nicht mehr funktionieren? Mit welchen neuen und frischen sowie dynamisch mitreißenden Ansätzen? Es gab nie wirklich welche in der Vergangenheit - abgesehen von Lippenbekenntnissen -, und zu Beginn des neuen Jahrtausends sehe ich die erst recht überhaupt nirgends während man in der UFOlogie geradezu darum kämpft die alten Traditionen zu retten bzw für die "Residualtruppe" zu erhalten. Auch deswegen entwickelte sich die UFOlogie-Kritiker- und UFO-Skeptiker-Bewegung, was man nie vergessen darf. (1)

Die UFOlogie dagegen erlebte nie ihre Integration in der wissenschaftlichen Welt. Sie war, ist und wird 'nur' eine wahre Para- bzw Pseudowissenschaft bleiben und sein. Da braucht man sich ebenfalls nach bald 60 Jahren nichts mehr vormachen. Hier gibt es diesbezüglich keinerlei aufzuwerfenden Fragestellungen mehr. Selbst MUFON-CES (inzwischen selbst ein Mythos) hat es nicht wirklich geschafft, der UFOlogie wissenschaftliche Beachtung zu geben. Wie auch, wenn dort selbst - mal vom formalen Auftreten als Showeffekt abgesehen - noch an den Rändern der

'Protowissenschaftlichkeit' gekratzt wurde? Aber wie auch immer, auch dies ist alles aufsummiert unter "es war einmal". Nicht-immer-Akademiker die doch laienhaft mit dem UFO-Phänomen umgingen, wodurch es auch zum Problem wurde. Garantiert sieht man es dort ganz anders, was bleibt ihnen auch sonst übrig um wenigstens den Mythos ums sie noch zu retten?

(1) = Und sie hatte es lange Zeit sehr schwer, sich durchzusetzen. Wir beim CENAP können für Deutschland ein Lied davon singen. Doch wir fanden unsere Art zu arbeiten, ehrenamtlich und auf eigener Kappe. (1.1.) In den langen Zeiten des UFOtainments rund um den passgenauen "other space"-Mythos im Raumfahrtzeitalter war es für uns ein langer Weg, wo man geduldig sein musste und wir es nur zusammen schaffen konnten (wenn auch natürlich ein Motor die ganze Geschichte in Gang hielt). Für die breite Medien-Industrie lange uninteressant (gut etliche dpa-Meldungen und einiges mehr waren die Ausnahme von der Regel), weil zu nüchtern und ohne wilde Storys bieten zu können; für die UFOlogie eh schon verhasst genau deswegen. Doch im Herzen trugen wir auch eine Leidenschaft und sagten uns ähnlich wie die deutsche Nationalmannschaft zur Fussball-WM 2006 in der Kabine es Klinsmann als Motivationstrainer zu seinen Spielern sagte: "Rausgehen und die Scheiße weghauen."

Zu sehen in der Doku zum großen Spiel: "Deutschland: Ein Sommermärchen." Auch mir war klar: Was ich alleine nicht schaffe, schaffen wir dann zusammen. Natürlich ist ein Heimspiel gut, aber gehasst zu werden, wenn man aufs Spielfeld kommt, spornt einen noch mehr an. Und genau daran hat sich die UFOlogie in uns und mir verrechnet und dies nicht erkannt. Teamgeist und Leidensfähigkeit mitzubringen ist auch ein Faktor der CENAP so lange überleben ließ, um den Weg zu gehen. Keine Muffen haben, sich gegenseitig den Schliff zu geben. Sicherlich staunten darüber viele UFOlogie-Fans und verstanden dies im ufologischen Weihrauchnebel nicht. Was selbstverständlich fundamental auch damit zu tun hat, dass die 'UFO-Päpste' durch ihre Propaganda die Gemeinde geradezu von uns als Opposition und unseren oppositionellen Publikationen (! - das Wort ist mächtig) im Eigeninteresse wegtrieb, als wenn wir die Dämonen der Szene seien und Teufelszeugs schrieben. (1.2.)

Deswegen ist (es im weiteren) von denen auch nie einer bereit gewesen, über seinen Schatten zu springen wie es bei Oliver Kahn geschah, als er Jens Lehmann während eines WM-Spiels die Hand reichte und Mut vor dem wichtigen Spiel zusprach. Das war ja unglaublich, wenn man die Konkurrenzsituation zuvor sah und Kahn zurückgestuft worden war, was ihm sicherlich das Herz gebrochen hatte. Sie kennen das WM-Bild, welches unvergessen gleibt. So etwas gab es in der UFOlogie ja nie und nirgends. In gewisser Weise haben diese Art von Handreichung CENAP/GEP gegenüber DEGUFO/MUFON-CES in der Findung eines gemeinsamen Konsens betreffs UFOs versucht. Doch darauf wurde gespuckt. Was ja schon alles aussagt. Deswegen rufe ich es auch immer wieder gerne in Erinnerung, damit die Frontlinie klar wird und z.B. neuaufkeimende Hoffnungen bei GEP-'Frischlingen' und Theoretikern mit dem Hang das Rad neu zu erfinden und an ein neues ufologisches "Saturday Night Fever" zu denken, auf den richtigen Grad gesetzt werden.

(1.1.) = Ohne ehrenamtliche Tätigkeit wäre unsere Gesellschaft etwas ärmer. Ich sah meine Tätigkeit immer ergebnisoffen und erwartete auch nicht den großen "Dank", weil zwischen Hobby und Berufung in Form von Eigenengagement und auf eigene Kosten bis heute etwa 50.000 Euro als freie Eigenleistung angesetzt werden müssen. Irgendwie ist dies aber 'verrückt' genug. Auch wenn das in der UFO-Szene wenig geachtet wird. Obwohl mein persönlicher Einsatz für den Nächsten weder beruflich und ohne Bezahlung erfolgte. Ja, soetwas gehört eben zur Einstellung des Einzelnen. CENAPler waren es von Anfang an gewohnt, Geld und Leistung zur Arbeit selbst mitzubringen. Man spricht nicht darüber - man macht es einfach.

(1.2.) = Im 'alten' China hatte "der große Steuermann" Mao seine Kultur-'Revolution' unter Zuhilfenahme seiner 'Mao-Bibel' betrieben, indem er in den 60ern sein Milliardenvolk verdummte, als er unter Schülern und Studenten erfolgreich den Wahnsinn verbreitete: "Je mehr man liest, je dümmer wird man!" Jeder darf seine Fehler machen und braucht sich nicht vor der Prüfung fürchten, "Hauptsache die Gesinnung stimmt"! Daraus erwuchsen dann die roten Garden, die über den Kontinent zogen und in Folge der 'Revolution' Millionen Menschen umbrachten, indem man die 'Intelligenzia' ausrottete. Eine Vorgehensweise, die sich Diktatoren seit jeher hatten einfallen lasssen, um eine intelligente Opposition auszuschalten (die sich politisch entwickeln und damit zur Gefahr für Herrscher werden könnte!). In Moskau war es unter Lenin und Stalin nicht anders gewesen. Bei Hitler war es ähnlich: Erst mal Intellektuelle und Denker weg, wenn sie nicht mitmachten. Aus diesen geschichtlichen Fakten (und den damit direkt verbundenen menschlichen Reaktionen in Sachen MACHTERHALT) lässt sich auch sehr gut was lernen und mitnehmen, wenn man z.B. sieht, wie die UFO-Fahnenträger während ihrer Zeit damals reagierten, als sie die Szene und das Denken dort bestimmten.

Es funktioniert also, aber wenn man die Sache nüchtern mit offenen Augen betrachtet, findet man recht schnell aus den Augenwinkeln heraus irgendwie kleine Details, die im jeweiligen Themenspektrum mangelhaft erscheinen, grobkörnig aufgelöst oder perspektivisch nicht richtig angesetzt sind. Man kann es übergehen wollen oder sich daran machen, hier mal näher den Unschärfe-Bereich zu begutachten. Dazu gehört es bei dem glutgläubigen Menschen schon engagiert Mut zu entwickeln und den gesunden Menschenverstand wirken zu lassen - ja, auch Herz und Seele mal zurückzuhalten und zu bändigen. Schnell wird man merken, dass dies dann eigentlich alles nicht mehr so plausibel ist wie es eben noch schien, wenn man den wunderlichen Glorienschein mal abschaltet. Das machen aber wohl die Allerwenigsten gerne. An irgendetwas muss man doch schließlich glauben. Und Mystisches gibt auch tolle Geschichten her, weswegen es mich auch nicht verwundert, wenn z.B. der einstige UFOlogie-Platzhirsch und ufologische Literatur-'Lehrstuhl'-Inhaber (womit er eine Kommando-Zentrale für die UFOlogie-Denke beherrschte) Michael Hesemann sich inzwischen in katholisch-religiöser Kirchen-Mystik verliert oder der einstige evangelische (!) Theologiestudent Walter-Jörg Langbein der wunderarmen evangelischen Theologie sinnbildlich den Rücken kehrte, um schon seit Jahrzehnten sich mit den prä-astronautischen oder ufologischen Wundern zu vergnügen sowie darüber in mehreren Büchern seinen besonderen 'Religionsunterricht' für das grenzwissenschaftliche Volksbürgertum in der anomalistischen "Volluniversität"

linientreu in Sachen 'Zurüstung' des 'Neuen Testament' der Anomalistik wie eine Art Honorar-'Professor' auf eigener Mission in Folge von Erich von Däniken aus der zweiten Reihe des dortig beheimateten konservativen Dozentenkollegium heraus auszuüben. Und damit natürlich auch nicht unerheblichen Einfluss mit den "empfehlenden Richtlinien" auf den grenzwissenschaftlich-theologischen Nachwuchs in der 'Pfarrerausbildung' zu nehmen - hier in einer Art von Binnenraum der eigenen 'Kirche' namens z.B. Prä-Astronautik oder UFOlogie.

Da wird dann die Zauberflöte wunderbar geblasen - und allen gefällt es. Wie man sieht, ganz OHNE geht es also für uns Menschen nicht, so als wenn eine große innere, 'seelische' Leere es auszufüllen gilt - hauptsächlich mit imaginierten Perspektiven die dann von den gläubigen Menschen selbst dynamisch verstärkt werden. Ganz schlimm ist es dann wohl auch für einige Leute, wenn die Blase wie bei den "UFOs" platzt. Schade, niemand kann das UFO-Phänomen z.B. von Grund auf neu erfinden, um ihm frisches Leben einzuhauchen. Glanz und Glamour ist vergangen. Haben Sie noch dazu große Erwartungen?

Die beste Zeit, das "golden age of ufology", war gerade am auslaufen, als wir europäischen Neo-UFOlogen der 70er Jahre das Feld betraten. Das Verschwinden der >Flliegenden Untertassen< aus dem öffentlichen Erfahrungs-Horizont war schon ein Sargnagel gewesen und die Neutralisierung auf den sachlichen und unromantischen U.F.O.-Begriff schlug schließlich noch einen Sargnagel am ausgeschöpften ufologischen Mythos-Limit ein... Und ausgerechnet mit dieser zweiten Welle begann auch eine ganz neue Sichtweise auf das UFO-Phänomen als solches. Es begann die Ära der 'höheren Mathematik', wenn man so will. Die neue UFO-Phänomen-Erforschungs-Studie in aller Welt hatte auch eine große Verweildauer und Durchhaltevermögen. Damit begann auch ein Umbruch und es kam ebenso etwas Besonderes auf die ufologische Bewegung zu - etwas, was sie liebend gerne nicht in ihrem Pelz gehabt hätte. Die Karten wurde neu gemischt und neu vergeben. Noch unliebsamer war der UFOlogie, dass die Neo-UFOlogen sich als integrierter und weiterentwickelter Bestandteil der 'Breiten-UFOlogie' sahen und Insider sind. In der ereignisreichen ufologischen Welt-Geschichte war dies a) neu und b) damit unerwartet auch im 'handling' für die 'Oldtimer'-UFOlogen. Genauso hatte man die neu angebrochene Zeit einfach nicht sehen wollen und die neuen 'Nachbarn im Haus' - wie aus einem unerwarteten Anti-UFOlogie-Paralleluniversum kommend - gnadenlos in ihrer Fernwirkungskraft unterschätzt, dafür aber um so mehr gehasst und versucht die 'new kids on the block' unterzubuttern. Mundtot zu machen, arrogant und ignorant zu sein sowie Überheblichkeit auszustrahlen (und spüren zu lassen). Mehr fiel den UFOlogie-Promotern nicht ein, weil sie selbst in Wirklichkeit schwach sind. Vielleicht wird man eines nicht allzu fernen Tages sagen können, dass die neue Bewegung im Feld sogar dessen Grundfeste erschütterte (?). Was aber nicht das Scheitern der Alt-UFOlogie gleichsam entschuldigen kann.

Man muss ja zugestehen, das nach dem >Abzug der Untertassen< nichts mehr wirklich so eindrucksvoll und berührend rüber kam, als die UFOs zur Ablösung antraten und sich als DIE Phänomen-Vorstellung durchsetzten. In Wirklichkeit wurden ja nur die Worte

getauscht, weil auch die 'unscheinbaren' UFOs von allen im Hinterkopf nach wie vor als die guten alten >Fliegenden Untertassen< verstanden wurden. Da braucht man sich nichts vormachen. Nur der nachwachsenden Generationen ab den 80er Jahren fehlte hierfür dann das Verständnis (und die Untertassen waren damit auch schlagartig weniger geworden). Damit einhergehend begann immer mehr eine unerwartete Phase der zunehmenden und immer schneller fortschreitenden Säkularisierung des Themas.

Die 'multireligiöse' Atmosphäre verlor sich damit auch und läutete den Niedergang ein, der vielleicht im Verborgenen schon längst wie eine angezündete Lunte unter einer Plane als Sichtschutz eingeläutet war. Natürlich kam auch durch die starke Beachtung von UFO-Skeptikern mit ihrem frischen und neuen Blick (1) über den Tellerrand hinaus in der Öffentlichkeit durch die Brückenfunktion der Massenmedien ab Mitte der 90er Jahre eine ganz neue Note hinzu, was selbstverständlich unter diesen neuen Bedingungen auch die 'Missionsarbeit' der UFOlogie stark einschränkte und offenkundig zudem zu einen reformatorischen Vorgang führte, weil plötzlich auch die neuralgischen Punkte bei dieser neuen Art von UFO-Nachforschungsarbeit in der öffentlichen Beachtung lagen. Außerdem brachen damit auch die 'Studentenzahlen' zusammen. Mancher hatte auch genug 'Lehrgeld' gezahlt und verließ frustriert das Thema. Seitdem werde ich wohl noch stärker als Bedrohung in der UFOlogie-Szene angesehen, als je zuvor. Darüber hinaus gibt es aber auch wirklich niemanden, der die von den einstigen Gurus verlassenen 'Pfarramts- oder Lehramts-Stühle" als Neuberufung mit Anziehungs- und Ausstrahlungskraft besetzen kann. Selbst vom ehemaligen 'Dekan' der UFOlogie, Illobrand von Ludwiger ist seit Ewigkeiten mit seiner MUFON-CES warum auch immer nichts mehr zu vernehmen und die Gruppe ist selbst zum Mythos geworden. Es gibt keine verbindlichen Autoritäten mehr, die für die Lehre und Glauben des ufologischen 'Neuen Testaments' stehen können. (2)

Was in diesem Kanon bleibt, ist nurmehr noch der Glaube an die "alten Überlieferungen" und dem beibehalten dieser 'Psalme' im Fachbereich der ufologischen Dogmen mit ihrer eigentümlichen Frömmigkeits- und Predigtgeschichte. Die systematische UFO-Theologie ging unter, welche eine Art Subjektivität im Kontext ausgestaltete und damit die UFOlogie zu einem eigenen Kult innerhalb des gesamten grenzwissenschaftlichen Bereichs führte. Ist doch so. Alles ein Zeichen für einen 'Reformationsprozess' sowie 'Generationswechsel' in Sachen Abbruch der alten ufologischen 'geschäftsführenden' Traditionen - auch ohne die Absicht in die uflogische Ökumene mit den Skeptiker und Kritikern gehen zu wollen. Siehe der gescheiterte Versuch einer Findung eines "Konsens" in einem interdiszipliären Kontakt der außergewöhnlichen Art zwischen CENAP/GEP und DEGUFO/MUFON-CES, der wohl mentalitätsgeschichtlich unter den einschlägigen Koordinaten so kommen musste wie er kam. Es ist eben so und historisch wegen der damit verbundenen Relevanz zu vermerken! Auch dies schärft die Urteilskraft für den Betrachter der UFOlogie. Ganz klar.

(1) = Pragmatische Angehensweise unter Kenntnis eben der UFO-Historie und der ufologischen System-Entwicklung als Ganzes im Wechselspiel mit der öffentlichen Reaktion auf die ersten und dann noch folgenden >Fliegenden

Untertassen<-Sichtungen. Dies macht Sinn, weil man gerade deswegen 'übergeordnete Informationen' erhält, die es einem wirklich erlauben, aus einen notwendig höheren Blickwinkel auf die 'Ebene' des UFO-Phänomens herabzublicken und ihm eine gewisse Art von 'Dreidimensionalität' für eine umfassende und längerfristige Detail-Studie mit entsprechend vielen Anhaltspunkten zu geben. (1.1.) Was gar nicht so einfach in diesem Irrgarten ist, zugegeben. Eigentlich alle UFO-Skeptiker waren ja einst UFO-Gläubige, aber sie haben es verstanden UMZUDENKEN, weil es die Situation aus der realen UFO-Phänomen-Wirklichkeit heraus ERFORDERTE und wir dadurch zu Realisten geworden sind (mit denen viele UFOlogen gar nichts anfangen können und uns auch gar nicht verstehen wollen). Dies ist das, was ich gelegentlich auch die 'höhere Mathematik' der UFO-Phänomen-Erkundung bezeichne.

Nur damit wir uns verstehen und Sie erkennen: Uns geht es nicht um Floskeln, Schaumschlägerei und nette Worte rund um irgendeine Liebhaberei von Amateuren oder Leuten, die sich irgendwie über irgendetwas einfach nur so unterhalten wollen, um damit ihr abenteuerliches Entertainment zu erfahren. Es ist wie eine Art 'zweiter Beruf' mit Berufung für uns, wenn wir den Dingen in allen Facetten nachgehen und damit den großen Überblick gewonnen haben, dazu zählt auch das praktische Wissen um die Multikausalität des UFO-Phantoms auch durch die weitgespannte IFO-Wirklichkeit. Daher ergibt sich ein riesiger Kenntnis- und Wissensschatz, um Analysen und Bewertungen qualifiziert durchführen zu können - und klare Meinungen mit Fach- und Sach-Bildungshintergrund zu fassen. Einfach auch weil Wissen Macht ausmacht, da sich dadurch ein unermesslicher Platzvorteil ergibt, während die meisten UFO-Interessierten in einem eher unbeholfenen, fast watschelnden Gang demgegenüber daherkommen und viel zu viel glauben zu wissen, nur weil man es ihnen einredete und sie dies nur zu gerne absorbierten. Wir hingegen können mehr Antworten geben, als Fragen noch stellen zu müssen (wobei wir selbst sehr viel aus der UFOlogie heraus hinterfragten!). That´s make the difference! Wir sind die 'Professionals' deswegen und dürfen uns so auch gerne Experten nennen, weil wir es eben tatsächlich sind! Auch dies gehört zu Ihrer Weihnachts-Überraschung 2006!

(1.1.) = Zudem führt dies aus dem Tal der Ahnungslosen heraus, in welchem auch alle Kollegen und ich mich ehemals befanden und in dem die ufologischen Sterne noch im falschen Glanze strahlten. Doch dann kamen durch Nachforschungsarbeiten und Recherchen die Ballons nach und nach zum platzen und alte Weltbilder gingen damit konsequent flöten. Und nach einem ersten Zusammenzucken ging es dann weiter, auf zu neuen Entdeckungen in einem alten (aber super zur Ablenkung herausgeputzten) Krämerladen der himmlischen Wunderlichkeiten. Genau das fortgesetzte Platzen der Seifenblasen war die Herausforderung und damit entwickelten sich auch detektivische Stärken mit einem klaren Kopf und gewissem Bauchgefühl in diesem Umfeld. Da wurde eine Schwelle überschritten und es gab keine Scheu vor neuen Frustrationen - was klar allein schon den Unterschied zum Durchschnitts-UFO-Interessierten ausmacht, welcher von solchen Sachen erst gar nichts hören will und damit auch für Forschungsarbeiten verloren ist. Hier geht es um den geheimen 'UFO-Code', um Mythen und Rätsel bestehen und überleben zu lassen. Er ist auch das Herz der UFOlogie, nur so kann man

'überzeugt' im gelobten UFO-Land geraume Zeit gut leben. Irgendeiner muss es Ihnen ja mal sagen - sonst macht es ja keiner.

(2) = UFO-Phänomen-Erforschung als ständige Durchleuchtung des Themas ist zudem ein ständiges Training am Ball des Einzelfalls - und um dort dann zu bleiben und damit vielleicht sich sogar zu quälen um herauszufinden, was wurde da eigentlich auch warum von jemandem als ungewöhnliches Ereignis gesehen und berichtet. Es dabei darum, herauszufinden was los war und ob überhaupt! Da muss nüchtern der Kopf mitspielen. Darüber hinaus ist der Forscher auch kein Palmblattwedler für einen Zeugen und dessen Fall. Man muss an dieser Schnittstelle die Angst des 'Torwarts vorm Elfmeter' verspüren. Dies ist gleich: a) eine falsche Fallbewertungen zu machen und b) über die eigenen Haxen zu stolpern, weil man entweder 1) nicht fit in der IFO-Palette ist und/und 2) sich selbst wegen ideologischer Belastung aushebeln kann. Gefährlich ist es, wenn die 'Sonne der eigenen Erwartungshaltung' dabei auf den Kopf knallt. Da hat jeder Verantwortung gegenüber den Wirklichkeiten es Lebens zu tragen. Schließlich geht es auch um den Reduktionismus von sich einschleichenden Fehlern, welche genau das Kernproblem sind. Nicht wegen den Fehlern als solchen, sondern wegen der Scheuklappen-Mentalität der Leute dahinter. Und genau jene gibt es nun einmal als leidiger 'running gag' der verschwiegenen Art. Eigentlich sind nicht wirklich die UFOs das Problem im UFO-Phänomen, sondern der darum aufgezogenen ufologisch-öffentlichen Zirkus als Teil der Entertainment-Industrie bzw einer eigenständigen Bewegung, dem UFOtainment. Dies ist die wahre 'Strangeness' als Streuemission des Popkultur und Weltraum-Zeitalter-Phantoms der >Fliegenden Untertassen<-Konzeption von den UFOs. Ich weiß, dies ist jetzt beim ersten Lesen schwer zu verstehen, also nochmals nachlesen und sich Gedanken darüber machen, dann fällt das Begreifen wie ein überreifer Apfel vom Baum.

Noch viel mehr Klartext: Glauben ist nicht einfach da, er muss sich entwickeln und kultivieren. Dazu braucht es weder ideologische noch ufologisch-theologische Ideenwelten, die irgendwie für den nüchternen Betrachter schutzwürdig sind. Zudem hat ein UFO-Phänomen-Erforscher zwar vieles, aber er darf keinerlei 'Schaffenskraft' haben, doch genau diese wurde zur Veredelung des UFO-Mythos mit wilden Spekulationen und fehlgeschlagenen UFO-Identifizierungen eingesetzt um den Markt zu bedienen. Da wurde UFO-Propaganda betrieben, die sich aber als unehrlich zeigte und die UFOs waren banaler als vorgegeben. So etwas bricht einem früher oder später immer das Genick. Teamgeist muss stärker sein als Konkurrenzk{r}ampf, aber der Weg der wahren UFO-Nachforschung war schon immer so steinig und schwer. Vielleicht sind die ehemaligen UFO-Populismus-'Verdienstkreuzträger' deswegen auch Vergangenheit - und auch über sie hat die Öffentlichkeit entschieden, weil ihnen das Überschreiten der Grenze hin zu mehr nüchterner Betrachtung offenkundig so schwer fiel. Der Niedergang des UFO-Themas ging von desillusionierten und frustrierten Menschen aus, nichts beser kann dies belegen und demonstrieren, wie UFO-Zeitschriften zusammenbrachen und der UFO-Buchmarkt bei den richtigen Verlagen zum "Kassengift" wurde. Eine UFOlogie-orientierte und ihr zuarbeitende Berichterstattung ging ja lange Zeit auch gut. Dann wurde sie wie im Ring angezählt... Die Flexibilisierung hin zur richtigen UFO-Phänomen-Erforschung nach dem Motto "Erst einmal die Spreu vom Weizen

wirklich zu trennen und als oberste Richtlinie zu nehmen" wurde sicherlich auch 'intern' längst als Problem erkannt, weil dann die Leute davonlaufen. Also wurden 'Brot und Spiele' entsprechend des Marketings für die UFO-Kultur geboten..., wie krumm auch immer - doch wem fiel dies schon auf? Und wer wollte dies auch wirklich erkennen? Praktisch fast niemand, daher wurde diese Veräppelung zum Erfolgskonzept. Und damit klappte ja auch die Inszenierung bisher wunderbar! Da konnten die Macher beinhart auf das Publikum zählen (es gab ja auch die erste Halbzeit {die ersten 30 Jahre} des Untertassen-Phänomens über auch keine ufologische terminale Kolonne durch am Thema stark-interessierte fach- und sachkundige Skeptiker/Kritiker). Ihr selbstgewählter Job war ja eh damals als Aufgabe für das Business: Das Thema gut zur Geltung zu bringen, daraus was weiterführend zu machen. Unangenehmes bewusst auszusparen, um nicht anzustoßen und als "Diener" des UFO-Mythos das Silber weiter zu polieren. Und auch um als Kreative zu wirken, als Ideensucher zur Weiterführung des Mythos. Damit erreicht man Kunden, auch indem man sein Verlangen charmant bedient und fördert. Damit sind sie Impulsgeber für die in der Öffentlichkeit gesuchten Zielgruppe. Dazu gehört auch deren Phantasie anzuregen - und zwar schon beim ersten Blickkontakt auf Zeitschriftentitel und Buchtitel. Sie wissen ja, wie der Ex-UFO-Erfolgsautor Johannes von Buttlar dazu einst wissend Stellung bezogen hatte. (1)

(1) = "Ein UFO ist wie eine Titte. Packst du das auf den Titel, verkaufst du gleich 5000 Stück mehr." Johannes Freiherr von Buttlar im 'Stern' vom 2.November 1995, als er hier aus dem Nähkästchen plauderte um zu zeigen, was auch seine Erfolgstory ausmacht. Wie er hier ehrlich bekennt ist der erste Blickkontakt mit dem Titel sehr wichtig und löst Kaufreize aus, weil dahinter Versprechungen stehen. Verbunden ist damit natürlich auch eine Antwort auf das zu liefern, hinter die sich der Leser und Konsument stellen kann. Der 'Suchende' wird einfach zufriedengestellt. Die verschönende Lüge gehört bei aller Werbearbeit für solche Produkte dazu, was ja alle Kreative in der Werbebranche für ihre Tätigkeit als Basis eingestehen. Angebote durch die rosa-rote Brille zu machen ist dort und in der UFOlogie-Literatur auf dem Marktplatz der "common sense". Da wie dort will man den Kunden/Leser NICHT in den Spiegel gucken lassen, den Verbraucher NICHT mit der grauen und farblosen Realität konfrontieren. Einfach, weil er genau dies auch in Sachen seiner eigenen Zufriedenheit gar nicht wünscht! Deswegen (!) honoriert er auch, wenn die Dinge überhöht und idealisiert werden um ihm zu gefallen. Kurzum: Selig die, die nichts Wirkliches sehen und doch deswegen im Glauben verharren können, wenn sie dabei gefördert werden.

(Doch es gab schon lange den ufologischen "Mr.Knallhart" Werner Walter vom CENAP, der sich mit seiner typischen 'Handschrift' einmischte!) Hat ja auch viele Jahrzehnte prächtig funktioniert, aber irgendwann platzt mal jede Blase. Die ufologische Gemeinde deckte davon zu viel und dachte zu lange, den Ball zu besitzen und das Spiel zu machen - dann aber gab es Druck und Feuer und das ufologische Spielzeug entglitt ihnen mehr und mehr, gerade hierzulande auch durch CENAP in Gestalt von mir. Da sah man einfach nicht den "Tiger in meinen Augen" - obwohl ich ja nie der zahnlose Papiertiger war. Ich hatte 'Hunger' und die Bereitschaft zu Leiden mit eingebracht. Daraus ergab sich ein Wille und diese Leidensfähigkeit gegenüber der Auswürfe aus der UFOlogie ertragen zu können, führte mich weiter. Übrigens 'wiederholte' dies auch

Klinsi in Sachen Fussball-WM 06 gegenüber seiner Mannschaft vor dem Spiel gegenüber Argentinien als Forderung und Einstellung seiner Crew. Naja, damals kannte man auch die "24"-Figur des 'Jack Bauer' (1) auch noch nicht - weil es sie gar nicht damals gab, auch wenn ich für die UFOlogie genau diese Figur schon insgeheim ausmachte (was mich aus heutiger Sicht auch sehr überrascht). So kommt wohl meine Affinität zu dieser TV-Gestalt tiefenpsychologisch auf... Naja, besser als der von mir ebenso hochgeschätzte Donald Duck... Und so hat die Bedeutung der Chiffre UFOlogie als Verbundsystem vielerlei unterschiedlicher 'UFO-Universen' zwischen Nazi-Flugscheiben bis hin zu den 'Intra-Dimensionalen' massiv in der öffentlichen Beachtung verloren - und es liegt an ihr selbst, weil dort niemand Interesse je daran hatte die zigfachen Fehlentwicklungen im 'Lebenraum UFOlogie' einzudämmen oder gar zu beseitigen! Die UFOlogie hatte nie Selbstkontrolle über sich selbst!

Damit findet sie sich in der Lebenswirklichkeit wieder (auch mit dem gescheiterten Versuch 'Gott im Cyberspace als herbeigeträumte A.I. zu finden'). Abgesehen von den verbliebenen 'Getreuen' die mit einem "Augen zu und durch!" leben. Mit der breiten UFOlogie ist es so wie mit dem bundesdeutschen 'Sozialstaat' - vom Winde verweht. Da muss sicherlich mancher UFO-Alien-Fan der dumpfen oder einfach nur naiven Art daran knabbern und wird schwer schlucken. Ich seufze dazu nur noch, da die öffentliche 'Körpersprache' dazu doch längst schon ihren Ausdruck gefunden hat. Die Katze ist längst schon aus dem Sack, man muss doch nur hinschauen. Und wir als 'Überwachungssystem' mit Monitoring der ufologischen Entwicklung, verweisen doch schon 'ewig' wie eine Art Feuerwehr darauf, nur - niemand der ufologischen Freunde des Phantastischen wollte als 'selbstberufene Schutzbefohlene' und Verteidiger des ufologischen Schwätzersystems zuhören. Ausgrenzung und Diffamierung bis Unbeachtung der warnenden Worte war die Folge. Heute sage ich dazu nur: Selbst Schuld, wenn dann die heftige Erhöhung des öffentlichen Widerstandes sich wie eine Welle über die UFOlogie schlug. Besser wäre es für die UFOlogie vor zehn Jahren etwa gewesen, wenn deren Wortführer ähnlich wie der sympathische Boxer Axel Sch. sich das Tuch in den Ring hätte werfen lassen und so noch ehrenvoll trotz dicker Ringe um die Augen abgetreten wären. Dies wäre den Menschenfischern ebenso gut angestanden. Anstellte dessen treten sie (eigentlich ist es ja nur einer) Jahre danach nur nach.

(1) = Der übrigens sehr viel vom unvergessenen Jean-Paul Belmondo in seiner besten Actionfilm-Schaffenszeit wie in "Der Außenseiter" (Frankreich, 1983; Musik: Ennio Morricone!) als Kommissar Jordan an sich hat.

Vorsicht Falle! Schauen wir jetzt einmal genauer hinsichtlich Wahrheitsüberzeugungen hin, um uns selbst zu erkennen und zu begreifen was mit uns los ist, wenn es um "Gott" bis hin zu z.B. "Aliens-sind-hier" geht. Und stellen wir zudem fest: Die Vernunft formt den Menschen; das Gefühl leitet ihn aber. Gefühle sind Bestandteil gesunden Lebens. Man muss sie kontrollieren und verstehen lernen und dann damit umgehen (können) - ohne zu einer verhängnisvollen roboterhaften Nüchternheit mit ultimativer Ratio zu flüchten. Ausgewogenheit ist da angesagt. Die Waage halten also. Darin liegt das "Wunder-Gen" überhaupt. (1) Glaubens-/Aberglaubens-Praxis an die Wunderlichkeiten des 'Alltags' ist so alt wie die Menschheit, wodurch sich zeigt, dass dies ein

Grundbedürfnis des Homo Sapiens ist - und ebenso, dass diese Seltsamkeiten voller vermeintlicher Geheimnisse immer auch die menschliche Perspektive bestimmen, weil aus ihr selbst kommend. (2) Klar, nur wir selbst sind es, die dieses oder jenes Thema verzaubern und damit mit einem eigenen Leben erfüllen. Dieser Glauben ist Bestandteil der Kultur, überall; er wird individuell gelebt und in seinen 'Kirchen' kommuniziert, gestärkt. Und er transzendiert auch immer deren Horizonte wegen seiner umfassenden grundlegenden Orientierung und Sinndimension für das Leben. Deswegen ist bei einer Betrachtung aller Wundersamkeiten und den Glauben daran es ganz natürlich den Menschen 50:50 einzubinden.

Die Sicht des Menschen macht schließlich hier alles auch wegen seiner eigenen 'Beheimatung' aus, wenn über Kobolde aus dem All oder über den Yeti bzw das "PSI-Wundertalent" Uri Geller diskutiert wird. Jeder vernünftige Mensch wird dies doch genauso erkennen, wenn er seine Gehirnwindungen mal auf den Modus 'Vernunft' schaltet (in gewisser Weise also die pragmatische Trennung von 'Staat' und 'Kirche') und seelische Bedürfnisse auf Eis legt. Nur so ist die Fähigkeit zum kritischen Urteil möglich. Problem: Selbst hoch-intelligente Menschen können a) total durchgeknallte Dinge tun und b) an verrückte Geschichten glauben. Folge: IQ, angesehener beruflichen Stand sowie gesellschaftliche Position oder hohes Einkommen etc sind bei diesen hier behandelten Fragen keinerlei Maßstab. Und dies muss selbst eine liberale Seele ohne Murren eingestehen. Es geht hier nur um innerweltliche geistige Landschaften, die jeder bestellen kann wie er Lust und Laune hat, um seine dort angesiedelten und von Herz und Seele gedüngten Bedürfnisse selbst zu befriedigen. So etwas macht Hoffnung, natürlich. Doch wenn eine große tragende Hoffnung stirbt, dann ist das eine innere Katastrophe von unübersehbarem Ausmaß.

Denn weder der Mensch noch die Gesellschaft kann ohne Hoffnung leben, weil er dann Leere erlebt und verspürt. Dies kann nicht gutgehen und führt wahrscheinlich bei einigen Leuten auch zu aus der Ausweglosigkeit geborenen Überreaktionen ohne wirklichen Sinn und Verstand. Die meisten aber werden sich wohl der Resignation ergeben. Genauso wie man es festmachen kann, wie es in diesen Niedergangszeiten für die UFOlogie seit geraumer Zeit läuft. Da werden dann auch mal Kraftausdrücke, Beleidigungen und Diffamierungen gegen die Träger des 'Untergangs' als geistige Gewaltausbrüche, im Sinne einer befreienden Kraft eingesetzt, durchaus um darin dem 'Pensionstod' mit dem geliebten Mythologem vorzubeugen. Oder es ist gar ganz banal einfach nur ein Rachegelüst. Was für mich als gern-genutzte Zielscheibe der UFOlogen auch nicht unbedingt wärmende Gefühle entfacht. So oder so: Die Gefühlsdusselei spielt hier die große Rolle.

(1) = Die Begegnung mit anomalistischen Phänomenen wie z.B. in der UFO-Sichtungserfahrung kann auch wie eine Art 'Gotteserfahung' wirken - wenn man daran glaubt. Egal dann auch, wenn nur ein IFO unterwegs war etc. Das Ungewöhnliche kann man als persönliches 'Wunder' verstehen. Gibt es Wunder, greift das unerklärliche Wesen namens "Gott" auf Erden unbegreiflich ein und ohne physikalische Parameter für eine Meßtechnik - ein Physiker kann auch nicht erklären, wie wir warum denken. Wunder sind der Eintritt des Unerwarteten oder auch innig herbeigewünschten

Phänomens als unerklärliche Erfahrung; vielleicht aufregend, vielleicht erschreckend - aber auf jeden Fall mit der Folge der Bewusstseinsöffnung und zu Herzen gehend. Wer ein Wunder (so oder so zustande kommend) erlebt, wird daran zwangsläufig glauben (müssen?), auch wenn es nur eine Irritation oder ein Trugbild im weiteren Sinne aus dem Feld der (Selbst-)Täuschung war.

Trotzdem wird die 'grenzwissenschaftliche/paranormale Erfahrung' funktionieren und als totale Ausnahmeerscheinung für sich selbst personifiziert - Erklärungen will man deswegen daher gar nicht hören wollen und zeigt sich diesen gegenüber grundweg bockig. Aber das eigentliche Wunder kommt aus einem selbst aufgrund von Spiritualität und Emotionen. Wir haben eben die wunderbare Fähigkeit uns unsere persönliche Wirklichkeit selbst erschaffen zu können - und damit bewirken wir für uns und andere auch 'Wunder'. So oder so. Es gehört alles zur wunderbaren Fähigkeit der menschlichen Kreativität als Zeichen der Intelligenz mit der man auf die Spuren Gottes gelangen kann. Die unheimliche Wunderbegegnung wie einem angenommenen echten UFO am Himmel oder dem wirklichen Yeti am Berg etc ist ja 'himmlisch' für die Betroffenen. Millionen Menschen rund um den Globus sind in diesen Tagen Zeitgenossen von uns, die derartige Begegnungen und Erfahrungen bis hin zur Wunderheilung etc pp gemacht haben - und völlig davon überzeugt sind, dass dies ohne Zweifel für sie soetwas wie aus einer anderen Welt ist. Dadurch werden sie selbstverständlich auch zu mehr, als sie selbst in Wirklichkeit sind, da sie sich "auserwählt" fühlen können - was selbstverständlich auch ein wichtiger psychologischer Effekt ist und die Grundbedingung, warum man in Abwehrstellung geht, wenn versucht wird, das Wunder rational auf den Boden zurückzuführen.

Mit der rationalen Erklärung der 'Wundererfahrung' platzt auch das aufgebaute 'Ich', was ja ganz und gar nicht geht, weil man dann doch nur noch ein 'Normaler' und ohne persönlichen Glanz wäre. Wir Menschen neigen eben dazu - zumindest in irgendeiner Art und Weise, direkt oder indirekt - auf der Suche nach "Gottes Fingerabdruck" auf und in dieser Welt zu sein. Ich meine, dahinter steht am Schluß die Hoffnung auf das Gefühl der persönlichen Geborgenheit in Gott. Dem größten Wunder überhaupt, was der Mensch wohl nach der Liebe erfahren könnte. Egal, wie man dies für sich selbst rationalisieren mag. Dies sollten Sie wissen, um ein tiefergehendes Fundamentalverständnis über die eigene innere Psychologie des Wundersamen im Spannungsfeld Mensch zu entwickeln.

(2) = Am Sonntagabend des 26.November 2006 bot DMAX eine Folge aus der BBC 2-Reihe "Louis Theroux - Ein abgedrehtes Wochenende" mit dem Titel "UFO-Jäger" aus dem Jahr 1997. Theroux war da in Amerika´s Südwesten unterwegs, um sich mal die Szene der ehemals aktuellen UFOlogie und ihrer Vertreter anzuschauen. So auch eine Truppe von der CSETI-Vereinigung unter Greer. Die Leutchen gingen mit Theroux hinaus in die dunkle Schwärze der Nacht und signalisierten mit Handscheinwerfern in den dunklen Nachthimmel hinein, um mit außerirdischen Raumschiffern so Kontakt aufzunehmen. Theroux sah nix, die Chefin der Truppe sah aber zwei "schwarze Lichtkugeln" {sic!} über den Himmel rasen, ansonsten sei das UFO-Erkennen ein Problem, "weil die sich gerne als Flugzeuge tarnen"! Diese Verrücktheit hatte sich schon

in Old Germany August Wörner ausgeheckt. Natürlich besuchte Theroux auch die Area 51, zu der es sogar regelmäßige Besucher-Tourreisen gibt, um dorthin zu kommen. Rachel ist eine Minidorf fast nur aus zugewanderten UFO-Alien-Fans, 1997 mit knapp 80 Einwohnern (nur noch 3/4 der ursprünglichen Population). 'Wüstenfuchs' Glenn Campbell war da schon der Feind der kleinen Gemeinde, weil er hier einfach nur Nachforschungen ohne allen Glamour anstellte und den anderen Leuten vor Ort vorwarf "den UFO-Glauben für sich zu missbrauchen", um den Durchreisenden oder Extra-Anreisenden (1.1.) allerlei Krempel als UFO-Devotionalen verscheuern zu wollen und genau deswegen Märchen in Umlauf zu bringen. Für mich als Szeneninsider mit Blick über den deutschen Tellerrand hinaus war dies nichts Neues, aber mal die Leutchen selbst im Film zu sehen, die man ja sonst nur aus der Literatur her kennt, war schon interessant. Hier konnte sich jeder so darstellen, wie er sich selbst vorstellen mag.

Bis hin zum 'Channel' und Rindviehverstümmelungs-Experten, der sich gar nicht beruhigen kann und laufend betont, welche Genitalteile bei männlichen Rindern entfernt wurden! Jeder Zuschauer, der zufällig in diese Sendung stolperte und mit UFOs/UFOlogen soweit nichts am Hut hat, wird erstaunt gewesen sein - und zwar über diese obskure Szene mit schrägen Vögeln, Exzentrikern, Spinnern und Abgedrehten in eigenverantworteter Selbstdarstellung (also ehrlich). Und sich sein Teil gedacht haben, was aber keineswegs vom Vorteil für das Thema und seine Leute gewesen sein kann. Ich dachte mir danach eigentlich nur: Diese Dokumentation sollte man jedem am Thema Neu-Interessierten einfach vorführen und danach fragen, ob er sich wirklich noch mit der UFOlogie beschäftigen will. Ich bin überzeugt, dass jeder einigermaßen vernünftige Mensch da wie von der Tarantel gestochen aufspringt, davonrast und diese Tür hinter sich zuschlägt. Theroux selbst schloß mit seinem Fazit die Sendung ab: "Ich wurde nicht überzeugt, obwohl ich die Leute der UFO-Subkultur für ihren merkwürdigen Glauben und ihre Fantasie bewundere. Was auch immer in der Leere des Weltalls vor sich gehen mag, hat meinen Segen. Aber Finger weg von meinem Mastdarm."

UFOlogischer Selbstschutz und Kritik-Eigenimmunisierung, auch weil das Wissen schwach und der Glaube stark ist. In der deutschen UFOlogie wurde die Sendung so gut wie nicht wahrgenommen, obwohl es genau für UFOlogen sehr wichtig gewesen wäre, einmal mehr in den Spiegel zu schauen. Nur in einem speziellen und wirklich nur rein internetorientierten UFO-Forum mit besonderem Gemeinschaftsgefühl in der ufologischen Internet-Lebenswelt (ohne Fragen über 'Datensicherheit' {sic!} im Sinne von Datenauthentifizierung zu dem was man sich aus dem Netz saugt zu stellen - was ja ein Punkt der 'Haltbarkeit' {die Doppeldeutigkeit ist gewollt!} wäre, um zu sehen, ob es nicht nur Irrlichter-Blitze am Datenpakethimmel sind die im Hort namens Internet wild wuchern und ein zentrales ungelöstes Problem betreffs Quellen im I-Net darstellen. Und deswegen die 'Datenerhebung' dort jenseits der puren Verfügbarkeit und dem leichtfüßigen Umgang damit selbst problematisch ist und oft zur ufoforscherischen Befundaufnahme nicht wirklich wegen den vielen Manipulationsmöglichkeiten bis hin zur reinen Meinungsweitergabe als falschen 'Datenbefund' im Sinne von Fakten darin gereichen kann da keine 'sichere' Datengrundlage vorliegt!) wurde auch ganz besonders darauf reagiert. Man darf ja fundamental nicht vergessen, welches Grundproblem hier immer anliegt: Garbage in - garbage out! Zunächst wollte jemand gar ein

'Gedächtnisprotokoll' einstellen, was dann aber unterblieb, nachdem ein Teilnehmer meldete: "Ich habe gerade die Sendung mittendrin ausgeschaltet. Dieser Film ist eine Veräppelung der Alien-Freaks. Das Thema UFO und Aliens wird sowieso offiziell lächerlich gemacht, für mich ist es zu ernst um freiwillig in die Vorstellungswelt des Herrn WW {?} einzutauchen. Schade der Zeit." Ein anderer: "Habe den Film gestern Abend auch gesehen. Schlimmer gehts nimmer. Wohl ne Totalverarschung hoch zehn. Insgesamt kann man sagen, zumindest zum größten Teil der Sendung: 'Verblödung der UFO-Forschung. Made in USA.'" Eindeutig hingegen ist einmal mehr: Es gibt einfach UFOlogen, die wollen schlichtweg gar nichts kapieren und merken wie immer nicht, wie sie den (Eulen)Spiegel vorgehalten bekommen haben. Die Sendung selbst "veräppelte" niemand, sondern die Protagonisten als US-UFOlogen offenbarten sich nur selbst als das was sie sind - und damit veräppeln sie die ganze 'Welt'. Erstaunlich nur, das ich da mal wieder gleich genannt werde! Ansonsten lesen Sie nochmals nüchtern das Fazit von Moderator Theroux! Der hat ja so Recht.

(1.1.) = Moderator Theroux fragte an der Grenze zum US-Militärgebiet der Area 51 dort sich gerade zufällig aufhaltende "UFO-Ausschauhalter", was sie dort suchen. Dabei kam heraus, dass dies "UFO-Such-Touristen" waren. Menschen die sogar um die Welt reisen, um an gemeldeten UFO-Hotspots ihr Glück zu versuchen nun selbst endlich einmal ein UFO zu sehen. Die befragten Männer hatten aber bisher immer Pech gehabt, was sie aber nicht davon abhält weiter unterwegs zu sein. Wie einer es sagte, war es geradezu wie eine Erhellung: "Eigentlich geht es um eine außergewöhnliche menschliche Erfahrung an einem solchen Ort." Das Gemeinschaftsgefühl mit Gleichgesinnten an einem derartigen 'Glaubensbrennpunkt' zu sein. Genau dies gilt auch für religiöse Wallfahrtsorte und/oder an den Kornkreisen, wo man als Pilger so nah auf 'Gottes Spuren' ist, wenn man quasi Wundern auf den Fersen ist. Durchaus ein kulturelles Phänomen (1.1.2.).

Da besteht also die gemeinsame "Aura" oder "in der Luft liegende Elektrizität" - in der menschlichen Erfahrung im Miteinander mit anderen Menschen im selben Glaubensstatus und mit der selben Erwartungshaltung sowie Hoffnung zu einem eigentlich abgedrehten Thema mit dem man im Alltag und den dort normaler Weise stattfindenden sozialen Begegnungen nicht klar kommen kann! Da ist die eigentliche Magie zu finden, der gruppendynamische Effekt zu gut Deutsch. Die Teilnahme "am Wunder" steht da im Mittelpunkt. Genauso wie Astronomie-Freunde alle durchweg gerne mal einen Feuerball-Boliden als Himmelsfeuerwerk der speziellen Art sehen möchten! Es gibt ja nicht wenige Astro-'Freaks' die SoFi`s rund um den Globus nachreisen, weil dieses SoFi-Erleben gleichsam eine wunderliche sowie einem selbst berührende Erfahrung ist! Dieses Wunsch am Wunder so oder so teilzunehmen vereint sie alle! Problem: Nur die UFOlogen sind dabei eigentlich die Verlierer. Weswegen einige wohl auch gerne 'rebellieren' und ihre eigentlich harmlosen Sichtungen, die sich bald als IFOs für den erfahrenen UFO-Phänomen-Erkunder (der ja nur ein IFO-Spezialist sein kann, um imstande zu sein, die berühmte Spreu vom Weizen überhaupt trennen zu können) herausstellen, bis zum Endpunkt verteidigen. Frei nach dem Slogan: Dies MUSS ein UFO gewesen sein, "ich lass mir das nicht nehmen." Siehe z.B. dazu auch die völlig unsinnige Debatte bei der DEGUFO zu den vermeintlichen

'Orb'-Phänomen bei der Digitalfotografie, wo sich dann die ufologischen/paranormalen Fotografen u.U. als 'Auserwählte' (miss)verstehen. (Dabei stecken ganz normale fotografische Kunsterscheinungen als 'Special Effect' bei der nächtlichen Digitalknipserei dahinter, welche ein weitverbreitetes Problem sind und wozu es inzwischen auch Tipps & Tricks für Photoshop-Programm-Anwender wie hier unter http://www.docma.info/Photoshop-Workshop.4407.0.html (1.1.3.) gibt; diese angeblitzten Staubpartikel- oder Flüssigkeitstropfen-Orbs hatten nie etwas mit grenzwissenschaftlichen und anomalistischen Phänomenen in unserem Sinne zu tun - sie wurden nur küstlich von interessierten/versponnen Kreisen dazu gemacht!)

Dies gehört zur Ausgestaltung der 'lebenden UFOlogie' aufgrund des Wunsches am Ziel, selbst einmal ein UFO zu sehen - so wird die Sache wirklich rund (wie Untertassen), was man an der sich immer selbst im Kreise drehenden 'Orbologie' und der Kornkreis-Debatte (2006 gab es 1/3 weniger Kornkreis-Zeichen als im Jahr zuvor - den Künstlern wird es also auch langsam langweilig, dies nur nebenbei) sehen kann und deren dazu tanzenden Irrwische dazu ebenso. Endlich einmal, einmal wenigstens als Highlight der eigenen menschlichen Erfahrung mit dem himmlischen Wunder. Ist ja das denkbar Optimale was ja einem UFO-Fan passieren kann. Sich dann diese Sichtung als IFO "wegnehmen zu lassen" ist natürlich verdammt hart und schwer. So etwas provoziert automatisch bei Hardcore-Überzeugten 'Gegenwehr' und Widerstand. Bis hin zum sich extra-dummstellen bei den Erklärungen zum vermeintlichen Erklären als aktiver Prozess zum Glaubenserhalt. Daraus erklärt sich auch, wenn UFO-Fans unter sich auch ohne eigene Sichtungen sich an gerne gelaubte UFO-Meldungen klammern und wenn sie dann nüchterne und normale Identifizierungen dieser erfahren könnten, sich dagegen geradezu verweigern und sperren.

(1.1.2.) = Ein anderes kulturelles Phänomen manifestiert sich in den 'Landesgrenzen' der Phänomene. Seit vielen Jahren schon wundern wir uns, dass die knallharten SF-UFO-Stories aus dem Ausland in den Meldungen hierzulande so gut wie keine Rolle spielen und wenn diese hier auftreten dann von Ausländern gemeldet werden, so als würden jene ihre UFO-Kultur mit nach Deutschland einschleppen. Oder ausländische Deutschland-'Besucher' dann in ihrer Heimat wieder als UFO-Erfahrung von hier weitergeben - und zwar entsprechend der dortigen UFO-Tradition! Würde man dies so ohne weiteres einfach akzeptieren, sind hier laufend unzweifelhafte und klassische >flying saucers< unterwegs und tun alles in Sachen "Wechselwirkung" mit der Umwelt - all dies also, was genau die deutschen und hiesigen Zeugen zu UFOs eben nicht berichten (abgesehen wenn sie selbst UFO-Fans sind). Kollege Ulrich Magin erinnerte im 'Journal für UFO-Forschung' Nr.167 während seines Artikels "USO-Berichte aus Deutschland" nochmals daran. Beispiel: Der französische UFO-Forscher Christian Morgenthaler berichtete 2004 in Cröffelbach davon, dass anonyme Polizisten in einem Streifenboot in der Nähe des französischen Ufers gegenüber dem deutschen Rheinau zwischen Rastatt und Straßburg eine Lichtkugel meldeten, die direkt auf der Wasseroberfläche vor dem Bug des Polizeibootes vorbeizog. Und nie auf deutsche Seite kam bevor sie nach Frankreich hin verschwand. Man muss also derartige Geschichten nicht nur im Kontext des Zeitgeistes sehen, sondern auch entsprechend der jeweils spezifischen Landes-UFO-Kultur. Hierdurch entstehen separate Psychologien und

Erwartungshaltungen zu den Vorstellungen über das, wie "ein UFO sich zeigt" bzw sich zeigen könnte. Bedauerlich ist deswegen, wenn in der simplen UFO-Forschung psychologische, kulturelle Umstände und Gegebenheiten in der jeweiligen Tradition - inklusive ihrer Auswirkungen! - nie wirklich beachtet worden sind und schier schon ein Tabu darstellen, auch wenn hier sehr wichtige Grundsatz-Erkenntnisse gewonnen werden können. Verrückter Weise ist es ausgerechnet ein Papier aus den ehemaligen NSA-UFO-'Geheimakten', welches in einem Arbeitspapier dies meint und auch darauf verweist, dass es eine menschliche Unfähigkeit gibt, Daten zum UFO-Phänomen OBJEKTIV zu verarbeiten. Wir sind einfach viel zu viel mit Herz und Seele anstelle mit Vernunft und Verstand bei dieser Sache. Genau dies ist der Punkt und nichts anderes. Die Kraft des Herzens ist nicht zu unterschätzen, wenn es um Leidenschaften geht - Sie wissen ja Bescheid.

(1.1.3.) ="Photoshop-Workshop: Geblitzter Staub". Ein Leser der 'DOCMA' hatte ein Fotoproblem der Redaktion beschrieben: "Dieses Bild ist mein erstes mit meiner Digitalkamera (Canon IXUS 400). Am Wochenende setzte ich mich mit Photoshop an meinen Rechner und wollte das Bild optimieren. (Ich wollte die Kamera einfach ausprobieren {dabei entstehen die meisten dieser 'Orb-Fotos'!}, ohne dass ich die Gebrauchsanleitung gelesen habe.) Durch den Blitz erscheinen kleine Staubpartikel aus der Luft im Bild." Vor allem vor dem dunklen Hintergrund sieht man zahllose helle Punkte, angeblitzte Staubteilchen oder auch Schneeflocken. Hier erklärt Doc Baumann ("Mr.Photoshop") Schritt für Schritt wie man diese störenden weißen Lichtpunkte wieder mittels Photoshop 7 'ausradiert' ohne das eigentliche Bildmotiv zu schädigen.

Eine religiöse oder weltanschauliche Bewegung kann man nicht nach Belieben produzieren. Da gehört schon mehr dazu, auch die Malerei mit Worten um die Sehnsucht nach Mythen und Legenden als Urinstinkt der Menschheit zu bedienen. Egal ob in der Antike, im finsteren Mittealter oder in der heutigen, ach so aufgeklärten modernen Zeit. Sie setzt ein entsprechendes (zeit)geistiges Klima, genauer: ein elementares seelisches Bedürfnis voraus. Dazu zählt eben auch die auch die schier gruselige Sucht nach dem Übernatürlichen sowie der Erwartung von der Verwirklichung menschlicher Sehnsuchtsträume - verbunden mit einer Hoffnung vielleicht inmitten einer Sinnkrise und der Suche nach einem Weg daraus dadurch zu finden. Exotische Schauplätze (ferne Länder für uns Mitteleuropäer auf der Erde mit mystischer Geschichte und fremder eigener Kultur sowie Religion, genauso wie abgelegene und menschenverlassene Gegenden wie Urwälder oder Meere - also alles, was schon für erfolgreiche Abenteuerromane wie von Karl May gut waren!) und die damit verwobenen Mythen und Legenden 'ziehen' wie ein Magnet an, je spannender und rätselhafter umso besser für den Erfolg. Für Prä-Astronautik und UFOlogie sind natürlich die aufgebrachten und künstlich-erzeugten (raffinierter) Spekulationen bezüglich außerirdischer Hinterlassenschaften auf Erden und Aktivitäten über unseren Köpfen genau diese 'Gewürze', um die Faszination hierfür erst zu produzieren und jeden damit zu bedienen, was er braucht, wenn er intellektuell von diesem romantischen Geschichten-Magnet angezogen worden ist. Neu ist in der kulturellen Geschichte der Kosmos hinzugekommen, dessen bizarr-leeren und unheimlichen Raum wir spätestens seit Jules Verne und seinen fantastischen Geschichten nun auch mit soweit mysteriösem

Leben ausfüllen. In unserer wissenschaftlichen Weltraumeroberungszeit sind dies dann a) die klaren und als solche gekennzeichneten Science Fiction-Geschichten und b) natürlich die ufologischen >Fliegende Untertassen<-Storys, von denen man als Otto-Normalverbraucher nicht weiß, ob sie wirklich mehr sind oder doch nur PR-mäßig als "eine wahre Geschichte" im Geschenkpapier eingepackte Utopia-Geschichten darstellen. Krytozoologie und Prä-Astronautik leben von den 'Karl May"-Geschichten schließlich auch. Nebenbei, die 50 Euro-Frage für WWM: Was wäre dabei herausgekommen, wenn einst Karl May und Jules Verne zusammen einen Roman geschrieben hätten? Antwort: Perry Rhodan...

Auch die schicken Hollywood-Sandalen-Bibelfilme (1) der 50er Jahre folgten den "Spuren Gottes", wo sich vorausgehendes funktional nur drehte. Wie auch immer, für jeden Schriftsteller ist es ein Geheimnis seines Erfolges, wenn er eine gute Ausgangsidee mit überraschenden Wendungen, interessanten Charakteren, einer lebendigen Sprache und in einer spannenden Erzählweise anbieten kann. Nichts anderes tun meistens die entsprechenden Schriftsteller zwischen Anomalistik, Bibel, grenzwissenschaftlichen Themen, Kryptozoologie, PSI, Prä-Astronautik und UFOlogie. Ist doch so. Sonst wäre doch die Massenentzündung für deren Ideen nie in Gang gekommen. Das Glaubens-Bewusstsein wurde durch die Schreibleistung dieser Leute gefestigt und sie entließen Mythen in die Gesellschaft, die dort ankamen. Dies kann man als systemimmanente Eigenschaft mit eigener Dynamik und Konsequenz nicht genug wiederholen. Man darf dies nicht ausblenden. Man muss gar darum explizit zur bestmöglichen Praktikabilität unseres Themenkreises wissen.

(1) = Da sind wir auch flott bei der Enthüllung der Bibel angekommen, auch wenn dies jetzt etwas krumm daherkommt. Die biblische Geschichte ist nämlich aus archäologischer Sicht her interessant. 2002 veröffentlichten so Israel Finkelstein und Neil A.Silberman ihr Buch >Keine Posaunen vor Jericho<, welches für Gläubige ziemlich viel Mut erfordert um es zu studieren (genauso wie der OCR und NF es verlangt). Daraus machte ARTE am 24.& 25.Dezember 06 eine vierteilige Reihe mit bemerkenswerten Einsichten zur biblischen Heimatgeschichte.

Ich denke, dass das Christentum vorausgehendes bündelte, um den Glauben an sie zu erfahren und dann dort in der Kirche zu stärken: verknüpft mit der Kirche als der Civitas Dei, in deren Hierarchie und Sakramenten Christi mit seiner Heilsvollmacht gegenwärtig ist und die im Kampf gegen die Civitas Diaboli das Reich Gottes über die Völker der Welt errichten wird. Abgerundet durch eine buntfarbene Welt von Himmel und Hölle, die die damalige Volksfrömmigkeit leicht übernehmen konnte, weil das einfache Volk bzw die Volksseele damit gleichsam ihre eigenen und aus anderen Quellen stammenden Vorstellungen von Dämonen, Hexen, Geistern und magischen Kräften ob der unverstanden Natur wie aus einem Guß integrieren konnte. Genauso ist es ja 1:1 in den Quasi-Religionen Esoterik und Okkultbewegung als Ersatz für den verlorenen Gottesglauben, dort wo es zwar ein seltsames und fast heidnisches 'Zurück zur Natur' gibt, aber dafür das moderne Leben als 'Ausgleich' unverstanden ist - während man gleichsam hierfür auf Elemente uralten Volksglaubens, Kundgaben von Jenseitigen, Sehern, Meistern und Mystikern mit schier schon fast seelsorgerische Wirkung

zurückgreift. Das ist schon genial und raffiniert in einem, damals wie heute. Ich denke, dies gilt auch in abgeschwächter Form für alle anderen in bspw anomalistischen, grenzwissenschaftlichen und paranormalen Phänomen-Feldern, die sich bisher immer noch als moderner Aberglaube zeigen. Hier materialisieren sich Glaubenswelten aufgrund menschlicher Sehnsuchtsträume unter fast den identischen Ausgangssituationen, auch wenn man die gerne wegreden möchte bzw verschämt erst gar nicht erwähnt. Aber wer da genauer hinschaut, der sieht dies schon bald gegeben. Nachdenkenswert ist in diesem Rahmen auch die 'Reformation': "Evangelisch" kann man, gemessen an "katholisch", als großen Kehraus betrachten. Da die Bibel für die Evangelischen die oberste Richtschnur des Glaubens ist, fällt bei ihnen das Bunte am Katholizismus raus: Papst, Heilige, Reliquien, Zeremonien, Sakramente usw. - eben alles, was nicht biblisch begründet ist.

Die Bibel der Katholiken ist dagegen stark 'mitgenommen' durch Tradition, Bischofsbeschlüsse, Papstaussagen etc. Auf der anderen Seite führen die beiden evangelischen Leitsätze "Nur die Bibel" und "Jeder darf beim Auslegen derselben mitmachen (deshalb hat Luther sie ja übersetzt)" führen dann zum spezifisch evangelischen Unfug: Dann stimmt bei einigen die Bibel wörtlich, und die Welt ist 6000 Jahre alt. Kreationismus ist ein typisch evangelisches Problem. Seufz! Die volkskundliche und kulturhistorische Forschung hat sich mit dem Problem des "Mangels" an bildhaften und mirakulösen Glaubensdingen im Protestantismus beschäftigt.

Dieser empfundene Mangel stellte auch den 'Reformator' Luther vor schwierige Aufgaben (1), denn die Bevölkerung verlangt nach Dinglichem zur Verehrung und Andacht. Gerne wird populär behauptet, Luther habe "mit dem Kitsch aufgeräumt". Das ist sehr falsch. Er hat ihn einfach durch anderen Kitsch ersetzt. Den Heiligen Nikolaus als Gabenbringer z.B. durch das Christkind. Auch Dinge wie der Adventkranz sind evangelische Erfindungen. Das kannst man, natürlich auf einem populären Niveau, bei der Wikipedia unter den einschlägigen Einträgen nachlesen. Zum Adventkranz ausführlicher und wissenschaftlicher: - Hermann Bausinger: "Der Adventskranz". Ein methodisches Beispiel (1970), in: Martin Scharfe (Hg.): "Brauchforschung", Darmstadt 1991, S. 225-255. Ansonsten empfiehlt sich für den gesamten Komplex vor allem die grundlegenden und lesbaren Studien von Martin Scharfe, z.B. "Evangelische Andachtsbilder. Studien zu Intention und Funktion des Bildes in der Frömmigkeitsgeschichte vornehmlich des schwäbischen Raumes". Stuttgart 1968 (Veröffentlichungen des Staatlichen Amtes für Denkmalpflege Stuttgart 5). "Die Religion des Volkes. Kleine Kultur- u. Sozialgeschichte des Pietismus", Gütersloh 1980. Auch in evangelischen Haushalten gibt es religiösen Kitsch. Mitnichten ist Luther ein großer Entrümpler gewesen. Und der Glaube, dass Wunder eben direkt von Gott kommen, ohne Intervention von Heiligen ist kein bißchen rationaler als das katholische Pendant. Ganz am Rande, nur zur Vollständigkeit: Auch im katholischen Glauben "vollbringen" Heilige keine Wunder. Das Heil kommt allein von Gott, kann aber durch Fürsprache von Heiligen erreicht werden. Ganz korrekt müßte auf Votivgaben und in Mirakelbüchern statt "Maria hat geholfen" also stehen "Durch die Fürbitte Mariens ist von Gott geholfen worden". Grundsätzlich verstanden die Reformatoren ihre Religion

als rational, im Gegensatz zum Katholizismus, der Mysterien, Wunder, Widersprüche, Rätsel und all solch gefühliges Zeug bewusst zur Glaubensvertiefung (mancher sagt: Verdummung) einsetzt. Luther leitete seine Lehre im bewussten Gegensatz dazu "aus der Schrift" ab, d.h. er sah sich der Bibel ("Gottes Wort") als einziger Instanz verpflichtet. In diesem Sinne lehnte er ausserbiblische Lehren ab (man kann ihn deshalb auch als Fundamentalisten verstehen). Für ihn war das Verstehen entscheidend, während im Katholizismus der Verstand (und Bildung) für das Erkennen von Glaubenswahrheiten, wenn überhaupt, nur für in der Hierarchie hochstehende Kirchenvertreter wichtig war, da die Mutter Kirche stellvertretend für die Schäfchen denkt und lenkt. Die Schäfchen bekommen ihre Wunder und Heiligen, dann sind sie zufrieden. Der arme Protestant muss selber mit Gott klarkommen und bekommt nicht mal Priester in prächtigen bunten Röcken und sexy Madonnenbildchen.

(1) = Neben dem Ablaßhandel und dem Papsttum waren auch Heiligen- und Reliquienkult unter den Hauptkritikpunkten der Reformation nach Luther, der da sogar zu den gemäßigteren Reformatoren zählt. Insgesamt spielt hier vor allem Luthers Irrtum eine Rolle, Glaube sei letzten Endes rational fassbar, und rationales Verstehen reiche zur Befriedigung religiöser Bedürfnisse aus. Theologisch leuchtet das natürlich ein, aber Glauben tut man eben nicht mit dem Verstand, sondern ohne ihn. Das haben die Katholiken im Wesentlichen verstanden. Mit den modernen Wundern haben die Evangelischen ihre Probleme, aber von den biblischen Wundern rücken sie in der Mehrheit nicht ab. Trotzdem werden selbst jene auch schon seit langem aufgeklärter wahrgenommen, offenkundig und klar aufgrund des Nichtvorhandenseins einer zentralen Glaubenskongregation. Einige evangelikane Bewegungen sehen so etwas wie Reliquien gar als Götzendienst und Teufelswerk an.

Anfang Dezember 06 wurde in Finnland eine bemerkenswerte Studie rund um die Entwicklung von "Supernaturals beliefs" vorgestellt, die die Akademie von Finnland unter dem Forschungsprojekt "Enchantment of superstitions" von Marjaana Lindeman durchführte. Ausgangspunkt war die Befragung von 3240 Studenten aller Bildungsstufen quer durch Finnland. Von den 500 die schließlich aufgrund ihres Glaubens an das 'Paranormale' oder 'Anomalistische' in den 'Grenzwissenschaften' verblieben und ebenso querbeet allen Bildungsstufen einzuordnen waren, wurden weitere Befragungen in die Tiefe gehend durchgeführt. Fazit: Egal aus welcher gesellschaftlicher Schicht sie kommen und egal welchen persönlichen Hintergrund sie haben - der Glaube an das Überirdische wird bei ihnen allen in der Kindheit geprägt und wird danach auch nicht mehr wirklich durch Bildung und wissenschaftlichen Einfluss 'zurechtgestutzt'. Man hält sich nur eher damit zurück. Wer z.B. in seiner späteren Kindheit oder frühen Jugend den Glauben an paranormale Phänomene wie z.B. Gedankenlesen aus welchen umfeldlichen Gründen und Beeinflussungen auch immer gewonnen hat, der ist damit grundsätzlich auch für alle anderen Glaubensthemen in dieser Richtung für das spätere Leben offen. Nur je höher der Bildungs- und Wissensstand im Zuge des schulischen Weges bis hinein in die akademische/universitäre Welt ist, desto eher 'spezialisiert' man sich dann auf nur wenige Fachthemen wie z.B. PSI und Geister aus dem paranormalen Sektor, wobei dies eher auf "emotional factors" und ihrer eigenen Persönlichkeit basiert, als tatsächlich auf einer 'wissenschaftlichen

Begründung' - die wird dann später nur noch zur 'Rehabilitierung' für nach außen hin z.B. über akademische Titel sowie beruflichen oder gesellschaftlichen Rang und Stellung gesucht: der (Aber-)Glaube lebt trotzdem weiter. Hohe Intelligenz und die Fähigkeit zum analytischen Denken hat KEINEN "real impact on supernatural beliefs", man glaubt deswegen dennoch vom Bauch her daran weiter, ist damit der Wissenschaft fern (auch wenn man von der formal-akademischen Absegnung her Wissenschaftler ist, aber bei (Aber)Glaubensbelastung geht dies dann wieder den Bach runter {1}). Lindeman selbst schloß die Studie so ab: "Gibt es irgendwelche historischen Beispiele, wonach sich Übernatürliches je als Fakt herausstellte oder irgendetwas Paranormales sich wissenschaftlich belegt nachwies? Nein. Es ist immer umgekehrt: Je näher man sich damit beschäftigt und neue Informationen dazu erhält, je weiter entfernen wir uns davon." Siehe hierzu:

http://www.alphagalileo.org/index.cfm?fuseaction=readrelease&releaseid=517022

(1) = Siehe die UFOlogie-'Wissenschaft' bei MUFON-CES; wo ein nicht-immer Akademiker-UFO-Abergläubiger sich an den anderen klammert und sie sich gegensentig damit Kraft geben wollen. Wir haben es ja bei der 30-Jahre-CENAP-Party im Frühjahr 2006 erlebt (wir berichteten), wo ein festes MUFON-CES-Mitglied anwesend war und vielen Stunden der Fach- und Sachdiskussion schließlich nur noch halbwegs verzweifelt und die Hände über dem Kopf zusammenschlagend ausrufen konnte: "Ich GLAUBE trotzdem, dass die Fliegenden Untertassen uns besuchen!" Na dann... - es war ein klares Wort!

Achtung, eine nicht-geheime 'Kommandosache' zur besonderen praktischen An- und Verwendung - und mit offenen Karten: Es gibt in der UFOlogie keine Hit-Giganten für eine wirksame Außenwirkung. Die UFO-Akte besteht so für den Mann auf der Strasse aus leeren, weißen Blättern. So gnadenlos ist es eben, weil gerechtfertigt. Die 'final destination' wurde nicht erreicht, allen schönen UFO-Geschichten nach all den stürmischen Jahrzehnten mit all der raffinierten, populistischen UFO-PR zum Trotz. Es gibt nun einmal kein "Best Ever UFO" - entgegen aller Wunschträume und wüsten Diskussionen um des Kaisers Bart und mit dem Ziel der UFO-Idee ein neues, geklontes Leben zur Verschleppung durch die Münchhausen der UFO-Szene zu geben (während eigentlich das 'Weinen des Kamels" angesagt ist). Sehr verdächtig durch die irren Typen bei ihren Reisen in ferne Welten. Da geht Kraut und Rüben durcheinander, weil die Wahrheit für sie gefährlich ist. Der Ist-Zustand der ufologischen Fanarbeit ist weit weit weg vom ehemals angedachten Soll-Zustand der UFOlogie unserer Zeit - wie in einer anderen Welt mit einer anderen Wirklichkeit... 'In The Line of Fire' steht die Thematik jedenfalls nicht mehr hinsichtlich öffentlicher Beachtung und Diskussion. Der letzte Kreuzzug findet nurmehr in den I-Net-UFO-Foren statt, wobei die Zuschauerränge auch immer leerer werden, weil echte UFOs nurmehr und immer noch verzweifelt nach 60 Jahren gesucht werden und die dazu zwanghaft aus (Nach-)Forschungs-Unfähigkeit der UFO-Gurus (aber auch wegen ihrer geschäftlichen Schlitzohrigkeit!) heraus rekrutierten Fälle als Durchhalteparole für die Szene hatten keinen langen Atem. UFO-'Beweise' wurden versprochen, das Versprechen immer wieder gebrochen. Krude gesagt: Es gibt keinen ehemaligen UFO-Meldefall und "Beweis" den fach- und sachkundige Skeptiker

selbst falsch als IFO deklariert haben - und deswegen für die Geschichtsbücher übrig blieb. Ist es so - oder nicht? Mit einem "Wer zuletzt lacht..." will und mag ich dies aber nicht abschließen, da dies nicht unsere eigene Wahrheit ist. Nehmen Sie dies als unsere Philosophie an, dann ist diese Mutmaßung falsch, total falsch sogar! Und jetzt der Knaller für all jene die die verkehrten Ideenwelten z.B. über mich bewusst zur eigenen Seelenstärkung gepflegt haben um einen künstlichen "UFO-Feind" als Spielball zu haben: "Deutlich sah man in seinem Ausdruck die Verbitterung darüber, dass es ihm in 30 Jahren nicht gelang, einen tatsächlichen UFO-Beweis zu finden. Er stellte resigniert die Frage, ob die vergangenen 30 Jahre nicht sogar reine Zeitverschwendung gewesen seien." Woher kommt dies? Aus der bereits ein paar Mal erwähnten 'Incognitas'-Ausgabe und dem Newsbeitrag "UFO-Skeptiker hört auf". Aufgeschnappt wurde dies von den Redakteuren a) bei der Cröffelbach-Konferenz 06 und b) zu meinem Vortrag bei der danach folgenden DEGUFO-Herbsttagung. Überraschen wird Sie als treuer Leser des OCR und NF dies nicht, schließlich habe ich dies hier auch schon vor geraumer Zeit erklärt.

Übrigens einfach mal so gefragt: Da ich mich hier mit Gegenwart und Vergangenheit der UFOlogie beschäftigte... Haben Sie eigentlich eine Zukunftsvorstellung von und über die UFOlogie bzw dem UFO-Mythos? Und wie schaut die unter bewusster Ausklammerung der Medienverbundmaschine Internet aus, in deren Umfeld gelegentlich nicht nur die technische Realität verloren geht? Wie entwickelt sich die UFO-Geschichte evolutionär weiter? Wenn sie überhaupt nicht bereits schon durch den ehemaligen Alien-Entführungs-Hype am Rammblock aufgelaufen ist... Diese Fragen haben jetzt den richtigen Augenblick, nachdem sich der ufologische Nervenkitzel längst verloren hat, den 'Quotenkampf' darum sich erledigt hat und das Thema als die letzte Nachricht eigentlich nurmehr auf der Couch des Analysten liegt und keinen echten Evergreen-Effekt an sich hat.

Es fehlt ihm für eine tragfähige Zukunftserwartung einfach die richtige Masche, auch wenn es wohl da und dort vereinzelt mal einen Blickfang für den Moment wieder geben wird. Aber die großen Augenblicke sowie das zigfache Aufrufen nach einer (verpassten und nicht eingehaltenen) "zweiten Chance" sind vorbei, längst vorbei - trotz aller aufgesetzter Wimperntusche und williger Tönung (die schließlich voll daneben ging) in der UFO-Mania-Adenture Inc. Oder glauben Sie noch an "das große Ereignis" (aber man kann sich auch unter dem Gedankentarnschirm "Jetzt erst recht" bis in alle Ewigkeit im weiten Feld der baren Hoffnungen verstecken)? Oder ist das Thema UFO nicht schon überfällig und reif für die Ruhe-Insel der Pensionäre? Gibt es nicht den Notruf "UFOlogie", trotz aller ufologischen Paraden im I-Net? Ein 'Weltwunder UFOs' ist jedenfalls erledigt, die ehemalige Sonderbehandlung ist Vergangenheit. Teilen Sie mir Ihre ufologische Zukunftsprognostik quasi als ufologische 'Börsenbedeutungsnotierung 2007' doch bitte im neuen, "fröhlichen" 19-Prozent MWSt-Jahr mit Folgewirkungen mit!

Soweit also die zu diesem Bereich geklopften gescheiten Sprüche rund um das Thema "UFOlogie: Stirb langsam". Gucken wir uns weiter um, was es da Interessantes zum Jahresende hin von uns speziellen 'Weihnachtsmännern' und 'MythBusters' mit der begründeten Fähigkeit zur Entscheidung hinsichtlich der 'Zeichen' auszuführen gibt...

Wie auch immer, ich wünsche Ihnen coole Weihnachten mit nützlichen Überlegungen auch ins Neue Jahr 2007 hinein. Und denken Sie daran, an Mittwochend des 3.1.2007 ist auf RTL II wieder "24"-Zeit angesagt, die Uhr tickt also. So sei es. Soweit sei einmal mehr Ihr Wissenshunger in allen 'highscores' durch mich als eine Art Supernanny und nicht als Mutant X der UFOlogie befriedigt. Guckst du weita bei der ufologischen Küstenwache als Scheibenwischer für klare Sicht.

Ihr Werner Walter ('Last Man Standing', der aber nicht den UFO-Esel für die Zukunft machen will) das bekannte schwarze Schaf am Tatort und Boulevard "UFO" - meiner eiskalten Liebe im Reich der Krokodile und wo die UFO-Freunde des Fantastischen es in letzten Zuckungen toll trieben/treiben...